



Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025

Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtrat
Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/fap

September, 2021

Auflage

110 Exemplare, gedruckt auf Nautilus SuperWhite, 100% Altpapier, Blauer Engel, 120 g/m², CO₂-neutral

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	6
2	Gesamtsicht	18
2.1	Finanzentwicklung	19
2.2	Steuerentwicklung	21
2.3	Stellenentwicklung	22
3	Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen	24
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	25
3.2	15 Präsidialdepartement	26
3.3	20 Finanzdepartement	31
3.4	25 Sicherheitsdepartement	35
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	38
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	41
3.7	40 Hochbaudepartement	45
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	49
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	52
3.10	55 Sozialdepartement	54

1 Einleitung

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September 2021

	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Erfolgsrechnung						
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	121.6	384.0	407.4	439.9	419.5	458.9
Ergebnis aus Finanzierung	-226.3	-235.8	-247.3	-242.8	-232.8	-238.4
Operatives Ergebnis	-104.6	148.2	160.2	197.1	186.7	220.6
Ausserordentliches Ergebnis	50.0	37.2	-1.7	-2.3	-2.6	-2.6
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)	-54.6	185.4	158.4	194.8	184.2	218.0
Interne Verrechnungen: Aufwand	852.4	891.2	893.2	908.6	918.6	935.3
Interne Verrechnungen: Ertrag	-852.4	-891.2	-893.2	-908.6	-918.6	-935.3
Fiskalertrag	-2 973.8	-2 928.9	-3 097.7	-3 162.0	-3 238.0	-3 308.1
Investitionsrechnung						
Verwaltungsvermögen						
Investitionsausgaben	1 222.4	1 504.6	1 451.6	1 544.2	1 584.0	1 512.0
Investitionseinnahmen	-303.1	-98.4	-147.7	-191.6	-190.4	-160.2
Nettoinvestitionen VV (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	919.4	1 406.2	1 303.9	1 352.5	1 393.6	1 351.8
Finanzvermögen						
Ausgaben für Sachanlagen des FV	31.4	18.7	153.4	28.1	23.1	23.0
Einnahmen für Sachanlagen des FV	-52.1	-86.8	-9.4	-3.0	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV (+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)	-20.7	-68.0	144.1	25.1	20.1	20.0
Geldflussrechnung						
Geldfluss betriebliche Tätigkeit (Cashflow)	746.5	337.8	355.7	335.3	351.0	350.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit VV	-787.2	-1 262.5	-1 248.7	-1 326.1	-1 369.3	-1 320.7
Geldfluss aus Anlagentätigkeit FV	18.3	0.4	-146.5	-22.1	-17.1	-17.0
Geldfluss Investitions- und Anlagentätigkeit	-768.9	-1 262.1	-1 395.2	-1 348.2	-1 386.4	-1 337.8
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	78.4	740.0	900.0	1 000.0	1 100.0	1 000.0
Veränderung fl. Mittel und kzfr. Geldanlagen	56.0	-184.3	-139.6	-12.9	64.6	12.4
Stand flüssige Mittel per 1.1.	328.2	384.2	200.0	60.4	47.5	112.1
Stand flüssige Mittel per 31.12.	384.2	200.0	60.4	47.5	112.1	124.5
Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel	56.0	-184.3	-139.6	-12.9	64.6	12.4

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Bilanz						
Umlaufvermögen	2 085.9	1 901.7	1 762.1	1 749.3	1 813.8	1 826.3
Anlagevermögen Finanzvermögen ¹	1 718.7	1 643.9	1 782.1	1 799.4	1 809.0	1 817.7
Total Finanzvermögen	3 804.6	3 545.6	3 544.3	3 548.7	3 622.8	3 643.9
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen ¹	10 061.3	10 985.6	11 780.4	12 600.3	13 446.2	14 230.2
Total Verwaltungsvermögen	10 061.3	10 985.6	11 780.4	12 600.3	13 446.2	14 230.2
Total Aktiven	13 865.9	14 531.2	15 324.6	16 149.0	17 069.0	17 874.1
¹ Total Anlagevermögen	11 780.0	12 629.5	13 562.5	14 399.7	15 255.2	16 047.9
Kurzfristiges Fremdkapital	3 083.7	2 923.7	3 023.7	3 023.7	3 023.7	3 023.7
Langfristiges Fremdkapital ²	4 986.6	5 897.9	6 689.2	7 655.7	8 722.9	9 699.0
Total Fremdkapital	8 070.3	8 821.6	9 712.9	10 679.5	11 746.7	12 722.8
Zweckgebundenes Eigenkapital	4 251.5	4 350.9	4 411.4	4 464.0	4 501.0	4 548.1
Zweckfreies Eigenkapital	1 544.1	1 358.7	1 200.2	1 005.5	821.3	603.3
Total Eigenkapital	5 795.6	5 709.6	5 611.7	5 469.5	5 322.4	5 151.4
Total Passiven	13 865.9	14 531.2	15 324.6	16 149.0	17 069.0	17 874.1
² davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 486.5	5 386.5	6 186.5	7 186.5	8 286.5	9 286.5

		RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Kennzahlen	Stellenwerte	22 098.7	23 133.5	23 498.6	23 845.7	24 161.2	24 456.9
	Steuerfuss	119%	119%	119%	119%	119%	119%
	Einwohnerzahl Stadt Zürich	434 736	444 900	453 200	460 200	469 300	477 000
	Für das laufende Jahr sowie das Budgetjahr und die Planjahre: Bevölkerungszahl entspricht mittlerer Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Quelle: Statistik Stadt Zürich (Bevölkerungsszenarien), letzte Aktualisierung vom 9.4.2020.						
	Selbstfinanzierungsgrad	77.1%	28.5%	31.8%	29.3%	29.4%	30.1%
	Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> > 100% ideal 80 – 100% gut bis vertretbar 50 – 80% problematisch < 50% ungenügend 						
	Zinsbelastungsanteil	1.0%	0.8%	0.7%	0.8%	0.9%	0.9%
	Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> 0 – 4% gut 4 – 9% genügend > 9% schlecht 						
	Nettoverschuldungsquotient	158.3%	199.3%	223.5%	253.7%	283.4%	311.3%
	Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, der erforderlich wäre um die Nettoschulden abzutragen. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 100% gut 100 – 150% genügend > 150% schlecht 						
	Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner	9 812.2	11 858.9	13 611.4	15 495.0	17 310.6	19 033.2
	Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 0 Fr. Nettovermögen 1 – 1000 Fr. geringe Verschuldung 1001 – 2500 Fr. mittlere Verschuldung 2501 – 5000 Fr. hohe Verschuldung > 5000 Fr. sehr hohe Verschuldung 						

Finanz- und Aufgabenplan der Stadt Zürich

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung und bezüglich der Stellenwerte durch Human Resources Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2022) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

Der vorliegende FAP wurde vom Stadtrat am 15. September 2021 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich

Strategisches Ziel

Die Stadt Zürich hat langfristig stabile Finanzen.

Finanzpolitische Grundsätze

Die städtische Finanzpolitik steht im Dienste der wirtschaftlichen, sozialen sowie ökologischen Zielsetzungen der Stadt Zürich und des Ziels, dass Zürich für alle Anspruchsgruppen eine lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sie trägt damit zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung sowie Wirtschaft bei, sichert städtische Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur, Sicherheit, Soziales usw.) und unterstützt die Klimaziele mit den Massnahmen für Netto-Null bis 2040.

Mit seiner Finanzpolitik strebt der Stadtrat an, dass bestehende Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben sowie Investitionen in neue Infrastrukturen finanziert werden können.

Ein genügend grosser finanzieller Handlungsspielraum ist von grosser Bedeutung, um die strategischen Ziele zu erreichen. Der Stadtrat geht finanzpolitische Herausforderungen proaktiv an, langfristig und auf Berechenbarkeit ausgerichtet.

Der Stadtrat setzt sich für eine angemessene Abgeltung der Zentrumlasten ein und gegen einseitige Lastenübertragungen zulasten der Stadt.

Finanzpolitische Richtwerte

Der Stadtrat strebt den mittelfristigen Ausgleich von Aufwand und Ertrag an. Er setzt sich für einen haushälterischen Einsatz der Mittel ein. Der Stadtrat überprüft Aufgaben und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin.

Der Stadtrat strebt ein angemessenes Eigenkapital an, um langfristig handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist durch frühzeitig ergriffene Massnahmen zu vermeiden.

Der Stadtrat strebt an, dass der Zinsendienst für die langfristigen Schulden in einem angemessenen Verhältnis zum Steuerertrag steht. Der Stadtrat setzt sich für den Abbau bestehender, langfristiger Schulden ein.

Der Stadtrat verfolgt eine konstante, nicht zyklische Investitionspolitik. Der Stadtrat strebt an, dass neue Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Stadtrat stellt sicher, dass Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben.

Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Der Stadtrat richtet seine Steuerpolitik auf das Volumen und die Entwicklung der städtischen Aufgaben, das vorhandenen Eigenkapital, die Standortattraktivität und die finanzpolitischen Grundsätze aus.

Finanzielle Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2020** schloss mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 54,6 Millionen Franken trotz den Auswirkungen der Corona-Pandemie positiv ab. Das zweckfreie Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 1 544,1 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 919,4 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 77,1 Prozent. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich leicht auf 4 486,5 Millionen Franken (ohne kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten). Seit 2014 konnte die Stadt ihre langfristigen Finanzverbindlichkeiten insgesamt um rund 1,4 Milliarden Franken reduzieren.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2021** sieht einen Aufwandüberschuss von 185,4 Millionen Franken vor. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1 406,2 Millionen Franken geplant. Mit diesem Aufwandüberschuss würde sich das Eigenkapital auf 1 358,7 Millionen Franken reduzieren. Trotz der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie dürfte das effektive Rechnungsergebnis 2021 erneut besser ausfallen als geplant, was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist.

Die Stadt Zürich verfügt damit per Ende 2021 wie bereits in den Vorjahren über eine solide finanzielle Basis und eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

Die in den Kennzahlen des FAP abgebildete Einwohnerzahl der Rechnung 2020 entspricht den Ist-Werten per 31. Dezember 2020. Die abgebildeten Planwerte entstammen den Bevölkerungsszenarien von Statistik Stadt Zürich, welche letztmals per 9. April 2020 aktualisiert wurden.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsentwicklung und der Aufwand- und Ertragsentwicklung. Dieser Zusammenhang ist aber nicht linear. Ein stärkeres oder geringeres Bevölkerungswachstum wird sich z. B. bei den Steuereinnahmen oder im Schulbereich mit einer gewissen Verzögerung auf den Finanzhaushalt auswirken. Zudem ergibt sich die Entwicklung auch aus Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen wurden. Die Aufwand- oder Ertragsentwicklung ist sodann nicht zwangsläufig wachstumsbedingt. Beispielsweise im Schulbereich ist diese neben dem Anstieg der schulpflichtigen Kinder auch auf einen Leistungsausbau im Betreuungsbereich zurückzuführen. Dem Kapitel Entwicklung nach Departementen können dazu weitere Informationen entnommen werden.

Im Jahr 2020 ist die Bevölkerung der Stadt Zürich weniger stark gewachsen als in den Vorjahren. Zum Zeitpunkt der Erstellung des FAP ist noch nicht erkennbar, ob es sich um einen Trend oder einen einmaligen, durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Effekt handelt.

Auswirkungen Unternehmenssteuerreform

Die am 1. September 2019 von den Stimmberechtigten des Kantons angenommene Änderung des Steuergesetzes (Steuervorlage 17) bewirkt mit einer gewissen Verzögerung eine Reduktion des Steuerertrags und jeweils zwei Jahre später des Ressourcenausgleichs. Besonders stark betroffene Gemeinden erhalten von 2021 bis 2024 als Kompensation jährlich insgesamt 20 Millionen Franken kantonale Unterstützung. Die Stadt Zürich hat 2021 davon rund 14 Millionen Franken erhalten und erwartet diesen Betrag bis 2024. Zusätzlich übernimmt der Kanton seit 2021 jeweils 50 % statt 44 % der Zusatzleistungen AHV/IV der Gemeinden.

Auswirkungen Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat die **Rechnung 2020** der Stadt Zürich netto mit rund 174 Millionen Franken belastet, davon den Allgemeinen Haushalt mit 126 und die Eigenwirtschaftsbetriebe mit 46 Millionen Franken (neben 2 Millionen Franken zulasten der Investitionsrechnung im Stadtspital Triemli).

Mit Fortdauern der Corona-Pandemie im Jahr 2021 wird auch in der **Budgetvorlage 2022** für den städtischen Finanzhaushalt mit weiteren Auswirkungen gerechnet. Wie bereits im Budget 2021 sind auch in der Budgetvorlage 2022 im Kulturbereich 10 Millionen Franken zur Abfederung von Einnahmefällen enthalten sowie mit 1,6 Millionen Franken ein gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen Franken tieferer Sonderbeitrag an Zürich Tourismus. Zusätzlich belastet ein im Budget 2022 höher erwarteter Beitrag an den Zürcher Verkehrsverbund von 24,6 Millionen Franken (davon 9 Millionen Franken Nachzahlung für das Jahr 2020) und die Härtefallentschädigung zur Minderung der Auswirkungen bei privaten vorschulischen Einrichtungen (Kitas) von 3 Millionen Franken. Die Auswirkungen auf den Fiskalertrag sind nach wie vor schwierig abzuschätzen, da die dieser Ertragsposition zu Grunde liegenden Daten erst im Jahr 2021 und später deklariert werden. Im Finanzdepartement entfallen Beteiligungserträge (z. B. Dividenden Aktien Flughafen Zürich AG, MCH Group AG).

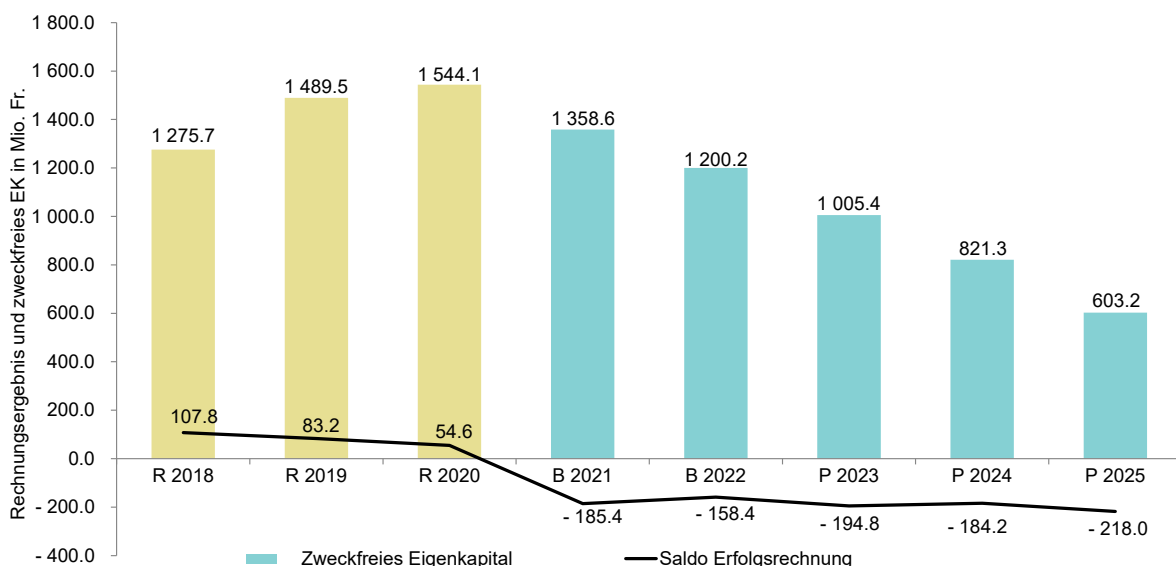
Erfolgsrechnung

Übersicht Erfolgsrechnung

in Mio. Fr.	R 2020	B 2021	B 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Erfolgsrechnung						
Aufwand	8 794.7	9 134.1	9 530.1	9 669.8	9 796.6	9 934.3
Ertrag	-8 849.4	-8 948.7	-9 371.6	-9 475.1	-9 612.5	-9 716.2
Saldo	- 54.6	185.4	158.4	194.8	184.2	218.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Bei einem Ertrag von 9 371,6 Millionen Franken und einem Aufwand von 9 530,1 Millionen Franken weist das Budget 2022 der Stadt Zürich einen Aufwandüberschuss von 158,4 Millionen Franken aus. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich damit per Ende 2022 um das budgetierte Ergebnis auf 1 200,2 Millionen Franken. In den Planjahren 2023 bis 2025 zeigt der FAP aufgrund der vorerwähnten Einflussfaktoren Aufwandüberschüsse in der Grössenordnung von 200 Millionen Franken. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich in diesen Planjahren auf einen Wert von 603,3 Millionen Franken. Die Entwicklung entspricht in der Tendenz dem im letzten Jahr publizierten FAP.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des zweckfreien Eigenkapitals:



Aufwand

Der **Personalaufwand** beläuft sich für 2022 auf 3 084,9 Millionen Franken (Budget 2021: 3 031,5 Millionen Franken). Insgesamt sind im Budget 2022 23'499 Stellenwerte budgetiert, was einer Zunahme gegenüber dem Budget 2021 von 365 Stellenwerten entspricht. Davon betreffen 191 Stellenwerte das Schulamt aufgrund des Anstiegs der Schülerinnen- bzw. Schülerzahlen und des Ausbaus der Betreuungsangebote. 43 Stellenwerte betreffen die Eigenwirtschaftsbetriebe. Die übrigen zusätzlichen Stellenwerte verteilen sich auf verschiedene Dienstabteilungen des Allgemeinen Haushalts. Der Personalaufwand steigt in der Planperiode insbesondere aufgrund des Stellenwachstums im Schulamt und aufgrund der Lohnmassnahmen im Planjahr 2025 auf 3 308,9 Millionen Franken an. Die Anzahl Stellenwerte erhöht sich in dieser Periode auf 24'457.

Die zweite grosse Aufwandposition, der **Transferaufwand**, steigt ab dem Budget 2022 bis am Ende der Planperiode um rund 120 Millionen Franken auf 2 675,6 Millionen Franken an, was zu einem grossen Teil auf die höhere Ressourcenabschöpfung (siehe entsprechendes Kapitel) zurückzuführen ist. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** sinkt nach einem Anstieg im Budget 2022 auf 2 169,5 Millionen Franken im Planjahr 2025. Der Anstieg auf das Budget 2022 hin sowie die Veränderungen in den Folgejahren sind stark auf den Energiehandel beim ewz zurückzuführen, wobei die entsprechenden Erlöse in die Sachgruppe «Entgelte» fliessen. Die **Abschreibungen des Verwaltungsvermögens** erhöhen sich von 488,8 Millionen Franken im Budget 2022 auf 546,8 Millionen Franken im Planjahr 2025, was auf die hohe Investitionstätigkeit und damit verbunden die Zunahme des Verwaltungsvermögens zurückzuführen ist. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass der Anteil der Abschreibungen im Budget 2022, welcher die Eigenwirtschaftsbetriebe betrifft, 198,5 Millionen Franken beträgt.

Die **übrigen Aufwandpositionen** haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzentwicklung der Stadt Zürich.

Ertrag

Auf der Ertragsseite sind 2022 bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent **Steuereinnahmen** von 3 097,7 Millionen Franken budgetiert, 168,8 Millionen Franken mehr als im Budget 2021. Der Steuerertrag sinkt im Jahr 2021 aufgrund der Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform, erreicht gesamthaft gesehen bereits im Jahr 2022 voraussichtlich wieder den Wert der Rechnung 2020. Die Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie (Ertragsausfälle infolge Lock-Down, Kurzarbeit usw.) treffen grösstenteils Unternehmen und Angestellte aus den Branchen Tourismus, Gastronomie und Detailhandel und fallen steuerlich tiefer aus als im Budget 2021 anzunehmen war. Die ertragsstarke Finanz- und Versicherungsbranche zeigt hingegen keine Einbussen. Es sind in der Umfrage bei den grössten Unternehmen sogar erhöhte Gewinnprognosen gemeldet worden. Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** steigt in den Planjahren stetig an. Die Steuerertragsituation bei den **juristischen Personen** ist von den bereits erwähnten Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform geprägt. Im Budget 2021 ist der gegenüber der Rechnung 2020 tiefere Wert bei den Gewinn- und Kapitalsteuern des Rechnungsjahrs zum Grossteil auf die Reduktion des Gewinnsteuersatzes um 1 % zurückzuführen. Die Einnahmefälle aus der Steuerreform belasten die Steuereinnahmen der juristischen Personen substanziell, wobei nur die Auswirkungen der Senkung des Steuersatzes von 8 auf 7 % einigermaßen zuverlässig ermittelt werden können. Die Auswirkungen der neuen Steuerabzüge für Forschung und Entwicklung, Patentverwertung und Eigenfinanzierung können zum jetzigen Zeitpunkt nur geschätzt werden. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen erreichen erst im Planjahr 2025 wieder die Werte der Rechnung 2020. Die Steuererträge der **Quellensteuern** werden auf 150,0 Millionen Franken, und damit um 70,0 Millionen tiefer als im Vorjahr veranschlagt. Im Zuge der Umstellung auf ein neues IT-System im Kantonalen Steueramt, hat sich der Abrechnungs- und Verrechnungsprozess im Rechnungsjahr 2020 verzögert. Im Kalenderjahr 2021 dürften die Rechnungsstellungen grösstenteils aufgeholt sein und sich im Jahr 2022 und in den Folgejahren normalisieren. Noch unklar sind die Auswirkungen der Quellensteuerreform 2021, welche die ordentliche Besteuerung neu für alle quellensteuerpflichtigen Personen ermöglicht. Wie viele Personen davon Gebrauch machen wird erst ab 2022 erkennbar sein. Ein Wechsel zur ordentlichen Besteuerung hat zur Folge, dass der Quellensteuerertrag sinkt, und im Gegenzug der Ertrag Steuern für die Vorjahre steigt.

Der Ertrag aus der **Vermögensgewinnsteuer** wird auf 336,8 Millionen Franken geschätzt. Die Grundstücksgewinnsteuer von 320,0 Millionen Franken im Budget 2022 ist zum einen stark geprägt von einzelnen sehr grossen Geschäften und zum anderen vom nach wie vor sehr regen Liegenschaftenhandel mit zudem erhöhten durchschnittlichen Gewinnen pro Fall. Diese Entwicklung setzt sich in den Folgejahren fort und die Erträge der Grundstücksgewinnsteuern steigen bis ins Jahr 2025 auf 390 Millionen Franken an. Aufgrund der Sonderbauvorschriften in Neu-Oerlikon wird im Perimeter der Teilrevision 2020 ein einmaliger **Mehrwertausgleich** im Jahr 2022 von 16,8 Millionen Franken bei Liegenschaften Stadt Zürich erwartet.

Der Fiskalertrag deckt rund ein Drittel des Aufwands der Erfolgsrechnung der Stadt Zürich ab. Ein weiterer Drittel decken Entgelte, welche sich über die Planperiode hinweg wenig verändern. Die übrigen Ertragspositionen, welche den letzten Drittel ausmachen, zeigen keine grossen Schwankungen und bleiben in der Planperiode konstant.

Finanzausgleich

Die budgetierten und geplanten Finanzausgleichsbeträge basieren auf Prognosen und den Bestimmungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes (FAG; LS 132.1) und der Finanzausgleichsverordnung. Unter HRM2 weist Zürich in Budget und Jahresrechnung die jeweils periodengerechten Finanzausgleichsbeiträge aus. Das bedeutet, dass nicht die im jeweiligen Jahr ausbezahlten Ausgleichsbeiträge ausgewiesen werden, sondern die aufgrund der Bemessungsgrundlagen im jeweiligen Jahr in jeweils zwei Jahren fälligen Beträge. Nur so wird erreicht, dass ein ausserordentlich hoher Steuerertrag der Stadt Zürich und die daraus folgende überdurchschnittliche Steuerkraftabschöpfung im selben Jahr verbucht werden.

Die **Ressourcenabschöpfung** basiert auf § 14f FAG. Relevant ist die relative Steuerkraft, d. h. der auf 100 Prozent Steuerfuss umgerechnete Steuerertrag ohne Personal- und Grundsteuern und ohne Abschreibungen pro Kopf. Von jenem Teil der relativen Steuerkraft Zürichs, der über 110 Prozent des Kantonsschnitts liegt, werden 70 Prozent abgeschöpft. Dieser Betrag wird mit der zivilrechtlichen Bevölkerung gemäss Kanton und mit dem Steuerfussindex multipliziert. Die für 2022 bis 2025 erwartete periodengerechte Ressourcenabschöpfung basiert im Wesentlichen auf der Steuerprognose des städtischen Steueramts, der Bevölkerungsprognose des kantonalen Statistischen Amtes sowie der Prognose des kantonalen Gemeindeamts für die relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich.

Der **Zentrumslastenausgleich** (ZLA) beträgt aufgrund § 29 FAG 412,2 Millionen Franken und wird an die Teuerung angepasst. 10,7 Prozent werden zweckbestimmt an die Dienstabteilung Kultur übertragen. Der für 2022 budgetierte ZLA wurde aufgrund der für 2021 und 2022 vom SECO prognostizierten Teuerung berechnet. Weil für 2023ff vom SECO noch keine Teuerungsprognosen vorliegen, wurden die 2022er-Werte fortgeschrieben.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Quelle für die prognostizierten Werte sowie die Berechnungsmethode:

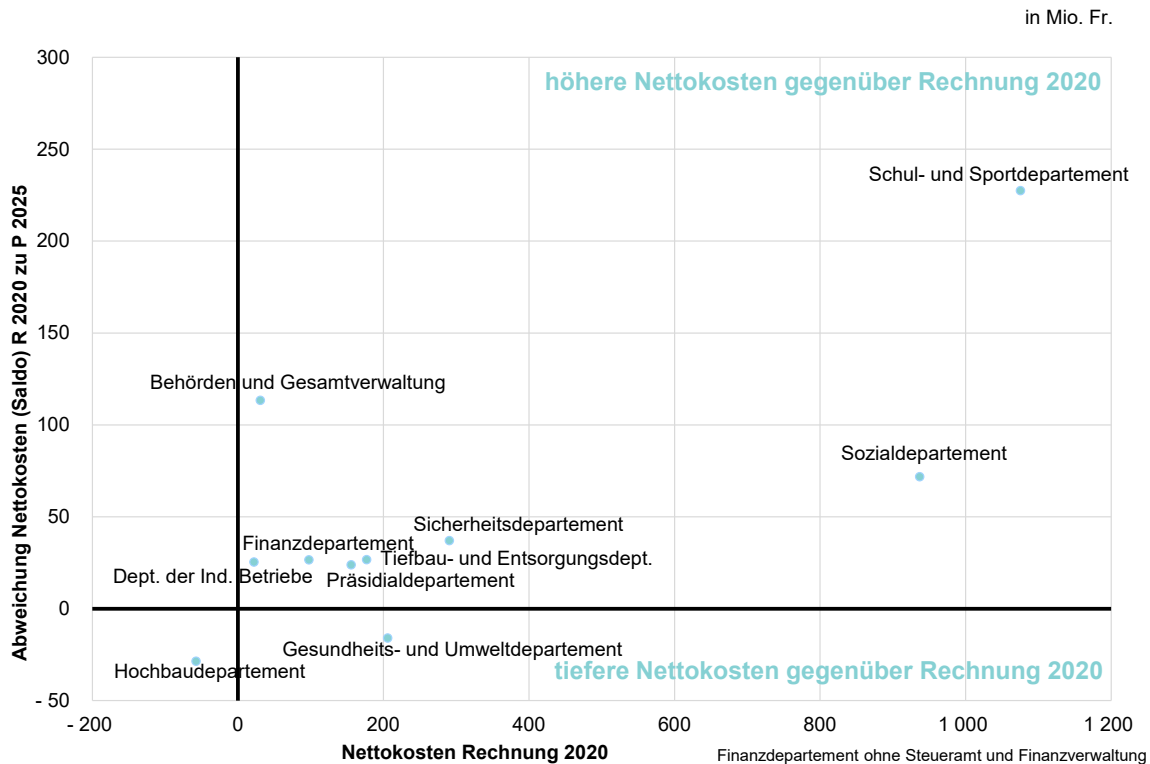
	Finanzausgleich Stadt Zürich	Quelle / Berechnung	2022	2023	2024	2025
A	Steuerertrag total (ohne Mehrwertausgleich)	Steueramt Stadt Zürich	3'079'600'000	3'160'700'000	3'236'700'000	3'306'800'000
B	./. Personalsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-7'600'000	-7'700'000	-7'700'000	-7'800'000
C	./. Grundstückgewinnsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-320'000'000	-350'000'000	-370'000'000	-390'000'000
D	./. Steuerabschreibungen	Steueramt Stadt Zürich	-9'550'000	-10'300'000	-10'300'000	-10'300'000
E	Bereinigter Steuerertrag beim aktuellen Steuerfuss	E = Summe (A-D)	2'742'450'000	2'792'700'000	2'848'700'000	2'898'700'000
F	Steuerfuss	Bisheriger Steuerfuss	119%	119%	119%	119%
G	Bereinigter Steuerertrag bei 100%	G = E / F	2'304'579'832	2'346'806'723	2'393'865'546	2'435'882'353
J	Zivilrechtliche Bevölkerung gemäss Kt. per 31.12.	Prognose Statistik Kt. ZH	429'069	433'216	437'405	441'644
K	Relative Steuerkraft der Stadt Zürich	K = G / J	5'371.00	5'417.00	5'473.00	5'515.00
L	Relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich	Prognose Gemeindeamt*	3'592.00	3'600.00	3'650.00	3'700.00
M	Abschöpfungsschwelle (110% des Kantonsmittels)	M = 110% x L	3'951.20	3'960.00	4'015.00	4'070.00
N	Überhang Stadt Zürich	N = K - L	1'419.80	1'457.00	1'458.00	1'445.00
O	Abschöpfung pro Kopf	O = 70% x N	993.86	1'019.90	1'020.60	1'011.50
P	Einfache Abschöpfung gesamt	P = J x O	426'434'516	441'836'998	446'415'543	446'722'906
Q	Steuerfussindex (Durchschnitt der aktuellen Steuerfüsse im Vergleich zum Durchschnitt 2010)	Letzter effektiver Index gemäss Gemeindeamt	0.98810350	0.98810350	0.98810350	0.98810350
R	Periodengerechte Abschöpfung	R = P x Q	421'361'400	436'580'700	441'104'800	441'408'500
X	Teuerung	2022: SECO-Prognose	+0.5%			
Y	Teuerungsindex LIK (Basis 2005 = 100)	Y = Y (Vorjahr) x (1 + X)	103.2	103.2	103.2	103.2
Z	Periodengerecht geschätzter ZLA	Z = 412'200'000 x Y / 104,2	408'244'100	408'244'100	408'244'100	408'244'100

*) Das Gemeindeamt erwartet ein Kantonsmittel ohne Stadt Zürich von 3 592 Franken pro Kopf für 2022 und von 3 600 Franken ab 2023. In den Jahren 2024 und 2025 wurde die sehr konservative Schätzung des kantonalen Mittels durch das Gemeindeamt entsprechend des Durchschnitts der prozentualen Veränderung der letzten 20 Jahre ab 2024 um 1,5% erhöht und auf 10 Franken gerundet.

Legende: geschätzte, berechnete, im Budget und FAP eingestellte Werte

Entwicklung nach Departementen

Die nachfolgende Darstellung zeigt auf der X-Achse die Nettokosten der Departemente im Rechnungsjahr 2020. Auf der Y-Achse ist die Veränderung der Nettokosten zwischen der Rechnung 2020 und der Planung 2025 abgebildet. Steueramt und Finanzverwaltung wurden nicht berücksichtigt, da in diesen beiden Dienstabteilungen Steuerertrag und Finanzausgleich eingehen und sich damit keine sinnvolle Darstellung ergeben würde.



Am signifikantesten ist die Entwicklung im Schul- und Sportdepartement mit Nettokosten von über einer Milliarde Franken in der Rechnung 2020 und einem Wachstum von über 200 Millionen Franken bis Ende 2025, welches zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler und den Ausbau der Betreuungsangebote zurückzuführen ist.

Im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung sind die stätischen Lohnmassnahmen abgebildet, welche bis Ende 2025 mit 110,9 Millionen Franken zu Buche schlagen. Diese werden zentral in diesem Bereich geplant, fallen in der Rechnung jedoch bei den Dienstabteilungen an.

Das Sozialdepartement weist Nettokosten von über 800 Millionen Franken aus. Das Nettokostenwachstum beträgt bis Ende 2025 über 50 Millionen Franken.

Zwei Departemente weisen tiefere Nettokosten aus. Die übrigen Departemente sind im Schnittpunkt der beiden Achsen aufgeführt und zeigen verhältnismässig geringe Nettokosten und einen bescheidenen Nettokostenzuwachs. Detaillierte Erläuterungen zu den Departementen können dem hinteren Teil des FAP entnommen werden.

Investitionsrechnung

in Mio. Fr.	R 2020	B 2021	B 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Investitionsrechnung VV						
Investitionsausgaben	1 222.4	1 504.6	1 451.6	1 544.2	1 584.0	1 512.0
Investitionseinnahmen	- 303.1	- 98.4	- 147.7	- 191.6	- 190.4	- 160.2
Nettoinvestitionen VV	919.4	1 406.2	1 303.9	1 352.5	1 393.6	1 351.8
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Selbstfinanzierungsgrad in %	77.1%	28.5%	31.8%	29.3%	29.4%	30.1%
Investitionsrechnung FV						
Ausgaben für Sachanlagen des FV	31.4	18.7	153.4	28.1	23.1	23.0
Einnahmen für Sachanlagen des FV	- 52.1	- 86.8	- 9.4	- 3.0	- 3.0	- 3.0
Nettoinvestitionen FV	- 20.7	- 68.0	144.1	25.1	20.1	20.0
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Im Budget 2022 sind Nettoinvestitionen von 1 303,9 Millionen Franken eingestellt. Diese liegen um 102,3 Millionen Franken unter dem vom Gemeinderat genehmigten Vorjahresbudget. Die Planjahre 2023 bis 2025 zeigen Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von knapp unter 1,4 Milliarden Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Eigenwirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist (insbesondere VBZ, ewz, Liegenschaften Stadt Zürich Wohnen und Gewerbe sowie ERZ). Im Budget 2022 betreffen 47,4 % der Nettoinvestitionen Eigenwirtschaftsbetriebe. In den Planjahren 2025 steigt der Anteil auf 58,7 % an. In der Vergangenheit betrug der Anteil der Eigenwirtschaftsbetriebe an den gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über die Jahre hinweg rund 40 %.

Nachfolgend eine Aufzählung der grössten Investitionsvorhaben vom Budget 2022 bis zum Planjahr 2025 (Bruttoinvestitionen, rund 80 % der Investitionen aufgeführt):

- Erwerb und Erstellung von Liegenschaften, Immobilien Stadt Zürich	974,6 Mio. Fr.
- Anschaffung Fahrzeuge, z. B. Trambeschaffungen, Verkehrsbetriebe	416,4 Mio. Fr.
- Verteilanlagen und übrige Anlagen, Elektrizitätswerk	414,9 Mio. Fr.
- Diverse Bauprojekte, Tiefbauamt	380,6 Mio. Fr.
- Bau / Ersatzneubau städtische Wohnsiedlungen, Wohnen und Gewerbe	371,8 Mio. Fr.
- Bau von Geleiseanlagen, Verkehrsbetriebe	191,5 Mio. Fr.
- Entwässerungsnetz: Kanalbauten, Bäche und Sonderbauten, ERZ Abwasser	183,1 Mio. Fr.
- Dritte Verbrennungslinie Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz, ERZ Abfall	149,7 Mio. Fr.
- Hard- und Softwarebeschaffung, Organisation und Informatik	131,3 Mio. Fr.
- Hochbauten, z. B. Tramdepot Hard, Verkehrsbetriebe	118,1 Mio. Fr.
- Instandsetzung Areal Herdern, Elektrizitätswerk	93,6 Mio. Fr.
- Wasserwerke, Wasserversorgung	87,4 Mio. Fr.
- Darlehen / Beteiligungen Rahmenkredite, Elektrizitätswerk	78,1 Mio. Fr.
- Leitungsnetz, Wasserversorgung	77,5 Mio. Fr.
- Einrichtungen für elektrischen Betrieb, Elektrizitätswerk	71,5 Mio. Fr.
- Bau Verkehrseinrichtungen, Dienstabteilung Verkehr	54,6 Mio. Fr.
- Neubau Tramdepot Hard, Verkehrsbetriebe	51,9 Mio. Fr.
- Erstellung Energieverbund Altstetten, Elektrizitätswerk	46,4 Mio. Fr.
- Ersatz Wärmeversorgung Zürich West, ERZ Fernwärme	43,8 Mio. Fr.
- Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften, Stadtspital Triemli	42,6 Mio. Fr.
- Telekommunikation, Elektrizitätswerk	42,9 Mio. Fr.
- Kraftwerke, Elektrizitätswerk	41,2 Mio. Fr.

Bei den Nettoinvestitionen ins Finanzvermögen wird im Jahr 2021 ein Einnahmenüberschuss budgetiert, der zu einem grossen Teil aus verschiedenen Übertragungen ins Verwaltungsvermögen resultiert. Im Budget 2022 schlägt sich der geplante Erwerb eines Arealteils im Gebiet Neu-Oerlikon nieder. In den folgenden Jahren betragen die Nettoinvestitionen im Finanzvermögen rund 20 Millionen Franken.

Geldflussrechnung und Bilanz

in Mio. Fr.	R 2020	B 2021	B 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Zweckfreies Eigenkapital	1 544.1	1 358.6	1 200.2	1 005.4	821.3	603.2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 486.5	5 386.5	6 186.5	7 186.5	8 286.5	9 286.5

Das zweckfreie Eigenkapital wird um die budgetierten Aufwandüberschüsse 2021 und 2022 reduziert und beträgt Ende 2022 1 200,2 Millionen Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital um die geplanten Aufwandüberschüsse aufgrund der eingangs erwähnten Einflussfaktoren auf einen Wert von rund 603,2 Millionen Franken per Ende 2025.

Der Geldflussrechnung kann entnommen werden, dass sich der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) aufgrund der erwarteten Rechnungsergebnisse gegenüber dem Ist-Wert 2020 reduziert. Der Cashflow beträgt im Budget 2022 355,7 Millionen Franken und in den Planjahren bis 2025 rund 350 Millionen Franken. Damit können die hohen geplanten Investitionen von 1,3 Milliarden Franken nur zu einem kleinen Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden, was sich im tiefen Selbstfinanzierungsgrad der Planjahre widerspiegelt. Entsprechend steigen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (ohne kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten) der Stadt Zürich in der Planperiode an. Es darf damit gerechnet werden, dass die Schulden tatsächlich nicht so stark ansteigen, da erfahrungsgemäss nicht alle geplanten Investitionen realisiert werden und in den vergangenen Jahren auch der Cashflow höher ausgefallen ist, als geplant. Nachdem die langfristigen Finanzverbindlichkeiten seit 2014 um rund 1,4 Milliarden Franken reduziert werden konnten, ist in absehbarer Zeit mit einer Trendumkehr zu rechnen.

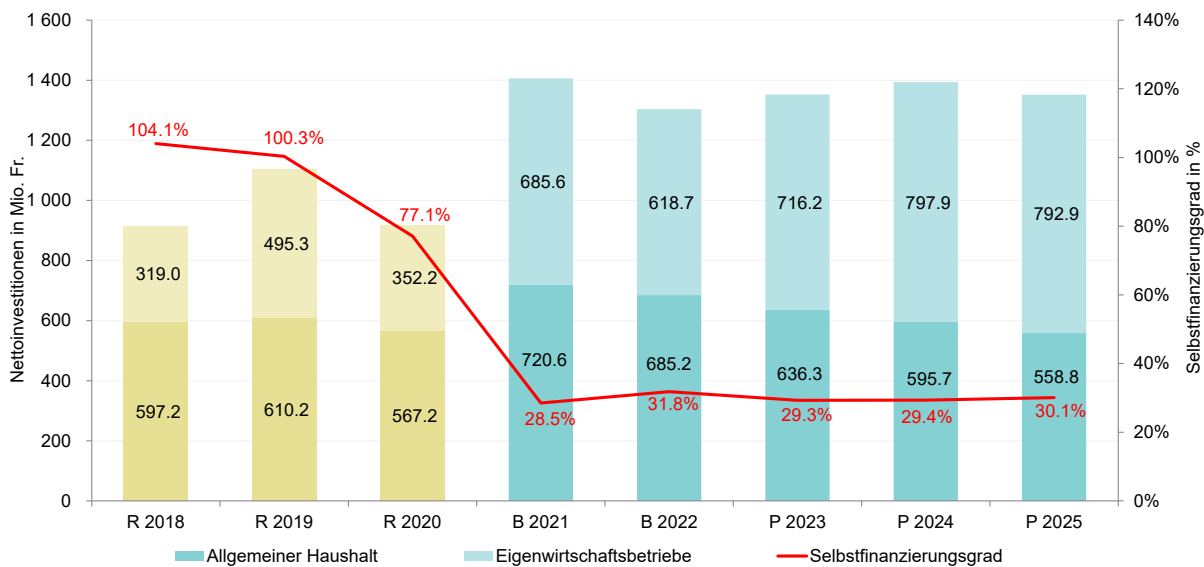
Kennzahlen

Gemäss § 37 Gemeindeverordnung (VGG, LS 131.11) sind im Finanz- und Aufgabenplan, im Budget und in der Jahresrechnung Finanzkennzahlen mit entsprechenden vom Gemeindeamt vorgegebenen Richtwerten zu veröffentlichen (siehe Seite 5 FAP).

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich zwei Spitäler, die VBZ, die ewz usw., welche hohe Investitionen tätigen. Diese Aufgaben sind vielerorts ausgelagert. In den Kennzahlen bleibt unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Spitäler) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der Planperiode aufgrund des tiefen Cashflows und der hohen Investitionen. Der Wert fällt in der Rechnung erfahrungsgemäss meist deutlich besser aus. So konnte in der Vergangenheit regelmässig ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent erzielt werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Der Zinsbelastungsanteil steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und leicht steigenden Zinserwartungen moderat an, widerspiegelt aber immer noch das nach wie vor günstige Zinsumfeld.

Der **Nettoverschuldungsquotient** zeigt den Anteil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen, der erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an. Wie oben erwähnt, bleibt hier unberücksichtigt, dass die Steuern nicht zur Deckung der Aufwendungen der Eigenwirtschaftsbetriebe herangezogen werden dürfen, die Nettoschuld aber auch die Eigenwirtschaftsbetriebe umfasst, was ein verzerrtes Bild ergibt.

Die **Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner** wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an.

Mittelfristiger Ausgleich

Gemäss Art. 19 Abs. 3 der Finanzhaushaltverordnung der Stadt Zürich (FHVO) ist der Mittelfristige Ausgleich erstmals für die Festsetzung des Gemeindesteuerfusses 2022 zu berücksichtigen. Entsprechend wird in diesem FAP darüber berichtet. Die Modalitäten für die Berechnung des Mittelfristigen Ausgleichs sind in Art. 5 FHVO definiert. **Der Gemeindesteuerfuss wird demnach so festgesetzt, dass die Erfolgsrechnung über einen Zeitraum von sieben Jahren ausgeglichen ist.** Gemäss Art. 6 FHVO nimmt der Stadtrat in der Budgetvorlage eine Beurteilung des Haushaltsgleichgewichts vor. Er berücksichtigt dabei neben dem Wert des Mittelfristigen Ausgleichs insbesondere die wirtschaftliche Lage, die Höhe des Eigenkapitals, allfällige Sondereffekte sowie die Budgetierungs- und Planungspraxis.

Für das Budget 2022 ergibt sich folgende Berechnung des Mittelfristigen Ausgleichs:

Berechnung ohne Korrekturfaktor

Jahr	RE 2018	RE 2019	RE 2020	BU 2021	BU 2022	PL 2023	PL 2024
Rechnungsergebnis	107.8	83.2	54.6	-185.4	-158.4	-194.8	-184.2
Gewichtung	0.6	0.8	1.0	1.0	1.0	0.8	0.6
Gewichtetes Rechnungsergebnis	64.7	66.6	54.6	-185.4	-158.4	-155.8	-110.5
Mittelfristiger Ausgleich				-424.3			

Wird der Mittelfristige Ausweis gemäss der Formel im Anhang zur FHVO berechnet, wird dieser verfehlt und der Steuerfuss müsste unverhältnismässig erhöht werden, um diesen zu erreichen.

Der Stadtrat hat gemäss Art. 6 FHVO eine qualitative Beurteilung des Haushaltsgleichgewichts vorzunehmen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass das Rechnungsergebnis regelmässig bedeutend besser ausfällt, als budgetiert. Von 2009 bis 2020 fällt das Rechnungsergebnis im Durchschnitt um 110 Millionen Franken besser aus, als budgetiert. Die Gründe dafür sind vielfältig und liegen beim Aufwand, beim Ertrag und bei Sonderfaktoren, wie beispielsweise der Entwicklung der Aktien der Flughafen Zürich AG. Wird die durchschnittliche Verbesserung im Sinne eines Korrekturfaktors berücksichtigt, wird der Mittelfristige Ausgleich lediglich um rund 50 Millionen Franken verfehlt.

Berechnung mit Korrekturfaktor

Jahr	RE 2018	RE 2019	RE 2020	BU 2021	BU 2022	PL 2023	PL 2024
Rechnungsergebnis	107.8	83.2	54.6	-185.4	-158.4	-194.8	-184.2
Korrekturfaktor				110.0	110.0	110.0	110.0
Rechnungsergebnis mit Korrekturfaktor	107.8	83.2	54.6	-75.4	-48.4	-84.8	-74.2
Gewichtung	0.6	0.8	1.0	1.0	1.0	0.8	0.6
Gewichtetes Rechnungsergebnis	64.7	66.6	54.6	-75.4	-48.4	-67.8	-44.5
Mittelfristiger Ausgleich				-50.3			

Der Mittelfristige Ausgleich verunmöglicht eine Reduktion des Eigenkapitals, da bei konsequenter Anwendung, die Rechnungsergebnisse so festgelegt werden müssen, dass das Eigenkapital immer wieder an den Ausgangspunkt zurückkehrt. Das Eigenkapital der Stadt Zürich von über 1,5 Milliarden Franken kann damit nicht als Puffer verwendet werden, was gerade in der aktuellen ausserordentlichen Situation (Corona-Pandemie) sinnvoll ist. Konsequenterweise wäre auch eine Steuerfussreduktion nicht möglich, da der mittelfristige Ausgleich erreicht werden muss.

Der Mittelfristige Ausgleich wurde inzwischen aus dem Gemeindegesetz gestrichen und der Stadtrat hat dem Gemeinderat beantragt, den Mittelfristigen Ausgleich aus der FHVO zu streichen.

Fazit und Ausblick

Die **finanzielle Ausgangslage** der Stadt Zürich ist gut und hat sich trotz der Corona-Pandemie weiter verbessert. Die guten Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre haben zu einer substantiellen Erhöhung des Eigenkapitals auf über 1,5 Milliarden Franken geführt. Dank dem damit einhergehenden hohen Cashflow konnten die Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden und es konnten seit 2014 langfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 1,4 Milliarden Franken reduziert werden.

Folgende Faktoren mit teilweise grossen Unsicherheiten **beeinflussen die zukünftige finanzielle Entwicklung** der Stadt Zürich:

- Langfristige Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundene Investitionstätigkeit und entsprechende Kosten für die Leistungserbringung insbesondere im Schul- und Betreuungsbereich
- Leistungsausbau in verschiedenen Bereichen
- Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform
- Auswirkungen der Corona-Pandemie in verschiedenen Bereichen sowie die damit zusammenhängende Unsicherheit bei den Steuereinnahmen
- Klimathemen wie Netto-Null bis 2040, Fachplanung Hitzeminderung, Heizungsersatz usw.

Die Entwicklung der Aktien der Flughafen Zürich AG, Investitionen in Digitalisierungsprojekte sowie weitere Faktoren beeinflussen die Entwicklung ebenfalls massgeblich.

Der Stadtrat hält an der eingangs erwähnten **Zielsetzung** in Form der Finanzpolitischen Grundsätze und Richtwerten fest, auch wenn diese gegebenenfalls temporär nicht erreicht werden können.

Die im vorliegende FAP abgebildete **finanzielle Entwicklung** basiert auf den aktuell bekannten Grössen. Die vorgängig erwähnten Einflussfaktoren schlagen sich im FAP nieder, soweit diese bekannt und quantifizierbar sind. Die Erfahrung der Vergangenheit hat gezeigt, dass die Rechnungsergebnisse besser ausfallen und die Investitionen nicht im vollen Umfang realisiert werden, was sich verbessernd auf die finanzielle Entwicklung auswirkt. In Zukunft sind höhere Aufwandüberschüsse und damit verbunden ein Abbau des Eigenkapitals zu erwarten. Die hohen Investitionen werden zu einer Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten führen. Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt damit anspruchsvoll.

2020 konnte die Stadt die Finanzierung ihrer Dienstleistungen und Investitionen jederzeit gewährleisten und gleichzeitig coronabedingte Ausfälle sowie Unterstützungszahlungen für Betroffene tragen. Das bestätigt die langfristige, **auf Stabilität ausgerichtete Strategie des Stadtrats**. Mit dem soliden Eigenkapital und den nochmals reduzierten langfristigen Schulden hat die Stadt die Substanz, um die erforderlichen Ausgaben finanzieren und von der Krise Betroffene unterstützen zu können. Der Stadtrat ist gewillt, auch in den kommenden Jahren die notwendigen Ausgaben und Investitionen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu tätigen. Er setzt sich weiter für ein prosperierendes Zürich mit einer hohen Standortattraktivität ein. Damit die Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten sind eine grosse Herausforderung für den städtischen Finanzhaushalt. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und Netto-Null bis 2040 erfordern ein starkes finanzielles Engagement. Für eine Steuerfusssenkung bleibt im Moment kein Spielraum, eine Steuerfusserhöhung ist trotz der anstehenden Aufwandüberschüsse der Planjahre aktuell nicht nötig.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der FAP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/fd

2 Gesamtsicht

Finanzentwicklung - 2.1

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

Erfolgsrechnung - Artengliederung		RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Betriebliche Tätigkeit	30 Personalaufwand	2 858.5	3 031.5	3 084.9	3 183.4	3 246.9	3 308.9
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	1 826.6	1 944.1	2 222.0	2 190.3	2 174.4	2 169.5
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	439.0	462.8	488.8	513.2	527.5	546.8
	35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen	307.6	195.9	167.5	160.0	167.0	167.1
	36 Transferaufwand	2 306.3	2 430.8	2 556.1	2 591.7	2 626.8	2 675.6
	37 Durchlaufende Beiträge	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.3
	Total Betrieblicher Aufwand	7 740.0	8 067.3	8 521.7	8 640.8	8 745.0	8 870.3
	40 Fiskalertrag	-2 973.8	-2 928.9	-3 097.7	-3 162.0	-3 238.0	-3 308.1
	41 Regalien und Konzessionen	-16.3	-17.7	-16.3	-17.2	-17.2	-17.2
	42 Entgelte	-2 881.4	-2 951.8	-3 189.8	-3 201.2	-3 211.4	-3 237.4
	43 Verschiedene Erträge	-79.7	-69.2	-60.6	-60.2	-57.2	-55.3
	45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen	-161.3	-129.1	-101.4	-99.1	-118.9	-107.7
	46 Transferertrag	-1 503.9	-1 584.6	-1 646.0	-1 658.9	-1 680.4	-1 683.3
	47 Durchlaufende Beiträge	-2.0	-2.2	-2.3	-2.3	-2.3	-2.3
	Total Betrieblicher Ertrag	-7 618.4	-7 683.3	-8 114.2	-8 201.0	-8 325.5	-8 411.3
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	121.6	384.0	407.4	439.9	419.5	458.9
Finanzierung	34 Finanzaufwand	152.3	135.6	115.2	120.4	133.1	128.7
	44 Finanzertrag	-378.6	-371.4	-362.5	-363.2	-365.9	-367.0
	Ergebnis aus Finanzierung	-226.3	-235.8	-247.3	-242.8	-232.8	-238.4
	Operatives Ergebnis	-104.6	148.2	160.2	197.1	186.7	220.6
Ausserordentliches Ergebnis	38 Ausserordentlicher Aufwand	50.0	40.0				
	48 Ausserordentlicher Ertrag		-2.8	-1.7	-2.3	-2.6	-2.6
	Ausserordentliches Ergebnis	50.0	37.2	-1.7	-2.3	-2.6	-2.6
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-54.6	185.4	158.4	194.8	184.2	218.0
	(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
	39 Interne Verrechnungen: Aufwand	852.4	891.2	893.2	908.6	918.6	935.3
	49 Interne Verrechnungen: Ertrag	-852.4	-891.2	-893.2	-908.6	-918.6	-935.3
	Total Aufwand	8 794.7	9 134.1	9 530.1	9 669.8	9 796.6	9 934.3
	Total Ertrag	-8 849.4	-8 948.7	-9 371.6	-9 475.1	-9 612.5	-9 716.2
<hr/>							
Ergebnis Erfolgsrechnung - Gliederung Departemente		RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
	10 Behörden und Gesamtverwaltung	30.6	54.9	60.2	107.0	123.9	144.0
	15 Präsidialdepartement	155.5	193.2	191.4	178.8	179.8	179.3
	20 Finanzdepartement	-2 889.9	-2 820.0	-2 919.5	-2 966.4	-3 038.0	-3 098.2
	25 Sicherheitsdepartement	290.4	302.1	305.6	314.3	322.3	327.4
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	205.6	167.0	194.8	180.3	184.4	189.7
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	176.8	190.8	194.5	200.7	196.0	203.4
	40 Hochbaudepartement	-57.6	-59.8	-50.3	-65.5	-76.8	-86.2
	45 Departement der Industriellen Betriebe	21.9	39.7	65.2	65.7	49.6	47.3
	50 Schul- und Sportdepartement	1 075.2	1 145.6	1 170.8	1 214.1	1 256.5	1 302.7
	55 Sozialdepartement	936.8	971.8	945.8	965.8	986.4	1 008.6
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-54.6	185.4	158.4	194.8	184.2	218.0
<hr/>							
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
	5 Investitionsausgaben	644.1	791.8	800.9	793.8	752.5	701.5
	6 Investitionseinnahmen	-76.8	-71.2	-115.7	-157.5	-156.8	-142.6
	Nettoinvestitionen VV Allgemeiner Haushalt	567.2	720.6	685.2	636.3	595.7	558.8
	5 Investitionsausgaben	578.4	712.9	650.6	750.4	831.5	810.5
	6 Investitionseinnahmen	-226.2	-27.2	-32.0	-34.2	-33.6	-17.6
	Nettoinvestitionen VV Eigenwirtschaftsbetriebe	352.2	685.6	618.7	716.2	797.9	792.9
	Nettoinvestitionen VV Gesamthaushalt	919.4	1 406.2	1 303.9	1 352.5	1 393.6	1 351.8
	(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Finanzentwicklung - 2.1

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September 2021

Nettoinvestitionen VV - Gliederung Departemente	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
10 Behörden und Gesamtverwaltung		1.3	0.5			
15 Präsidialdepartement	24.4	16.8	5.2	2.4	1.7	1.7
20 Finanzdepartement	157.4	255.2	166.8	164.3	169.7	148.4
25 Sicherheitsdepartement	27.6	34.3	26.7	42.3	35.2	23.5
30 Gesundheits- und Umweltdepartement	50.7	137.4	135.7	80.5	55.3	43.3
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	181.7	228.5	227.2	251.0	318.7	328.9
40 Hochbaudepartement	304.7	294.9	321.4	322.6	325.7	331.2
45 Departement der Industriellen Betriebe	160.2	412.2	396.9	471.3	479.4	468.2
50 Schul- und Sportdepartement	5.7	12.0	14.8	10.1	6.0	4.7
55 Sozialdepartement	6.9	13.7	8.8	8.1	1.8	1.8
Nettoinvestitionen VV	919.4	1 406.2	1 303.9	1 352.5	1 393.6	1 351.8
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	30.8	18.7	153.4	28.1	23.1	23.0
8 Einnahmen für Sachanlagen	-51.5	-86.8	-9.4	-3.0	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV Allgemeiner Haushalt	-20.7	-68.0	144.1	25.1	20.1	20.0
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.5					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.5					
Nettoinvestitionen FV Eigenwirtschaftsbetriebe						
Nettoinvestitionen FV Gesamthaushalt	-20.7	-68.0	144.1	25.1	20.1	20.0
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Entwicklung Fiskalertrag - 2.2

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

		RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Natürliche Personen	Einkommenssteuern Rechnungsjahr	-1 127.0	-1 150.0	-1 181.5	-1 207.0	-1 232.5	-1 258.0
	Vermögenssteuern Rechnungsjahr	-193.0	-200.0	-208.5	-213.0	-217.5	-222.0
	Total Rechnungsjahr	-1 320.0	-1 350.0	-1 390.0	-1 420.0	-1 450.0	-1 480.0
	Einkommenssteuern Vorjahre	-223.3	-250.0	-248.0	-236.0	-252.0	-252.0
	Vermögenssteuern Vorjahre	-45.6	-40.0	-62.0	-59.0	-63.0	-63.0
	Total Vorjahre	-268.9	-290.0	-310.0	-295.0	-315.0	-315.0
	Aktive Steuerausssch. Einkommenssteuern	-75.7	-56.0	-54.0	-46.0	-38.5	-54.0
	Passive Steuerausssch. Einkommenssteuern	16.0	14.0	17.5	14.0	10.5	17.5
	Aktive Steuerausssch. Vermögenssteuern	-19.6	-14.0	-16.0	-14.0	-11.5	-16.0
	Passive Steuerausssch. Vermögenssteuern	7.2	6.0	7.5	6.0	4.5	7.5
	Total Steuerauscheidungen	-72.1	-50.0	-45.0	-40.0	-35.0	-45.0
	Nachsteuern Einkommenssteuern	-6.9	-6.0	-5.1	-5.1	-5.1	-5.1
	Nachsteuern Vermögenssteuern	-4.1	-3.9	-2.8	-2.8	-2.8	-2.8
	Total Nachsteuern	-11.0	-9.9	-7.9	-7.9	-7.9	-7.9
	Pauschale Steueranrechnung	3.8	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0
	Quellensteuern	-87.7	-220.0	-150.0	-136.0	-127.0	-127.0
	Personalsteuern	-7.4	-7.7	-7.6	-7.7	-7.7	-7.8
Direkte Steuern natürliche Personen	-1 763.2	-1 924.6	-1 906.5	-1 902.6	-1 938.6	-1 978.7	
Juristische Personen	Gewinnsteuern Rechnungsjahr	-726.8	-650.0	-692.0	-708.0	-725.0	-733.0
	Kapitalsteuern Rechnungsjahr	-156.8	-170.0	-168.0	-172.0	-175.0	-177.0
	Total Rechnungsjahr	-883.6	-820.0	-860.0	-880.0	-900.0	-910.0
	Gewinnsteuern Vorjahre	-60.7	40.0	-38.0	-50.0	-50.0	-50.0
	Kapitalsteuern Vorjahre	-11.4	5.0	-7.0	-10.0	-10.0	-10.0
	Total Vorjahre	-72.1	45.0	-45.0	-60.0	-60.0	-60.0
	Aktive Steuerausssch. Gewinnsteuern	-31.9	-16.0	-18.0	-18.0	-18.0	-18.0
	Passive Steuerausssch. Gewinnsteuern	43.5	56.0	63.0	45.0	45.0	45.0
	Aktive Steuerausssch. Kapitalsteuern	-2.6	-4.0	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0
	Passive Steuerausssch. Kapitalsteuern	13.2	14.0	7.0	5.0	5.0	5.0
	Total Steuerauscheidungen	22.1	50.0	50.0	30.0	30.0	30.0
	Nachsteuern Gewinnsteuern	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
	Nachsteuern Kapitalsteuern	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0
	Total Nachsteuern	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
	Pauschale Steueranrechnung	1.7	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
	Direkte Steuern juristische Personen	-932.2	-723.1	-853.1	-908.1	-928.1	-938.1
	Übrige Steuern	Vermögensgewinnsteuern	-277.1	-280.0	-336.8	-350.0	-370.0
Total übrige direkte Steuern		-277.1	-280.0	-336.8	-350.0	-370.0	-390.0
Total Besitz- und Aufwandsteuern		-1.3	-1.2	-1.3	-1.3	-1.3	-1.3
Total übrige Steuern		-278.4	-281.2	-338.1	-351.3	-371.3	-391.3
Gesamttotal Steuereinnahmen	-2 973.8	-2 928.9	-3 097.7	-3 162.0	-3 238.0	-3 308.1	

Stellenentwicklung - 2.3

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September 2021

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
10 Behörden und Gesamtverwaltung	252.9	269.4	269.9	269.4	269.4	269.4
15 Präsidialdepartement	361.8	378.9	383.3	384.1	384.1	384.1
20 Finanzdepartement	953.9	1 022.1	1 048.4	1 039.0	1 035.4	1 036.6
25 Sicherheitsdepartement	2 707.3	2 800.9	2 784.5	2 828.0	2 861.1	2 898.0
30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	6 152.1	6 362.1	6 350.3	6 434.6	6 502.6	6 569.9
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 689.0	1 773.5	1 825.5	1 831.4	1 836.4	1 846.4
40 Hochbaudepartement	666.1	684.0	707.5	721.0	726.3	727.3
45 Departement der Industriellen Betriebe	3 820.7	3 957.3	3 982.3	4 000.1	4 030.2	4 051.5
50 Schul- und Sportdepartement	3 877.3	4 206.7	4 423.9	4 617.0	4 799.4	4 958.6
55 Sozialdepartement	1 617.6	1 678.7	1 723.1	1 721.1	1 716.3	1 715.1
Ergebnis	22 098.7	23 133.5	23 498.6	23 845.7	24 161.2	24 456.9

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
2080 Organisation und Informatik	14.5	0.0	0.0	0.0
2520 Stadtpolizei	-30.4	19.5	20.5	20.0
2550 Schutz & Rettung	10.0	24.0	12.6	16.9
3515 Tiefbauamt	12.0	0.0	0.0	0.0
3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall	21.0	0.0	0.0	0.0
3570 Grün Stadt Zürich	16.7	6.0	5.0	10.0
4020 Amt für Hochbauten	11.8	10.2	6.0	1.0
4530 Elektrizitätswerk	14.0	1.0	3.0	1.0
4540 Verkehrsbetriebe	6.1	16.8	27.1	20.3
5010 Schulamt	190.9	170.2	171.0	144.9
5026 Musikschule Konservatorium Zürich	12.8	9.4	8.4	8.3
5070 Sportamt	11.0	12.8	2.6	5.2
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	22.1	1.5	-0.6	0.0
Übrige Veränderungen	52.6	75.7	59.9	68.1
Total	365.1	347.1	315.5	295.7

Kommentar

2080 Organisation und Informatik

2021-2022 Stellenschaffungen von 14,5 befristeten Stellenwerten, welche zur Bewältigung des Digitalisierungsprogramms «Digi+» geschaffen werden (davon wurden 7,5 Stellenwerte im Jahr 2021 mittels Nachtragskredit beantragt).

2520 Stadtpolizei

2021-2022 Wegfall von 40,9 Stellenwerten aufgrund der Verselbständigung des Forensischen Instituts. Stellenschaffungen aufgrund zusätzlichem Bedarf von 10,0 Stellenwerten für Korpsstellen sowie 0,5 Stellenwerte für die Schulinstruktion.

2022-2025 Stellenschaffungen von gesamthaft 60,0 weiteren Stellenwerten (davon jährlich 19,0 Korpsstellen).

2550 Schutz & Rettung

2021-2022 Stellenschaffungen von 10,0 Stellenwerten in mehreren Abteilungen. Für den Betrieb des neuen Bildungszentrums «Blaulicht», im Bereich HR, im Bereich des Supports und in der Rechtsabteilung.

2022-2025 Stellenschaffungen von 53,5 Stellenwerten im Bereich der Sanität und bei der Feuerwehr in verschiedenen Bereichen zur Umsetzung der Standortstrategie.

3515 Tiefbauamt

2021-2022 Stellenschaffungen von gesamthaft 12,0 Stellenwerten einerseits für den Ausbau des thermischen Netzes und andererseits im Fachbereich Baugesuche.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

2021-2022 Stellenschaffungen von 21,0 Stellenwerten aufgrund Aufbau Kreislaufwirtschaft, Erweiterung der Öffnungszeiten im Recyclinghof Werdhölzli und Verkürzung des Turnus bei der Kartonsammlung.

3570 Grün Stadt Zürich

2021-2022 Stellenschaffungen von 16,7 Stellenwerten aufgrund planerischer Arbeiten aus der Beratung des kommunalen Richtplans Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (SLöBA) und dem Richtplan Verkehr sowie zusätzlicher Aufgaben aus dem kantonalen Richtplan und der Motion «Fassadenbegrünung», der Fachplanung Hitzeminderung, der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsgärten, der Bewirtschaftung von neu erstellten Grünflächen sowie der langfristigen Baumpflege.

2022-2025 Stellenschaffungen von zusätzlich 21,0 Stellenwerten für den kontinuierlichen stufenweisen Ausbau in den oben genannten Tätigkeitsbereichen.

4020 Amt für Hochbauten

2021-2022 Stellenschaffungen von 11,8 Stellenwerten aufgrund weiterem Bedarf in Projekten und im Bereich der Back-Office-Funktionen wie dem Rechnungswesen, dem Beschaffungswesen und den Fachstellen (Projektökonomie, Energie- und Gebäudetechnik).

2022-2025 Stellenschaffungen von 17,2 Stellenwerten aufgrund Mehrbedarf in Projektleitungs- und Supportressourcen in den Portfolien Liegenschaften und Immobilien Stadt Zürich.

4530 Elektrizitätswerk

2021-2022 Stellenschaffungen von 14,0 Stellenwerten in den Bereichen Energielösungen und Digitalisierung, um das erhöhte Wachstum bewältigen zu können.

2022-2025 Stellenschaffungen von 5,0 zusätzlichen Stellenwerten.

4540 Verkehrsbetriebe

2021-2022 Schaffung von 31,5 Stellenwerten hauptsächlich beim Fahrpersonal aufgrund Fahrplananpassungen, daneben für die Übernahme von Kundenanfragen des Elektrizitätswerks sowie für verschiedene Projektaufgaben. Durch Bereinigung des Stellenplans werden 25,4 Stellenwerte abgebaut und kompensiert.

2022-2025 Stellenschaffungen von weiteren 64,2 Stellenwerten aufgrund Mehrbedarf durch Angebotsausbauten im Fahrplan.

5010 Schulamt

2021-2022 Stellenschaffungen von 190,9 Stellenwerten aufgrund generellem Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Ausbau beim Lehrpersonal, in der Betreuung und beim Hausdienst und Technik (Zunahme Reinigungsfläche und intensivere Nutzung), Nachfragesteigerung in der Betreuung sowie dem Ausbau der Tagesschulen und weiterer Projekte.

2022-2025 Stellenschaffungen von weiteren 486,1 Stellenwerten aufgrund der Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler, von Reinigungsflächen sowie einem Angebotsausbau.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

2021-2022 Stellenschaffungen von 12,8 Stellenwerten für die Volksschulangebote (Musikalische Grundausbildung, Klassenmusizieren, Tagesschulen) im Einzel- und Gruppenunterricht.

2022-2025 Stellenschaffungen von weiteren 26,1 Stellenwerten für die Volksschulangebote sowie den Einzel- und Gruppenunterricht.

5070 Sportamt

2021-2022 Stellenschaffungen von 14,0 Stellenwerten in den Badeanlagen durch erweiterte Öffnungszeiten und verlängerter Saison, bei der Sportförderung und Beratung sowie der Inbetriebnahme von Sportanlagen. Stellenverminderung von 3,0 Stellenwerten aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der Messehalle 9.

2022-2025 Stellenschaffungen von zusätzlichen 14,6 Stellenwerten bei der Sportförderung und Beratung, bei den Sommerbädern zur Umsetzung der Bäderentwicklung, im Betriebsunterhalt sowie der Entlastung der Bereichsleitung im Tagesgeschäft.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2021-2022 Stellenschaffungen von 22,1 Stellenwerten, mehrheitlich in den Geschäftsbereichen «Wohnen und Obdach» aufgrund weiterer Standorte für das Übergangswohnen für Einzelpersonen und Paare und für die beaufsichtigte Wohnintegration und in der «Arbeitsintegration» für ein neues Angebot für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Weitere Stellenschaffungen werden in der «Kinderbetreuung» für flexible Entlastungsbetreuung in der Krisenintervention benötigt.

2022-2025 Stellenschaffung von gesamthaft 0,9 Stellenwerten im Geschäftsbereich «Arbeitsintegration».

3 Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen

10 Behörden und Gesamtverwaltung - 3.1

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September 2021

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	58.2	87.9	93.2	145.0	166.9	192.2
Total Ertrag	-27.5	-33.0	-33.1	-38.0	-43.0	-48.2
Saldo	30.6	54.9	60.2	107.0	123.9	144.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben		1.3	0.5			
Nettoinvestitionen VV		1.3	0.5			
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	252.9	269.4	269.9	269.4	269.4	269.4

Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Stadtamtsfrau-/Stadtammann- und Betreibungsämter
- 1080 Friedensrichterinnen- und Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird vor allem durch die Lohnmassnahmen, Personalmassnahmen sowie mutmassliche Mehrkosten für Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse zur Erhaltung der Leistungsziele bestimmt.

Erfolgsrechnung

1060 Gesamtverwaltung

Im Finanz- und Aufgabenplan sind die Lohnmassnahmen 2022 bis 2025 sowie der wiederkehrende Effekt der Lohnmassnahmen in den jeweiligen Folgejahren eingestellt. 2022: 15,8 Millionen Franken; 2023: 36,8 Millionen Franken; 2024: 57,8 Millionen Franken; 2025: 78,8 Millionen Franken. Die Planjahre 2022 bis 2025 enthalten die Kosten aus Neuregelung/Weiterentwicklung des Städtischen Lohnsystems SLS (Jahreswert 15,0 Millionen Franken für Lohnerhöhungen plus 6 Millionen Franken für weitere Lohnanpassungen) gemäss STRB Nr. 854/2019 sowie STRB Nr. 863/2019.

Weiter sind jährliche Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse aus Lohnmassnahmen enthalten. 2022: 3,3 Millionen Franken; 2023: 26,4 Millionen Franken; 2024: 30,5 Millionen Franken; 2025: 34,6 Millionen Franken. Für das Planjahr 2023ff wurden zudem mögliche weitere Kosten zur Erhaltung des Leistungsziels PKZH gemäss STRB Nr. 396/2021 in Höhe von 19 Millionen Franken eingestellt. Für die Jahre 2022 bis 2025 wurde ein zusätzlicher Pauschalkredit zur Finanzierung der AG-Mehrkosten der Long Covid Fälle von jährlich 2,679 Millionen Franken eingestellt. An Long Covid Erkrankte aus den Gesundheits- und Pflegeberufen fallen unter die Regelung der Berufsunfallversicherung. Laut Mitteilung der UVZ ist mit einem steigenden Satz auf 0,44 % (von bisher 0,29 %) für die Berufsunfallversicherung zu rechnen.

Der Finanz- und Aufgabenplan enthält zudem einmalige Vergütungen (Geldprämien) von jährlich 3,5 Millionen Franken, Personalmassnahmen Mobilität (ÖV- und Velo-Mobilität) ab 2023 jährlich 9,2 Millionen Franken und Naturalprämien jährlich 1,2 Millionen Franken, den Sammelkredit Abfindungen von jährlich 1 Million Franken sowie den Sammelkredit für Lehrstellen von jährlich 0,4 Millionen Franken. Die vom Gemeinderat im Budget 2021 beschlossene Einmalzulage für besondere Leistungen (Pandemie) von 5 Millionen Franken entfällt in den Folgejahren. Auf der Ertragsseite werden bei den Entgelten der Anteil städtischer Lohnmassnahmen zu Lasten Spezialfinanzierungen der Eigenwirtschaftsbetriebe sowie beim Transferertrag die Beiträge ZVV aufgrund städtischer Lohnmassnahmen abgebildet.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

- 1005 Gemeinderat
Anschaffung Software für Digitalisierungsvorhaben.
- 1020 Stadtkanzlei
Anschaffung Software für Digitalisierungsvorhaben.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	245.5	286.4	285.6	273.1	274.1	273.2
Total Ertrag	-90.0	-93.3	-94.3	-94.3	-94.3	-93.9
Saldo	155.5	193.2	191.4	178.8	179.8	179.3
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	24.5	16.8	5.2	2.5	1.8	1.8
6 Investitionseinnahmen	-0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen VV	24.4	16.8	5.2	2.4	1.7	1.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	361.8	378.9	383.3	384.1	384.1	384.1

Institutionen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
 1505 Stadtentwicklung
 1506 Fachstelle für Gleichstellung
 1510 Kultur
 1520 Museum Rietberg
 1530 Bevölkerungsamt
 1561 Stabstelle Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
 1565 Stadtarchiv
 1575 Statistik Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat:
 Die Entwicklung ist geprägt von den Projekten Verwaltungsentwicklung, Erinnerungskultur und NEXPO, der Einführung des neuen Zeiterfassungssystem E3 und von Digitalisierungsvorhaben der Stadt im Bereich HR.

1505 Stadtentwicklung:

Das Smart City-Team ist seit Anfang 2020 vollzählig und baut seine Aktivitäten weiter aus. Insbesondere lanciert das Team als Partner der OIZ das grosse stadtinterne Digitalisierungsprogramm Digi+. Dafür wird der Stellenetat der STEZ nochmals um 2.5 FTE ausgebaut, was zu einem Anstieg des Personalaufwands führt. Diese Stellen sind auf fünf Jahre befristet. Die Beträge für den Innovationskredit bleiben ab Budget 2022 bei CHF 1 Mio. Das Budget für die Internationale Zusammenarbeit, die seit 1. Januar 2021 bei der Stadtentwicklung ist und neu lanciert wurde, wird für 2022 und die weiteren Jahre im FAP auf insgesamt 8 Mio. CHF belassen. Angesichts der erwarteten Steuereinnahmen für die kommenden Jahre erscheint dies realistisch.

1506 Fachstelle für Gleichstellung:

Seit 2009 arbeitet die Stadt Zürich mit einem sogenannten Gleichstellungsplan. Der «Gleichstellungsplan Stadt Zürich» ist eine praxisnahe, koordinierte und nachhaltige Strategie zur Förderung und Verankerung der Gleichstellung in der Stadt Zürich und in der Zürcher Stadtverwaltung. Ziel ist, die tatsächliche Gleichstellung mit vereinten Kräften voranzubringen und die Aktivitäten der Stadt Zürich zu bündeln. Die ZFG steuert im Auftrag des Stadtrats den Prozess, unterstützt die Departemente bei der Umsetzung und setzt eigene Projekte und Massnahmen um. Dazu kommen gemäss Auftrag der ZFG (s. Art. 12 DGA) das Beraten und Vermitteln in gleichstellungsrelevanten Themen, ein Weiterbildungsangebot für diverse Zielgruppen sowie die Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung in der Stadt Zürich. Die Auftragsverlängerung der ZFG für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, intergeschlechtliche und trans Menschen im März 2013 erfolgte ohne zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen. Dank koordiniertem Vorgehen, Finanzhilfen und Kooperationen für spezifische Projekte gelingt es der ZFG, auch grössere mehrjährige Projekte umzusetzen ohne den Finanzhaushalt zusätzlich zu belasten. Finanzhilfen (beispielsweise nach Gleichstellungsgesetz) werden nur auf Gesuch hin ausgerichtet. Die ZFG beobachtet aktuelle gleichstellungspolitische Entwicklungen und Schwerpunktthemen, für die Finanzhilfen ausgerichtet werden. Die Aktivitäten im Bereich der Gleichstellung haben in der Bevölkerung einen grossen Rückhalt, wie die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2019 zeigen: 45 Prozent der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher finden das Engagement der Stadt genau richtig, 48 Prozent meinen, für die Gleichstellung von Mann und Frau sollte von städtischer Seite sogar mehr getan werden.

1510 Kultur:

Die Eröffnung des Kunsthaus-Erweiterungsbaus und die Rückkehr des Tonhalle-Orchesters in ihr renoviertes Stammhaus im Jahr 2021 finden ihren Niederschlag im FAP 2022–2025. Darüber hinaus werden 2022, wie schon in den Jahren 2020 und 2021, vorsorglich 10 Mio. Fr. im Budget eingestellt zur Abfederung allfälliger Einnahmeausfälle aufgrund der Coronakrise im Bereich Kultur. Es ist weiterhin nur schwer abschätzbar, wie tiefgreifend die kurz- und mittelfristigen Veränderungen für die Kulturinstitutionen und die Kunstschaffenden ausfallen werden.

Der Kulturförderung der Stadt Zürich kommt bei der Bewältigung dieser Krise nach wie vor eine tragende Rolle zu.

Der FAP 2022–2025 der DA Kultur wird massgeblich durch Kulturförderbeiträge (Konti 363x 00 xxx) und die dafür vorliegenden respektive in Vorbereitung stehenden Rechtsgrundlagen bestimmt. Die im Budgetjahr 2022 geplanten Förderbeiträge inklusive Mietkostenübernahmen, Abschreibungen von Investitionsprojekten sowie maximal 10 Mio. Fr. Ausfallentschädigungen belaufen sich auf rund 140 Mio. Fr. In den

Planjahren 2023–2025 sind keine weiteren Ausfallentschädigungen aufgrund der Coronakrise geplant und die Förderbeiträge inklusive Mietkostenübernahmen und Abschreibungen von Investitionsprojekten machen rund 131 Mio. Fr. Aufwand pro Jahr aus. Die Gesamtsummen der in den Kulturförderbeiträgen enthaltenen Ressortkredite für die Einzel- und Projektförderung betragen rund 7,6 Mio. Fr. jährlich.

1520 Museum Rietberg:

Das Museum Rietberg hat strategischen Ziele definiert, um den Anforderungen an ein zeitgemässes, national wie international ausstrahlendes Kunstmuseum, die so im städtischen Auftrag an die Dienstabteilung formuliert sind, gerecht zu werden. Die erfolgreiche Durchführung von Sonderausstellungen, welche den grössten Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung haben, ist weiterhin integraler Bestandteil dieser Strategie. Das Museum Rietberg soll zudem zu einem Vorreiter und Impulsgeber zeitgenössischer Sammlungsarbeit weiterentwickelt werden. Der Sammlungsbestand konnte dank grosszügiger Spenden und Geschenke in den vergangenen zehn Jahren um 5200 Objekte und mehrere tausend historische Fotos erweitert werden. Der Wert dieser städtischen Sammlung erhöhte sich in diesem Zeitraum um fast 18 Millionen Franken. Die an internationalen Standards orientierte Betreuung der Sammlung in den Bereichen der Sammlungspflege und Sammlungsdokumentation wird auf Basis einer nachhaltig angelegten Personalstrategie gesichert. Aufgrund der schwer abschätzbaren Einflüsse der Covid 19 Pandemie entschied sich das Museum Rietberg im FAP 2021-2024, den dafür erforderlichen Stellenaufbau gestaffelt zu planen.

Mit dem Umzug des externen Kunstlagers in das Verwaltungsgebäude Eggbühl in 2021 wird ein wesentlicher Schritt unternommen, die Sammlung unter zeitgemässen konservatorischen Bedingungen zu pflegen und zu verwalten.

Das Museum Rietberg soll zudem zu einem lebendigen Ort des Austausches, der Vernetzung und Wissensproduktion werden. Gerade für die Kooperation mit Herkunftsgesellschaften, wie auch für die Zusammenarbeit mit anderen Museen ist die Sichtbarkeit und der Zugang zu Sammlungsdaten online sowie die kontinuierliche Neuerschliessung von Sammlungsbeständen im Sinne eines «living archive» von entscheidender Bedeutung. Die Erschliessung diskursiver oder performativer Aspekte der Kunst, sowie eine Stärkung des Rahmenprogramms der Sonderausstellungen und kollaborativer Formate sind weitere Bestandteile dieser strategischen Weiterentwicklung.

1530 Bevölkerungsamt:

Die grossen Herausforderungen für das Bevölkerungsamt sind der Bevölkerungszuwachs in der Stadt Zürich, gesetzliche Anpassungen sowie die vermehrte Aufgabenübertragung von Bund und Kanton an die Städte und Gemeinden und die unter anderem damit in Zusammenhang stehenden Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung. Die seit Jahren anhaltende Zunahme der Bevölkerung führt im Bevölkerungsamt dazu, dass mit demselben oder gar tieferem Personalbestand immer mehr Dienstleistungen erbracht werden.

Mit dem Direktionswechsel im September 2019 hat das Bevölkerungsamt seine strategischen Ziele überarbeitet, um den Anforderungen der Zukunft, insbesondere des digitalen Zeitalters, noch besser gerecht zu werden. Das Digitalisierungsprogramm des Bevölkerungsamtes wird deshalb über die nächsten Jahre das strategische Schwerpunktthema im Bevölkerungsamt sein. Ein Teil davon ist insbesondere der Ausbau der Online-Services für die Bevölkerung und Verwaltungen. Das Bedürfnis der Kundschaft nach weiteren E-Government-Dienstleistungen ist gross und die Nutzung der bestehenden Angebote nimmt stetig zu. Durch E-Government wird die Kommunikation zwischen Bürger und Bürgerinnen und Verwaltung erleichtert, was gerade in Zeiten der Pandemie noch wichtiger geworden ist. Durch die neuen, digitalen Prozesse werden die Kosten für Dienstleistungen gesenkt und gleichzeitig die Abläufe beschleunigt. Nicht nur im Kontakt mit der Bevölkerung soll dieses Potential in den nächsten Jahren noch verstärkt genutzt werden. Auch zwischen Bevölkerungsamt und anderen Verwaltungseinheiten soll es dienen und zielführend eingesetzt werden.

Im Zivilstandsamt (ZSA) wird die «Ehe für alle» ab 2022 zusätzliche Erträge generieren, der Ausgang der Volksabstimmung im Herbst 2021 ist jedoch noch offen. Eine weitere Ertragssteigerung ist mit der Revision der Zivilstandsgebührenverordnung geplant, welche frühestens 2023 in Kraft tritt, sofern die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Bundesrat der Verordnung zustimmen.

Im Bestattungs- und Friedhofamt (BFA) wird im 2022 die Gebührenverordnung überarbeitet, was voraussichtlich ab 2023 durch Preisanpassungen sowie erweiterten Dienstleistungen und Angebote ebenfalls zu Mehreinnahmen führen wird.

Die Übertragung von Aufgaben im Zusammenhang mit der Obligatorischen Krankenversicherung (OKV) und den damit verbundenen Stellenwerten und Aufwendungen von den Städtischen Gesundheitsdiensten (SGD) an das Personenmeldeamt (PMA) wird gegenwärtig geprüft. Durch die Expertise der OKV-Mitarbeitenden, verknüpft mit dem Wissen der PMA-Mitarbeitenden, könnten die Prozesse bei der Zusammenführung optimiert und noch effizienter gestaltet werden - ein Mehrwert für die Kundschaft.

1561 Projektstab Stadtrat:

Veränderungen sind auf das Projekt «RAD-WM 2024» und das Projekt «Zürich City Card» zurückzuführen. Zu letzterem sind die Entscheide im Gemeinderat noch ausstehend.

1565 Stadtarchiv:

Die Funktion und Aufgaben des SAR bleiben unverändert und umfassen grundsätzlich die Produktgruppen der Informationsbeschaffung, Informationserschliessung und Informationsvermittlung. Gesetzliche Grundlagen für die Arbeit des SAR sind das Archivgesetz und die Archivverordnung des Kantons Zürich und das Reglement der Stadt Zürich über die Aktenablage und Archivierung. Demgemäss ist das SAR eine Einrichtung zur Auswahl, Bewertung, Erschliessung, Erhaltung und Vermittlung von archivwürdigen administrativer und privater Akten, es hat für deren fortlaufende Erhaltung und Benutzbarkeit zu sorgen und sie mittels Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Forschung damit zu unterstützen. Zusätzlich führt das SAR gemäss Auftrag des STR das Kompetenzzentrum Records Management, das die DA bei der digitalen und analogen Aktenführung berät und unterstützt.

1575 Statistik Stadt Zürich:

Budget und Rechnung von SSZ zeichneten sich in den letzten Jahren grundsätzlich durch eine hohe Konstanz aus. Grössere, zeitlich beschränkte Änderungen bei gewissen Konten gab es nur, wenn einmalige, grössere Projekte umgesetzt werden mussten, die der Sicherstellung der Datengrundlagen von SSZ dienten.

Die FAP 2022 bis 2025 zeigt ein ähnliches Bild. Einerseits wird das durch den Stadtrat bewilligte IT-Projekt «Ersatz Gebäude- und Wohnungsregister der Stadt Zürich (GWZ 2.0)» im 2021 in Betrieb genommen. Andererseits führen die geplanten IT-Projekte «Metadatenmanagement» und «Statistisches Informationsportal (STIP)» sowie mögliche Erweiterungen von GWZ 2.0 dazu, dass in den Jahren 2022 bis 2024 zeitlich beschränkte Mehraufwendungen anfallen.

Abgesehen vom Einfluss durch die IT-Projekte bleibt der restliche Aufwand bei SSZ konstant mit der Tendenz einer leichten Abnahme.

Erfolgsrechnung

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat:

Beiträge an das Projekt NEXPO, die Einführung vom Zeiterfassungssystem E3 und Digitalisierungsvorhaben der Stadt im Bereich HR beeinflussen die Erfolgsrechnung.

1505 Stadtentwicklung:

Der Personalaufwand (Kontengruppe 30) erhöht sich temporär befristet auf fünf Jahre um rund 0.5 Mio. Fr. gegenüber dem Budget 2021. Grund dafür sind die notwendigen personellen Ressourcen für die Umsetzung des Programms Digi+ (plus 2.5 FTE).

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand (Kontengruppe 31) wird 2022 rund 0.6 Mio. Fr. beziehungsweise ab 2023 rund 0.5 Mio. Fr. höher budgetiert als 2021. Dies aufgrund benötigter Projektmittel für Drittaufträge und Beratungsleistungen bei der Internationalen Zusammenarbeit im Rahmen von Stadtkooperationen mit Städten in Entwicklungsländern sowie der voraussichtlichen Betriebskosten für E-Plattformen, die im Rahmen des Strategieschwerpunkts «Smarte Partizipation erproben» realisiert werden. 2022 fallen zudem interne IT-Vorhaben ins Gewicht (vgl. IT-Projekte unten).

Beim Transferaufwand (Kontengruppe 36) fällt nach 2020 und 2021 auch 2022 der COVID-bedingt erhöhte Beitrag an Zürich Tourismus ins Gewicht. 2022 beträgt diese ausserordentliche Erhöhung 1.6 Mio. Fr. Ab 2023 wird wieder der normale, letztmals in 2019 ausbezahlte Beitrag in der Höhe von 1.223 Mio. Fr. ausbezahlt werden. Als weitere Besonderheit sind 2022 Fr. 550'000.– aus der ZKB-Jubiläumsdividende budgetiert, die für einen Participatory Budgeting-Prozess verwendet werden. Zudem soll die Stiftung BlueLion, an der die Stadt Zürich beteiligt ist, neu ab 2022 einen jährlichen Beitrag von Fr. 250'000.– für zusätzlich durch den Inkubator zu erbringende Leistungen erhalten. Erhöhte oder neue Beiträge sind ab 2022 für die Design Week und die Science Week sowie für das MAXIM Theater und für NGO im Bereich Integration budgetiert.

Der Aufwand aufgrund interner Verrechnungen (Kontengruppe 39) wird 2022 und in den folgenden Jahren etwa in der Höhe von 2021 veranschlagt.

Bei den Erträgen aus Entgelten (Kontengruppe 42) und Transfers (Kontengruppe 46) wurden die 2021 falsch veranschlagten Beiträge des Bundes korrigiert. 2024 führt die zweite Tranche der Lotteriefondsgelder des Kantons für das Projekt Erstfluchtstadt (Tyros) zur einer temporären Erhöhung der Erträge.

1506 Fachstelle für Gleichstellung:

Grössere Projekte haben keine relevanten Auswirkungen auf Budget und die laufende Rechnung der ZFG bzw. beeinflussen einzelne Kostenstellen bei Ein- und Ausgaben, die sich die Waage halten.

1510 Kultur:

Für die Periode 2022–2025 wird auf die Rubriken «Generelle Entwicklung» und «Veränderungen gegenüber der der Vorjahresplanung» verwiesen.

1520 Museum Rietberg:

Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich der Saldo um 155 400 Franken. Der Personalaufwand (Kontengruppe 30) erhöht sich um 225 900 Franken, entsprechend des im FAP 2021-2024 eingestellten gestaffelten Stellenaufbaus, um die strategischen Ziele des Museums zu erreichen (Details zu den Stellenwerten siehe unten). Höhere Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter in Höhe von 119 000 Franken, resultierend aus der Umsetzung von drei grossen Sonderausstellungen können durch zusätzliche Drittmittel in Höhe von 104 000 Franken fast vollständig kompensiert werden.

1530 Bevölkerungsamt:

Die Erträge im Zivilstandswesen bleiben insgesamt in etwa konstant, die gesamten Erträge im Personenmeldeamt steigen um rund 9%. Diese Zunahme setzt sich aus einer Umsatzsteigerung bei den Migrationsgebühren sowie einer -senkung bei den Identitätskarten zusammen.

Im Bestattungs- und Friedhofamt nehmen die Erträge aus Grabpflege und Grabpflanzung weiterhin durch den Rückgang des Gräberbestandes ab. Durch die Anpassung der Gebührenverordnung werden wieder Mehreinnahmen generiert.

Der Personalaufwand wird sich über die nächsten Jahre verringern. Die fortschreitende Digitalisierung führt zu strukturellen Veränderungen und der kontinuierliche Verbesserungsprozess zu Effizienzsteigerungen.

Der Sachaufwand wird insbesondere durch das anstehende Digitalisierungsprogramm sowie durch die Ablieferung von Ertragsanteilen an Bund und Kanton beeinflusst.

Der Raumbedarf des Bevölkerungsamtes hat sich durch die Regionalisierung der Kreisbüros bereits deutlich reduziert und wird sich mit dem Abschluss dieser Restrukturierung 2024/2025 nochmals massgeblich verringern.

1561 Projektstab Stadtrat:

Die Erfolgsrechnung wird einerseits geprägt durch das Projekt «RAD-WM 2024», dessen höheren Aufwände den Personalaufwand, den Sachaufwand und die Beiträge betreffen.

Andererseits stehen höhere Ausgaben aufgrund der Zürich City Card im 2022 von 50'000 und in den Folgejahren im Rahmen von 600'000 an. Die Entscheide zu diesem Projekt sind aber im Gemeinderat noch ausstehend.

1565 Stadtarchiv:

Die Erfolgsrechnung wird beeinflusst durch das Projekt mit OIZ und Externen zur Schaffung einer Ablieferungsschnittstelle (SIP) aus dem Records-Management-System (ELO) mit den entsprechenden Unterstützungs-Services für die Dienstabteilungen.

Des Weiteren erhöhen sich die Personalkosten um 2 neue Stellen. 2021 wurden zwei neu geschaffene Stellen in den Bereichen Digitale Aktenablieferungen (Bereich Archiv-IT/Infrastruktur) und Technisches Records Management (Bereich Records Management/Vorarchiv) besetzt. Diese Stellen dienen dem Stadtarchiv dazu, die dringend notwendige Unterstützung zu liefern und das Knowhow aufbauen zu helfen, um die Herausforderungen des sich im Zusammenhang mit dem technologischen Wandel ergebenden Veränderungen der Digitalisierung des Stadtarchivs zu bewältigen, damit es seine gesetzliche Aufgabe auch in Zukunft wahrnehmen kann. Diese beiden neuen Stellen werden eng miteinander zusammenarbeiten.

1575 Statistik Stadt Zürich:

Wegen der Inbetriebnahme von «GWZ 2.0» im Jahr 2021 und der anderen Software-Entwicklungen in den Folgejahren werden in der Erfolgsrechnung entsprechende Abschreibungen (Konto «3320 00 001 Planmässige Abschreibung Software») in den Jahren 2022-2023 von rund 0.7 bis 1 Mio. Franken pro Jahr bzw. für die Jahre 2024-2025 rund 0.3 Mio. Franken pro Jahr anfallen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat:
keine

1505 Stadtentwicklung:

Dem auf ICT- und Cleantech-Jungunternehmen fokussierte Startup-Inkubator BlueLion, der 2012 von der ZKB, der Swisscom und der Stadt Zürich gegründet wurde und heute auch von Uni und ETH mitgetragen wird, wurde 2020 von der Stadt Zürich ein Darlehen von Fr. 500'000.– gewährt zur Deckung der Ausbaukosten in den Räumlichkeiten der Zentralwäscherei, in der er als Zwischennutzung für sechs Jahre Quartier bezieht. BlueLion bietet den Startups Co-Working-Spaces, Beratung und Coaching sowie Zugang zur Industrie und zu Investor/innen an. Das Darlehen wird über eine Zeit von sechs Jahren zurückgezahlt.

Der Smart City-Innovationskredit ist ein stadtinternes Förderinstrument. Es hat sich gezeigt, dass ein Teil der verwendeten Mittel nicht in der Erfolgs- sondern in der Investitionsrechnung geplant werden müssen. Für 2022 und die folgenden Jahre sind deshalb 20 Prozent der maximalen Kreditsumme in der Investitionsrechnung veranschlagt. Zudem fallen im Zusammenhang mit Projekten aus dem Innovationskredit Abschreibungsbeiträge an.

1506 Fachstelle für Gleichstellung:

keine

1510 Kultur:

Im FAP 2022–2025 sind für das Jahr 2022 folgende Investitionsvorhaben abgebildet:

2,0 Mio. Fr. Investitionsbeitrag an die Einfache Gesellschaft Kunsthaus-Erweiterung (EGKE) für den Kunsthaus-Erweiterungsbau

2,0 Mio. Fr. Investitionsbeitrag an ein neu zu schaffendes Naturmuseum unter der Trägerschaft der Universität Zürich

0,25 Mio. Fr. Investitionsbeitrag an den Verein Museumsgesellschaft für den Umbau des Literaturhauses (Standortbeitrag Gemeinnützer Fonds)

0,1 Mio. Fr. Investitionsbeiträge als Standortbeiträge der Stadt Zürich an Gesuche an den Gemeinnützigen Fonds.

1520 Museum Rietberg:

keine

1530 Bevölkerungsamt:

Im 2022 sind keine Investitionen geplant. Das Digitalisierungsprogramm des Bevölkerungsamtes, in welchem die Komponenten Organisation und Informatik in ihrer Abhängigkeit zueinander bearbeitet werden, wird in der Investitionsrechnung in den Jahren 2023 bis 2025 mit je CHF 1'500'000 berücksichtigt. Damit wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung der E-Government-Anwendungen in Anbetracht der gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung, auf welche die strategische Ausrichtung des Bevölkerungsamtes Bezug nimmt, ermöglicht.

Das Bestattungs- und Friedhofamt plant im 2023 aus betrieblichen Gründen die Ersatzbeschaffung eines Bestattungsfahrzeuges, ausgestattet für 4 Särge.

1561 Projektstab Stadtrat:

keine

1565 Stadtarchiv:

Das Projekt zur Digitalen Ablieferung wird auch die Investitionsrechnung beeinflussen (siehe Bemerkungen zur Erfolgsrechnung).

1575 Statistik Stadt Zürich:

Aufgrund der Entwicklungskosten für «Metadatenmanagement», «STIP» sowie absehbare Erweiterungen von GWZ 2.0 sind in der Investitionsrechnung (Konto «5200 00 001 Software») für die Jahre 2022– 2023 Investitionen zwischen 0.4 bis 0.6 Mio. Franken pro Jahr geplant.

Zusätzlicher Hinweis:

Da die Projekte auch von externen Rahmenbedingungen abhängig sind, kann eine leichte Verschiebung der Investitionen ins Jahr 2024 nicht ausgeschlossen werden.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat:

Der Stellenplan bleibt grundsätzlich konstant. Im Budget 2022 beeinflussen die Departements internen Verschiebungen zu MRZ und die Rücknahme von 1.0 FTE von BVA den Stellenwert.

Die Planjahre 2023-2025 beinhalten den übers PRD noch nicht gesicherten geplanten Abbau seitens BVA.

1505 Stadtentwicklung:

Der Stellenplan der STEZ erweitert sich ab dem NK1 2021 gesamthaft um 2.5 FTE für Digi+, temporär befristet für fünf Jahre. Diese sind dem Bereich Smart City zugeordnet.

1506 Fachstelle für Gleichstellung:

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

1510 Kultur:

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

1520 Museum Rietberg:

Der Stellenplan erhöht sich mit dem Budget 2022 um 2.1 Stellenwerte. Aufgrund der Unsicherheiten über die Auswirkungen der Covid-19 Epidemie wurden in 2021 notwendige neue 0.9 FTE um ein Jahr verschoben. Diese betreffen 0.5 FTE für die Publikationskoordination, sowie Erhöhungen bei der Direktionsassistentin und der Stellen für die Sammlungsbetreuung um je 0.2 FTE. Neu hinzu kommen in 2022 0.8 FTE in der Veranstaltungskoordination und 0.2 FTE für die Betreuung der Sammlungsbestände des Textillagers. In der Personaladministration werden temporär für ein Jahr 0.4 FTE eingestellt. Die Beendigung der temporären Erhöhung in der Sammlungsbetreuung für den Umzug des Kunstlagers in das VZ Eggbühl per Ende 2021 führt zu einer Reduktion von 0.2 FTE.

Ab 2023 sind 0.8 neue FTE für die Online Redaktion im Kommunikationsteam des Museums und die Rückgabe der temporären 0.4 FTE für die Personaladministration geplant.

1530 Bevölkerungsamt:

Trotz stetig steigender Bevölkerungszahl und der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben kann das Bevölkerungsamt durch den Ausbau der E-Government-Dienstleistungen, durch laufende Prozessoptimierungen sowie durch die Zusammenlegung der Kreisbüros auf drei Standorte im Personenmeldeamt weiterhin kontinuierlich Stellen abbauen.

1561 Projektstab Stadtrat:

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen. Für die Rad-WM 2024 sind aktuell noch keine Soll-Stellenwerte geplant, diese erhöhen nur in Franken die Personalkosten.

1565 Stadtarchiv:

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

1575 Statistik Stadt Zürich:

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	1 067.9	1 097.6	1 159.2	1 187.9	1 219.1	1 211.7
Total Ertrag	-3 957.9	-3 917.7	-4 078.7	-4 154.3	-4 257.1	-4 309.9
Saldo	-2 889.9	-2 820.0	-2 919.5	-2 966.4	-3 038.0	-3 098.2
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	170.1	261.6	172.4	165.5	170.6	151.3
6 Investitionseinnahmen	-12.7	-6.4	-5.6	-1.1	-0.9	-2.8
Nettoinvestitionen VV	157.4	255.2	166.8	164.3	169.7	148.4
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	29.8	18.7	151.4	28.1	23.1	23.0
8 Einnahmen für Sachanlagen	-50.5	-86.8	-7.3	-3.0	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV	-20.7	-68.0	144.1	25.1	20.1	20.0
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						
Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	953.9	1 022.1	1 048.4	1 039.0	1 035.4	1 036.6

Institutionen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 2015 Finanzverwaltung
 2021 Liegenschaften Stadt Zürich
 2034 Wohnen und Gewerbe
 2035 Gastronomie
 2036 Parkierungsbauten
 2040 Steueramt
 2050 Human Resources Management
 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
 2052 Optimaler Berufseinstieg
 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Die Finanzplanung des Finanzdepartements zeigt nach den Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen eine vorsichtig optimistische Entwicklung in der Erfolgsrechnung auf. Die Folgen der Corona-Pandemie (Ertragsausfälle infolge Lock-Down, Kurzarbeit etc.) treffen grösstenteils Unternehmen und Angestellte aus den Branchen Tourismus, Gastronomie und Detailhandel und fallen steuerlich tiefer aus als im Budget 2021 noch befürchtet worden war. Die ertragsstarke Finanz- und Versicherungsbranche zeigt hingegen keine Einbussen. Es sind in der Sommerumfrage bei den grössten Unternehmen sogar erhöhte Gewinnprognosen gemeldet worden. Auch dank dem nach wie vor sehr regen Liegenschaftshandel mit sehr hohen Gewinnen steigen die Steuererträge gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Da die Stadt mit einem stärkeren Anstieg der relativen Steuerkraft rechnet als der Kanton für die übrigen Gemeinden, wird beim Ressourcenausgleich ein höherer Betrag abgeschöpft

Investitionsrechnung

Mit dem geplanten Bauabschluss der ZSC-Lions-Arena verringern sich die Investitionsausgaben des Verwaltungsvermögens (VV) ab dem Planjahr 2023. Die budgetierten Investitionsausgaben des VV setzen sich grösstenteils aus den (Teil-) Auszahlungen der Betriebs- und Infrastruktursubventionen an den Zürcher Zoo, des Investitionsbeitrags an die Kongresshaus-Stiftung Zürich, der Darlehen aus den Wohnbauaktionen sowie zusätzlich aus den Investitionen in den Bau von Wohnsiedlungen (LSZ) zusammen.

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens wird durch einmalige Liegenschaftsgeschäfte im Budgetjahr geprägt.

Stellenplan

Zur Umsetzung der städtischen Digitalisierungsstrategie sind im Budgetjahr bei der OIZ für («Digi+»), HRZ (SAP SuccessFactors) und DS FD (IT-Controlling) neue Stellenwerte vorgesehen. Bei HRZ sind weitere Stellen zur Bewältigung der Herausforderungen im Case Management eingerechnet. Für den optimalen Berufseinstieg sind auch im Budgetjahr 2022 zusätzlich 20 befristete Vollzeitstellen für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger geplant.

Erfolgsrechnung

2000 Departementssekretariat

Im Transferaufwand (36) ist die Ausschüttung der ZKB-Jubiläumsdividende im Umfang von 6,6 Millionen Franken gemäss dem Rahmenkredit vom 28.10.2020 (GR 2020/464) direkt bei den Departementen, die mit der Auszahlung betraut sind, budgetiert (GUD, SSD, PRD, SD).

2015 Finanzverwaltung

Ein geringerer Kapitalbedarf in den Vorjahren und entfallende höhere Zinsen auf Fälligkeiten in den Jahren 2021 und 2022 führen, trotz einem geplanten Anstieg der Mittelaufnahmen für 2022, per Saldo zu einem tieferen Finanzaufwand. In den Folgejahren wird als Resultat der steigenden Kapitalmarktverschuldung mit einem höheren Zinsaufwand gerechnet.

Weil die Stadt mit einem stärkeren Anstieg der relativen Steuerkraft rechnet als der Kanton für die übrigen Gemeinden, wird beim Ressourcenausgleich im Transferaufwand stetig mehr abgeschöpft. Die Stadt Zürich erwartet aufgrund der aktuellen Einschätzung, im kantonalen Finanzausgleich nach Verrechnung des Zentrumslastenausgleichs (aufgrund der Bemessungsgrundlagen 2022ff) ab 2024 zur Nettozahlerin zu werden.

Der von der Teuerung abhängige Zentrumslastenausgleich im Transferertrag steigt im Budget 2022 aufgrund der vom SECO prognostizierten Teuerung auf 408,2 Millionen Franken. Für 2023 - 2025 wird derselbe Wert fortgeschrieben. Als eine von der Steuervorlage 2017 (SV17) besonders betroffene Gemeinde erhält Zürich von 2021 - 2024 eine befristete kantonale Unterstützung von rund 14 Millionen Franken. Dieser Betrag fällt ab 2025 wieder weg.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Der Finanzaufwand (34) reduziert sich im Vergleich zum Budget des Vorjahres und zwar hauptsächlich durch den erfolgten Buchverlust im Jahr 2021 für die Übertragung des Landwertes der Wohnsiedlung Leutschenbach in den Buchungskreis 2034. Die geplante Teilinstandsetzung für die Theaterstrasse 10 (Corso) ist der Haupttreiber der Aufwandserhöhung im Planjahr 2024 (Entnahmen aus dem Liegenschaften Fonds). Die internen Verrechnungen (39) reduzieren sich um rund 4,1 Millionen Franken, da der Zinssatz für das Budget 2022 für den Kontokorrentverkehr von 1,625% auf 1,375% sinkt.

Aufgrund der Sonderbauvorschriften in Neu-Oerlikon wird im Perimeter der Teilrevision 2020 ein einmaliger Mehrwertausgleich im Jahr 2022 von 16,8 Millionen Franken im Fiskalertrag (40) erwartet.

Grund für die Reduktion im Finanzertrag (44) ist der Wegfall der ausserordentlichen Position bezüglich Rückzahlung von vorausbezahlten Projektierungskosten für die Wohnsiedlung Letzi.

Die geplanten Buchgewinne betragen im Jahr 2022 1,2 Millionen Franken und in den weiteren Planjahren je 3,0 Millionen Franken.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Gemäss den Zielen für den gemeinnützigen Wohnungsbau wird ein Ausbau des Wohnungsangebots angestrebt. Die Erhöhung der Abschreibungen erklärt sich primär durch die ausserplanmässige Abschreibung des Restbuchwertes der Wohnsiedlung Hardau I aufgrund des bevorstehenden Ersatzneubaus. Der Sach- und Betriebsaufwand (31) sowie die Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierung (45) sind von den geplanten Bauvorhaben abhängig.

2035 Gastronomie (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Wirtschaftlichkeit des Buchungskreises ist mittelfristig sichergestellt und die benötigten Reserven können gebildet werden. Für die von der Corona-Pandemie stark betroffene Gastronomie werden positive Planergebnisse erwartet, die hauptsächlich von einer Stabilisierung der Mieteinnahmen auf ähnlichem Niveau wie vor der Pandemie ausgehen. Die Liegenschaften weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den kommenden Jahren niederschlagen wird.

2036 Parkierungsbauten (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Der Buchungskreis weist, aufgrund der Instandsetzung des Parkhaus Zürichhorn, kurzfristig ein defizitäres Planergebnis aus, was jedoch durch die kumulierten Reserven (Spezialfinanzierung) gedeckt wird.

2040 Steueramt (Globalbudget)

Die Digitalisierung weiterer Arbeitsprozesse wird vorangetrieben und führt zu höheren Informatikaufwendungen.

2050 Human Resources Management

Die Umsetzung der Digitalisierung hat einen wesentlichen Einfluss auf die HR-Prozesse und den damit verbundenen Mehraufwand für den zentralen Fach- und Supportbetrieb bei HRZ. Die im Rahmen der HR-Strategie institutionalisierte HR-IT Roadmap definiert die diesbezüglichen Hauptthemen und Prioritäten. Die Corona-Pandemie beschleunigt die Digitalisierung zusätzlich, namentlich bei der Aus- und Weiterbildung und dem mobilen Arbeiten. Im Jahr 2022 ist eine weitere stadtweite Mitarbeitendenbefragung (MAB) geplant.

2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz

Im Case Management findet eine grundsätzliche Fallzunahme statt. Diese wird durch die Corona-Pandemie (Long Covid) noch zusätzlich akzentuiert. Um dem Leistungsauftrag weiterhin gerecht zu werden, sind deshalb zusätzliche Stellen im Case Management notwendig. Das Pilotprojekt zur Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden (CM Plus), die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können (STRB 579/2019) endet im Planjahr 2023.

2052 Optimaler Berufseinstieg

Das Berufserfahrungsjahr bietet als fester Bestandteil der Berufsbildung Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern, die keine Stelle gefunden haben, eine befristete Anschlusslösung. In der aktuellen Corona-Pandemie sind Jugendliche und junge Erwachsene überproportional häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Deshalb wurde bereits der Jahrgang 2020/21 von 30 auf 50 befristete Vollzeitstellen aufgestockt. Diese Aufstockung wurde mit dem NK I im Jahr 2021 zeitlich verlängert.

2080 Organisation und Informatik

Im Rahmen der angestrebten Digitalisierung in der Stadtverwaltung steigen die Kosten bei der OIZ für einen stabilen und sicheren Betrieb sowie für den Weiterausbau und die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Der höhere Personalaufwand begründet sich durch die Schaffung von 14,5 befristeten Stellen zur Umsetzung des Digitalisierungsprogramms «Digi+» für den Zeitraum von 2021–2026. Der Anstieg des Sachaufwandes widerspiegelt die höheren Kosten für den Informatik-Nutzungsaufwand in den Bereichen «Arbeitsplatz der Zukunft» und SAP. Die stadtinternen Erträge steigen aufgrund zusätzlicher Dienstleistungen vor allem für das Schulamt (KITS) sowie die Stadtspitäler und Gesundheitszentren leicht an.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2000 Departementssekretariat

Die grösste Veränderung wird durch den geplanten Bauabschluss der ZSC-Lions-Arena im Budgetjahr 2022 verursacht. Die dafür im Jahr 2022 budgetierten 20,0 Millionen Franken entfallen ab dem Planjahr 2023. Im Budgetjahr 2022 setzen die Subventionszahlungen an den Ausbau der Infrastrukturanlagen des Zürcher Zoos, Ausbaustufe 2020-2030, ein (0,5 Millionen Franken im Jahr 2022 und je 1,0 Millionen Franken in den Jahren 2023-2025). Zudem wird die Auszahlung des Investitionsbeitrags an die Sanierung von Kongresshaus/Tonhalle (Beschluss GR vom 02.10.19) voraussichtlich erst im Budgetjahr 2022 benötigt (+ 2,4 Millionen Franken). Die übrigen Veränderungen

entstehen durch unterschiedlich hohe Zahlungen an die Wohnbauaktionen und Jugendwohnkredite, wobei die erhöhten Kosten im Planjahr 2024 durch geplante Darlehenszahlungen aus der «Wohnbauaktion 2017» im Betrag von 17,9 Millionen Franken entstehen. Für das Budgetjahr 2022 wird mit der letzten Tranche des Kantonsbeitrags aus dem Lotteriefonds in der Höhe von 5,0 Millionen Franken an die Sanierung von Kongresshaus/Tonhalle gerechnet. Die übrigen Veränderungen entstehen durch unterschiedlich hohe Rückzahlungen von Darlehen. Im Jahr 2025 setzt die Rückzahlung der erste Tranche der Darlehens durch die ZSC-Lions Immobilien AG in der Höhe von 2,0 Millionen Franken ein.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Laufende und geplante Projekt- und Bauvorhaben von mehr als 20 Millionen Franken Projektumfang sind die aus dem Finanzvermögen übertragenen Zeughäuser mit 24,0 Millionen Franken.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

In den Finanzplanjahren sind folgende Wohnsiedlungen mit einem Projektumfang (Verpflichtungskredit) von mehr als 20 Millionen Franken enthalten. Diese begründen im Jahr 2022 einen Investitionsbedarf von rund 84,0 Millionen Franken und in den Planjahren bis zu 100,0 Millionen Franken.

Projektumfang der laufenden und geplanten Projekt- und Bauvorhaben > 20 Mio. Fr.:

Wohnsiedlung (Gesamtkredit) Anteil im FAP / Status.

WS Birkenhof (32,1 Mio. Fr.) 24,5 Mio. Fr. / in Planung, Baustart Oktober 2021.

WS Bullingerhof (51,2 Mio. Fr.) 26,7 Mio. Fr. / im Bau, Baustart 2020.

WS Eichrain (55,5 Mio. Fr.) 29,6 Mio. Fr. / im Bau, Bezug 2023.

WS Furtal (32,3 Mio. Fr.) 5,5 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2024.

WS Hardau I (56,7 Mio. Fr.) 50,3 Mio. Fr. / in Planung, Baustart 2022.

WS Hardau II (40,0 Mio. Fr.) 16,3 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2023.

WS Heiligfeld I (29,0 Mio. Fr.) 7,9 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2025.

WS Herdern (22,1 Mio. Fr.) 0,5 Mio. Fr. / Inbetriebnahme 2021.

WS Hornbach (58,4 Mio. Fr.) 0,08 Mio. Fr. / im Bau, Inbetriebnahme 2021.

WS Letzi D (34,5 Mio. Fr.) 30,0 Mio. Fr. / in Planung, Baustart Oktober 2021.

WS Leutschenbach (160,7 Mio. Fr.) 138,8 Mio. Fr. / im Bau, Bezug 2024.

WS Luchswiesen (35,3 Mio. Fr.) 2,7 Mio. Fr. / in Planung, voraussichtlich Baustart 2025.

WS Salzweg (73,9 Mio. Fr.) 9,7 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2025.

WS Tramdepot Hard (114,9 Mio. Fr.) 82,0 Mio. Fr. / im Bau, Baustart 2021.

WS Einzelwohnliegenschaften (Gesamtkredit) Anteil im FAP / Status.

WS Forch-/Freie-/Gatikerstrasse (26,4 Mio. Fr.) 12,0 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2025.

WS Magnusstrasse 27 (3,0 Mio. Fr.) 2,5 Mio. Fr. / in Planung, Baustart voraussichtlich 2023.

2035 Gastronomie

Das einzige Bauvorhaben mit einem Projektumfang von über 20 Millionen Franken ist das Restaurant Fischerstube (20,1 Millionen Franken).

2040 Steueramt

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse schreitet mit einem jährlichen Investitionsbedarf von rund 3,0 Millionen Franken in allen Planjahren voran. Im Jahr 2022 wird die Phase 3 des Projekts «IT-Analyse-Tool zur Veranlagungsunterstützung im Steuererklärungsverfahren (SteVe II)» in Betrieb genommen. Ebenfalls für das Jahr 2022 ist die Weiterentwicklung des Projekts «Steuercockpit» und für das Planjahr 2023 die Ablösung der Applikation «Geschäftsfallregister (Fallbearbeitung/Buchhaltung)» bei den Grundsteuern geplant. Parallel dazu laufen die Investitionsausgaben für den per 2026 anstehenden Release des Steuersystems NEST (Projekt «NEST2020»).

2080 Organisation und Informatik

Die Modernisierung der Rechenzentren, der Schulinformatik (KITS), diverse Ersatzbeschaffungs-Vorhaben (Netzwerk, Arbeitsplatz) sowie der vermehrte Wechsel von stationären zu mobilen Arbeitsgeräten bestimmen die Investitionen im Hardwarebereich. Ab 2024 wird ein tieferer Investitionsbedarf ausgewiesen, da neue Projekte noch nicht bekannt sind resp. der Investitionsbedarf noch nicht beziffert werden kann.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Auf der Ausgabenseite sind der Erwerb der ABB Immobilien AG im Gebiet Neu-Oerlikon (123,1 Millionen Franken) sowie verschiedene Bauprojekte gemäss Bauprogramm enthalten. Zusätzlich ist neu eine Pauschale von 20 Millionen Franken (Vorjahr 10 Millionen Franken) für Liegenschaftenkäufe vorgesehen. Im Budget 2022 entfallen bei den Einnahmen die im Jahr 2021 erfolgten Landwertübertragungen vom Buchungskreis 2021 zum Buchungskreis 2034 Wohnen und Gewerbe in der Höhe von rund 80 Millionen Franken.

Stellenplan

2000 Departementssekretariat

Die Aufgaben des Departements- und IT-Controlling haben durch die zunehmenden Erwartungen an die Governance, Compliance und im IT-Bereich durch die Digitalisierungsstrategie stark zugenommen. Die Wahrnehmung dieser Doppelrolle durch eine Person ist ressourcentechnisch schon länger nicht mehr bewältigbar, und es wird deshalb eine neue Stelle geschaffen.

2015 Finanzverwaltung

Die Aufgaben der Finanzverwaltung können voraussichtlich mit dem bestehenden Stellenplan bewältigt werden.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Im Stellenplan 2022 sind die vier durch den Gemeinderat beschlossenen Stellenschaffungen enthalten. Infolge des zunehmenden Immobilienportfolios ist für das Planjahr 2023 die Schaffung einer zusätzlichen Stelle geplant.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Zur Bewirtschaftung neuer Wohnsiedlungen ist über die Jahre eine Erhöhung der Planstellen vorgesehen.

2040 Steueramt (Globalbudget)

Dank den Investitionen in die Digitalisierung muss der Stellenplan, trotz steigender Anzahl von Steuerpflichtigen, nicht erhöht werden.

2050 Human Resources Management

Zur Bewältigung steigender Anforderungen und Aufgaben an zentrale Servicedienstleistungen ist im Budgetjahr eine Stelle im Bereich SAP SuccessFactors eingeplant. Eine befristete Stelle als Fachspezialist Organisation-/Personalentwicklung endet 2022.

2051 Stadtweites Case Management

Aufgrund der laufenden und künftigen Aufgaben und Projekte ist die Schaffung von zwei befristeten Stellenwerten für zwei Jahre als Case Manager/in vorgesehen.

2052 Optimaler Berufseinstieg

Erneute Bereitstellung von 20 befristeten Vollzeitstellen für Lehrlinginnen und Lehrling des Jahres 2021 aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie (STRB 568/2020 und GRB 2020/270).

2080 Organisation und Informatik

Zur Bewältigung des Digitalisierungsprogramms «Digi+» wurden 14,5 befristete Stellen beantragt (7,5 Stellen per 1.7.2021 und 7 Stellen per 1.1.2022).

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	551.1	575.6	586.5	595.0	603.8	608.8
Total Ertrag	-260.7	-273.5	-280.9	-280.6	-281.5	-281.4
Saldo	290.4	302.1	305.6	314.3	322.3	327.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	30.9	35.4	30.0	43.5	37.4	25.7
6 Investitionseinnahmen	-3.3	-1.1	-3.3	-1.2	-2.1	-2.2
Nettoinvestitionen VV	27.6	34.3	26.7	42.3	35.2	23.5
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.7		2.0			
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.7		-2.0			
Nettoinvestitionen FV	0.0		0.0			
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	2 707.3	2 800.9	2 784.5	2 828.0	2 861.1	2 898.0

Institutionen

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 2501 Schutzraumbautenfonds
 2505 Parkgebühren
 2506 Blaue Zonen
 2520 Stadtpolizei
 2525 Stadtrichteramt
 2550 Schutz & Rettung
 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

Das Sicherheitsdepartement präsentiert sich heute als moderne städtische Dienstleistungsorganisation und stützt sich dabei auf einen umfassenden Sicherheitsbegriff. Im Rahmen des gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrags sorgt die Stadtpolizei für die Einhaltung der Gesetze und für die Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet. Die Dienstabteilung Verkehr plant und koordiniert die Verkehrsströme der Stadt Zürich und Schutz & Rettung gewährleistet den Schutz von Leben und Sachwerten zu Gunsten der Bevölkerung. Das Stadtrichteramt wiederum garantiert die Einhaltung der Rechtssicherheit.

2505 Parkgebühren

Mit einem Anstieg der Erträge aus Parkgebühren ist in den Jahren 2022 bis 2025 nicht zu rechnen. Die Auswirkungen der Pandemie haben einen starken Einfluss auf die Entwicklung des Eigenwirtschaftsbetriebs, deshalb ist eine realitätsnahe Budgetierung erschwert.

2520 Stadtpolizei

Bis ins Jahr 2025 sollen 68,5 neue Stellen geschaffen werden.

Die Verselbständigung des Forensischen Instituts hat jährliche Mehrkosten von ca. 3,1 Millionen Franken zur Folge.

Die neuen Gebäude am Mühleweg (Kriminalabteilung) und Mythenquai (Wasserschutzpolizei) haben jährliche Mehrkosten von 1,8 Millionen Franken zur Folge.

Die Erneuerung von Polycom führt in den Jahren 2022 und 2023 zu einem höheren Investitionsbedarf.

2525 Stadtrichteramt

Nach dem starken Fallrückgang aufgrund der Einführung des Mahnverfahrens bei der Stadtpolizei im Jahr 2019 scheinen sich die Geschäftszahlen auf tieferem Niveau nun wieder stabilisiert zu haben. Verlässliche Aussagen sind aufgrund der Corona-Pandemie indessen schwierig. Das Stadtrichteramt hat auf den veränderten Geschäftsgang reagiert und die erforderlichen personellen, technischen und organisatorischen Massnahmen umgesetzt oder in Angriff genommen, so dass ab 2022 wieder mit einem Ertragsüberschuss gerechnet werden darf.

2550 Schutz & Rettung

Der Werterhalt, der zeitgerechte Ersatz und die Weiterentwicklung der technischen Systeme zur Einsatzabwicklung und –unterstützung, vor allem im Umfeld der Einsatzleitzentrale, sind ein Schlüsselfaktor. Es werden dafür bedeutende sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen benötigt.

2555 Dienstabteilung Verkehr

In den Planjahren ist kein Anstieg der Stellenwerte vorgesehen. Der Saldo verschlechtert sich hauptsächlich aufgrund der zunehmenden Abschreibungen. Die Erneuerung der Lichtsignalsteuerungen wird im Jahr 2024 abgeschlossen, sodass sich nach 2025 auch die Abschreibungen wieder reduzieren werden.

Erfolgsrechnung

2520 Stadtpolizei

Bis 2025 sollen aufgrund des Bevölkerungswachstums und den gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen 70 neue Stellen geschaffen werden. Zudem werden bis 2024 1,5 Stellen bei der Schulinstruktion benötigt. Zusätzlich fallen jährlich je 0,5 Millionen Franken für die Umkleidezeit und für Dolmetscherentschädigungen an. Die Mehrkosten des verselbständigten Forensischen Instituts von ca. 3,1 Millionen Franken, ab dem Jahr 2023 lassen sich mit den sehr hohen Mietkosten des PJZ und den höheren ICT-Kosten begründen. Im 2022 betragen die Mehrkosten 4 Millionen Franken (2 Millionen Franken für den Betrieb und 2 Millionen Franken für die Übertragung des Anlagevermögens). Die höheren Mietkosten sowie die höhere Anzahl an Aspirantinnen und Aspiranten führen bei der Zürcher Polizeischule zu höheren Aufwand von 0,9 Millionen Franken. Im 2022 startet die Modifikation der Dienstbekleidung. Dies ergibt jährliche Mehrkosten von 0,9 Millionen Franken. Die höheren Investitionen erhöhen Abschreibungsbedarf auf über 2 Millionen Franken.

2525 Stadtrichteramt

Das Stadtrichteramt budgetiert für 2022 erstmals wieder einen Ertragsüberschuss. Für die Jahre 2023 bis 2025 wird aufgrund der wirksamen personellen und organisatorischen Massnahmen ebenfalls von einem Ertragsüberschuss ausgegangen, wenn auch nicht mehr in der Höhe der früheren Jahre.

2550 Schutz & Rettung

Aufgrund der zusätzlich benötigten Stellen werden sowohl der absolute Personalaufwand als auch dessen Anteil am Gesamtaufwand als Fixkostenblock ansteigen. Die erwarteten Mehrerträge, insbesondere aus dem Rettungs- und Verlegungsdienst, können dies nicht vollständig kompensieren. 2023 steigt aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Bildungszentrums Blaulicht der Aufwand bei den internen Verrechnungen (Miete) an. Dieser Aufwand wird spätestens 2023 in einem eigenen Rechnungskreis (2551) ausgewiesen.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Aufwand und Ertrag sind mit Ausnahme der Abschreibungen stabil. Die Abschreibungen nehmen durch den Ersatz der Steuergeräte stark zu.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2520 Stadtpolizei

Zusammen mit dem Bund und den Kantonen muss die Infrastruktur von Polycom in den Jahren 2022 und 2023 für 5,5 Millionen Franken erneuert werden. Im 2022 sind die Helme für die Streifenwagen (0,5 Millionen Franken), 2023 die Unterziehwesten (2,5 Millionen Franken) und im 2025 die ballistischen Einsatzwesten (1 Million Franken) zu ersetzen. Im 2023 wird das Polizeischiff P2 (0,35 Millionen Franken) sowie in den Jahren 2024 und 2025 das Polizeischiff P1 (1 Million Franken) erneuert. Das neue Bewilligungssystem «BeSys» wird von der OIZ bis 2024 fertig entwickelt (Total 4 Millionen Franken). Die zweite Tranche für die Erneuerung des Speichersystems der Digitalen Ermittlungsdienste fliesst ins Budget 2022 mit 0,6 Millionen Franken ein. Weiterhin werden jährlich die Geräte der automatischen Verkehrskontrolle für 1,6 Millionen Franken ausgetauscht.

Die Investitionseinnahmen stehen im Zusammenhang mit der Übertragung des Anlagevermögens an das verselbständigte Forensische Institut.

2525 Stadtrichteramt

Mit dem Projekt «NAPSTRA» (Neue Applikation Stadtrichteramt) soll eine moderne Applikation beschafft werden, die die Informatikstrategie des Stadtrichteramtes «Die Geschäfte des Amtes werden durchgängig und medienbruchfrei digital bearbeitet» bestmöglich unterstützt. Eine Variantenstudie liegt bis zum Herbst 2021 vor, sodass bis Ende Jahr über die zu verfolgende Variante entschieden werden kann. Das eigentliche Projekt startet dann Anfang 2022 und dauert bis voraussichtlich Ende 2024.

2550 Schutz & Rettung

Folgende Vorhaben mit Ausgaben über Fr. 500 000.– bestehen im Zeithorizont bis 2025: Ersatzbeschaffung Rettungstransportfahrzeuge (2022 ff.), Ersatz Polycom Endgeräte und Infrastruktur (2022/2023/2024), Neukonzeptionierung Zivilschutzmuseum (2023/2024/2025), Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug (2022), Ersatzbeschaffung Autodrehleiter (2023), Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeuge (2024 ff.).

2555 Dienstabteilung Verkehr

Es stehen verschiedene grosse Projekte an. Die grössten geplanten Posten sind der Anteil DAV an TAZ-Bauprojekten (2022: 4,7 Millionen Franken, 2023: 4,2 Millionen Franken, 2024: 6 Millionen Franken, 2025: 11 Millionen Franken), der Anteil DAV an Velovorzugsrouten (2022: 0,5 Millionen Franken, 2023: 0,5 Millionen Franken, 2024: 0,5 Millionen Franken, 2025: 0,5 Millionen Franken), die Steuergeräte VS87/89, Geräteersatz / Erneuerung Lichtsignalanlagen-Steuerung (2022: 6,8 Millionen Franken, 2023: 10,8 Millionen Franken, 2024: 10 Millionen Franken), Bau- und Instandhaltung von VRA (2022: 0,5 Millionen Franken, 2023: 0,5 Millionen Franken, 2024: 0,5 Millionen Franken, 2025: 0,5 Millionen Franken).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Die Aktiven (Geräte und Einrichtungen) der Stadtpolizei werden ans Forensische Institut (FOR) übertragen.

Stellenplan

2506 Blaue Zonen

Im Jahr 2022 werden 0,8 Stellwerte in die Dienstabteilung Verkehr (2555) übertragen.

2520 Stadtpolizei

Im 2022 treten 40,9 zivile Stellenwerte zum verselbständigten Forensischen Institut über. 2022 werden 10 Korpsstellen sowie 0,5 Stellen für die Schulinstruktion und in den Jahren 2023 und 2024 je 19 Korpsstellen und je 0,5 Stellenwerte für die Schulinstruktion sowie im 2025 wiederum 19 Korpsstellen eingeplant.

2525 Stadtrichteramt

Aufgrund des deutlich tieferen Fallvolumens wird der Stellenplan unverändert bei 53,7 Vollzeitstellen belassen. Der Stellenabbau im letzten Jahr konnte über die üblichen Fluktuationen ohne Entlassungen erfolgen.

2555 Schutz & Rettung

Mit dem Budget 2022 werden 10 Stellen beantragt. Aufgrund der benötigten Rekrutierungszeit schlägt sich der Aufwand erst im Folgejahr voll nieder. Insgesamt 4,2 Stellen werden für den Betrieb des neuen Bildungszentrums Blaulicht benötigt. Davon werden 3,2 Stellen (1,8 Stellenwerte (STW) Kundenzentrum, 1,4 STW Gebäudemanagement) ab 2023 dem neuen Kostenrechnungskreis 2551 zugeordnet (diese 3,2 Stellen werden erst Ende 2022 budgetrelevant). Eine weitere Stelle im Controlling wird zur Führung des neuen Kostenrechnungskreises mit kostendeckender Verrechnung sämtlicher Dienstleistungen an stadinterne und externe Nutzende benötigt. 1,6 zusätzliche Stellen zwecks Verfügbarkeit der Einsatzfahrzeuge und den Vor-Ort-Support der eingebauten mobilen Kommunikationsgeräte zur Standort- und Einsatzdatenübermittlung sicherzustellen (0,8 STW Spezialfahrzeug-Mechatroniker/in) sowie den infolge externer Vorgaben gestiegenen Aufwand für die vorgeschriebene, periodische Prüfung und Wartung von Spezialgeräten und Material (0,8 STW Logistiker/in). Im Bereich Human Resource Management werden 2 Stellen beantragt (1,0 STW Teamleitung HR-Services, 0,5 STW HR-Berater/in, 0,5 STW Fachspezialist/in Betriebliches Gesundheitsmanagement / Diversität). Mit der beantragten 50%-Stelle wird eine bestehende befristete Anstellung abgelöst. Die Abteilung Recht muss mit 0,7 STW verstärkt werden, um die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und die Abwicklung der Rechtsgeschäfte weiterhin gewährleisten zu können. 1,0 STW im ICT-Support ist nötig, da im Zuge der laufenden Instandsetzungs- und Neubauprojekte der Aufwand zur Ausrüstung von Interimsstandorten und Bauprovisorien mit ICT-Infrastruktur steigt. Um insbesondere jüngere Generationen und bildungsferne Zielgruppen aber auch die breite Bevölkerung auf den verschiedenen, digitalen Kanälen zu erreichen, sollen künftig Filmclips kurzfristig und ohne kostspielige Vergabe an externe Agenturen erstellt werden, deshalb soll das Kommunikationsteam mit 0,5 STW Fachspezialist/in Digitale Medien verstärkt werden.

In den Folgejahren 2023 bis 2025 werden aus heutiger Sicht bis 55 zusätzliche Stellen benötigt. Rund ein Viertel entfällt auf den Bereich Sanität, wobei Anzahl und Zeitpunkt hier von der effektiven Einsatzentwicklung abhängig sind. Ab 2023 müssen – die Zustimmung von Gemeinderat und Stimmberechtigten zum Objektkredit zur Wache Nord mit zentraler Einsatzlogistik vorausgesetzt – jedes Jahr 7 von insgesamt 43 Stellen auf Stufe Soldat/Gefreiter bei der Feuerwehr für die Umsetzung der Standortstrategie geschaffen werden, auch wenn die erste zusätzliche Wache voraussichtlich erst 2025 in Betrieb genommen werden kann. Die Ausbildung dauert 18 Monate und muss auf die Kapazitätsplanung der HFRB als einziger Berufsfeuerwehrschule der Deutschschweiz abgestimmt werden. Die übrigen Stellen verteilen sich auf verschiedene Bereiche.

30 Gesundheits- und Umweltdepartement - 3.5

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	1 231.8	1 263.6	1 291.5	1 309.7	1 334.0	1 356.8
Total Ertrag	-1 026.2	-1 096.6	-1 096.7	-1 129.3	-1 149.6	-1 167.1
Saldo	205.6	167.0	194.8	180.3	184.4	189.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	50.8	137.4	135.7	80.5	55.3	43.3
6 Investitionseinnahmen	-0.1					
Nettoinvestitionen VV	50.7	137.4	135.7	80.5	55.3	43.3
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.1					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.1					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	6 152.1	6 362.1	6 350.3	6 434.6	6 502.6	6 569.9

Institutionen

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat
 3010 Städtische Gesundheitsdienste
 3020 Pflegezentren
 3026 Alterszentren
 3030 Stadtspital Waid
 3035 Stadtspital Triemli
 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) beschäftigt rund 7000 Mitarbeitende und sorgt dafür, dass die Einwohnerinnen und Einwohner in Zürich gesund leben und alt werden können. Das GUD betreibt ein Stadtspital an den zwei Standorten Waid und Triemli sowie 23 Alterszentren und 8 Pflegezentren. Die Städtischen Gesundheitsdienste sorgen mit verschiedenen Angeboten für die Schwächsten unserer Gesellschaft. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz setzt sich für die Grundlagen der Gesundheit und eine hohe Lebensqualität der Bevölkerung ein. Dazu gehört nicht zuletzt der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich in allen Altersgruppen, insbesondere auch bei der älteren Bevölkerung, wird die Menge an Spitex-Leistungen in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Verstärkt wird diese Zunahme durch die neue Altersstrategie, in deren Zentrum das selbstbestimmte Leben zu Hause steht. Damit werden die ambulanten Leistungen noch wichtiger als bisher. Bei den Vertragspartnern wird mit einer jährlichen Wachstumsrate von 4 Prozent und bei den privat geführten Spitex-Organisationen von 13 Prozent gerechnet. Verschiedene Leistungen des Stadtärztlichen Dienstes (SAD) werden zunehmend nachgefragt. Dazu gehören die psychiatrische Versorgung von vulnerablen Patientinnen und Patienten in den Medizinisch Sozialen Ambulatorien (MSA), aber auch der Anstieg von Fällen, Konsilien, Hausbesuchen und Konsultationen der Psychiatrischen Poliklinik (PPZ). Auch das Angebot der im Herbst 2019 eröffneten Suchtfachklinik (SFK) wird rege nachgefragt.

3020 Pflegezentren; 3026 Alterszentren

Die Pflegezentren und die Alterszentren sind Teil der städtischen Versorgungskette und bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern individuelles und gemeinwirtschaftliches Wohnen mit grösstmöglicher Selbstbestimmung und Sicherheit. Dazu gehören auch die Pflege und Betreuung, Therapien sowie eine angemessene ärztliche Versorgung. Die Umsetzung der Altersstrategie wurde initiiert und Massnahmen werden laufend umgesetzt. Dem Wunsch nach Wohnen in den eigenen vier Wänden sowie dem Bedürfnis nach flexiblen Wohn- und Betreuungsformen wird nachgelebt. Mit der Zusammenlegung beider Dienstabteilungen ist es möglich, die Angebote verstärkt auf die Bedürfnisse der heutigen und zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten. Die Pflegezentren planen ab 2022 mit 1538 Betten und mit einer Auslastung von 95 Prozent. Die Alterszentren planen 2022 mit 1989 Betten, ab 2023 mit 2109 Betten und mit einer Auslastung von 94,5 Prozent. Bei den Alterszentren ist 2021 das Alterszentrum Waldfrieden in das Haus Balderen des Alterszentrums Mittelleimbach umgezogen. Die Wiederinbetriebnahme des Ersatzneubaus des Alterszentrums Mathysweg ist im zweiten Quartal 2022 geplant. Die Inbetriebnahme des Alterszentrums Eichrain ist im zweiten Quartal 2023 vorgesehen.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie prägen die aktuelle finanzielle Entwicklung des Stadtspitals und beeinflussen auch die Planung der mittelfristigen Zukunft. Das Stadtspital sollte im Vergleich zu den beiden Vorjahren im 2022 wieder vollumfänglich und uneingeschränkt betrieben werden können. Jedoch hat die Corona-Pandemie die Ausgangslage in verschiedenen Bereichen (z. B. Fallzahlenentwicklung und Kostenstruktur) verändert und stellt sich somit noch herausfordernder dar als zuvor. Bei den stationären Austritten prognostiziert das Stadtspital von 2022 bis 2025 ein Wachstum von 4,5 Prozent und im ambulanten Bereich ein Wachstum von 4,2 Prozent (Standort Waid) sowie 6,3 Prozent (Standort Triemli). Im ambulanten Zentrum Europaallee (Eröffnung im zweiten Halbjahr 2022) wird in der gleichen Planungsperiode mit einem Wachstum von 9,5 Prozent geplant. Das Stadtspital rechnet mit keinen Tarifierpassungen (das betrifft sowohl die Baserate im stationären Bereich als auch Tarmed im ambulanten Bereich). Die Implementierung von verschiedenen

neuen Kernapplikationen ab 2022 (Klinikinformationssystem KIS und Leistungserfassung/Leistungsmanagement) ist ein wichtiger Schritt zur Harmonisierung beider Standorte und wird die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Ansprüche und Erwartungen in Bezug auf Umwelt und Gesundheit nehmen in der Stadt Zürich durch das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum und die damit einhergehende Siedlungsverdichtung durch den Verkehr sowie aufgrund der spürbaren klimatischen Auswirkungen weiter zu. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ) begegnet diesen Herausforderungen in seinen Tätigkeitsfeldern mit einer effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung. Im Bereich Klimaschutz verstärkt und erweitert der UGZ seine Aktivitäten, um das grosse CO₂-Reduktionspotenzial im Gebäudebereich auszuschöpfen. Die Kommunikation zum Klimaschutz gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern wird mit einem Klimabüro verstärkt. Im Bereich Umwelt, Lärmschutz und Luftqualität bildet die Fachplanung Hitzeminderung einen weiteren Schwerpunkt, um den Herausforderungen der klimabedingten Auswirkungen der Überhitzung gerecht zu werden. Mit der Lärmstrategie werden die Einwohnerinnen und Einwohner wirkungsvoller vor Lärm geschützt. Mit dem Luftlabor wird die innerstädtische Zusammenarbeit intensiviert, um aktuelle Planungen und Strategien im Tief- und Hochbau aus der Perspektive der Lufthygiene unterstützen zu können. Seit Mitte 2020 wird das Baugesuchverfahren in der Stadt Zürich und auf kantonaler Ebene schrittweise digitalisiert (die Kundinnen und Kunden werden über den gesamten Projektzyklus begleitet). Im Bereich Gesundheitsschutz werden mit der Strategie für nachhaltige Ernährung Massnahmen für eine klimafreundliche Verpflegung in den städtischen Betrieben umgesetzt.

Erfolgsrechnung

Im Planjahr 2025 verschlechtert sich das Ergebnis des Gesundheits- und Umweltdepartements im Vergleich zum Budget 2021 um 22,7 Millionen Franken.

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat

Im Vergleich zum Budget 2021 verschlechtern sich die Ergebnisse. Grund dafür sind insbesondere um 0,7 Millionen Franken tiefere Rückverteilung der CO₂-Abgabe und höhere Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen von rund 0,2 Millionen Franken. Im Planjahr 2025 verschlechtert sich das Ergebnis des Departementssekretariats im Vergleich zum Budget 2021 um 0,9 Millionen Franken.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin (jährlich 4 Prozent bei den Vertragspartnern und jährlich 13 Prozent bei den privat geführten Spitex-Organisationen). Das entspricht einer jährlichen Kostensteigerung von rund 4,5 Millionen Franken. Im Vergleich zum Budget 2021 haben neu geschaffene Stellenwerte einen höheren Personalaufwand von 0,9 Millionen Franken zur Folge. Davon sind vor allem die Betriebe des Stadtärztlichen Dienstes betroffen (siehe Rubrik Stellenplan). Die Zunahme beim Sachaufwand beruht im Wesentlichen auf zwei Pilotprojekten. Zum einen planen die Städtischen Gesundheitsdienste eine Studie im Rahmen der kontrollierten Abgabe von Cannabis in enger Zusammenarbeit mit der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) durchzuführen und zum anderen sind Gratistests für HIV und STI (sexually transmitted infections) in Zusammenarbeit mit der Sexuellen Gesundheit Zürich (SeGZ) vorgesehen. Beide Pilotprojekte verursachen Kosten von rund 1,4 Millionen Franken. Im Planjahr 2025 verschlechtert sich das Ergebnis der Städtischen Gesundheitsdienste im Vergleich zum Budget 2021 um 26,3 Millionen Franken.

3020 Pflegezentren; 3026 Alterszentren

Die im Budget 2022 ausgewiesene Erhöhung des Personalaufwands von 4,6 Millionen Franken beinhaltet den vorgesehenen Stellenaufbau und die Lohnmassnahmen. Die Erhöhung des Personalaufwands in den Folgejahren wird wiederum mit zusätzlichen Stellen begründet (siehe Rubrik Stellenplan). Die Erhöhung des Sach- und übrigen Betriebsaufwands von 3 Millionen Franken entspricht der Umsetzung diverser Projekte (Altersstrategie und Zusammenlegung der Dienstabteilungen Alterszentren und Pflegezentren in Gesundheitszentren für das Alter). Bei den Entgelten sind im Budget 2022 höhere Erträge von 7,4 Millionen Franken eingestellt. Grund dafür ist bei den Pflegezentren die Entwicklung der Pflegekosten und die zu erwartende höhere Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner (5 Millionen Franken). Bei den Alterszentren betrifft es die im 2022 vorgesehene Inbetriebnahme des Ersatzneubaus des Alterszentrums Mathysweg, eine höhere Anzahl Betten und Wechsel bei den Komfortkategorien (2,4 Millionen Franken). Sowohl bei den Pflegezentren als auch bei den Alterszentren ist auch in den Folgejahren mit Mehrerträgen zu rechnen. Im Planjahr 2025 verbessert sich das Ergebnis bei den Pflegezentren und bei den Alterszentren im Vergleich zum Budget 2021 um 3 Millionen Franken.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Ausgehend von einem insbesondere durch die Corona-Pandemie getriebenen hohen Defizit 2020, wird im Stadtspital (Standort Waid und Triemli) damit gerechnet, dass sich das finanzielle Ergebnis in den nächsten Jahren durch einen weiteren Ausbau des stationären und vor allem ambulanten Bereichs erholen und ab 2023 positiv sein wird. Im FAP 2022 bis 2025 sind keine Auswirkungen aus einer möglichen Korrektur der Abschreibungen aus der vom Regierungsrat (RRB-Nr. 397/2021) nicht akzeptierten Wertberichtigung berücksichtigt. Das Wachstum im Personalaufwand zeigt sich unterproportional zum Ertragswachstum. Das ist auf effizientere Prozesse durch Investitionen in die Infrastruktur und in IT-Applikationen zurückzuführen. Am Standort Triemli wird das Ergebnis 2022 durch die Inbetriebnahme des renovierten Turms durch höhere Abschreibungen und die Implementierung von verschiedenen Kernapplikationen (Klinikinformationssystem KIS und Leistungserfassung/Leistungsmanagement) negativ beeinflusst. Im Planjahr 2025 verbessert sich das Ergebnis des Stadtspitals im Vergleich zum Budget 2021 um 7,3 Millionen Franken.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Die steigende Anzahl der Baugesuche, neue energetische Vorschriften und die geplanten Förderprogramme für Gebäudesanierungen sowie Heizungsersatz bedingen zusätzliche Stellenwerte. Im Budget 2022 erhöht sich der Personalaufwand um 0,7 Millionen Franken (siehe Rubrik Stellenplan). Die Intensivierungen der Massnahmen im Bereich Klima und Umweltschutz führen 2022 zu einer Zunahme des Sach- und übrigen Betriebsaufwands von 0,6 Millionen Franken. Der Transferaufwand nimmt aufgrund der Abschreibungen von Investitionsbeiträgen für Gebäudesanierungen sowie Heizungsersatz im Budget 2022 um 0,6 Millionen Franken zu. Die Abwicklung der ZKB-Jubiläumsdividende über die Rechnung des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich im Umfang von 2,7 Millionen Franken führt zu einer weiteren, einmaligen Zunahme im 2022 (die ZKB-Jubiläumsdividende ist aus städtischer Sicht saldoneutral). Gegenüber dem Budget 2021 sinken die Erträge aufgrund angepasster Ertragsprognosen in allen Aufgabenbereichen um 0,8 Millionen Franken. Davon betroffen ist auch der Energiecontracting-Vertrag mit dem ewz auf dem Schlachthofareal, der 2021 saldoneutral aufgehoben wird. Auch die Mieteinnahmen auf dem Schlachthofareal sinken aufgrund von Baumassnahmen 2022 und 2023 wegen Leerständen. Im Planjahr 2025 verschlechtert sich das Ergebnis des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich im Vergleich zum Budget 2021 um 5,8 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

3020 Pflegezentren; 3026 Alterszentren

Die Pflegezentren budgetieren 2022 für medizinische Pflegebetten 0,08 Millionen Franken, für Möblierungen in Restaurants 0,3 Millionen Franken und für Software 0,28 Millionen Franken. Ab 2023 sind jährliche Investitionen von 0,7 Millionen Franken geplant. Die Alterszentren budgetieren 2022 für medizinische Pflegebetten 0,3 Millionen Franken, für Möblierungen 1 Million Franken und 0,28 Millionen Franken für Software. Ab 2023 sind jährliche Investitionen von 0,8 Millionen Franken geplant.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Am Standort Triemli werden für das Bettenhaus im Budget 2022 und Planjahr 2023 gesamthaft 3,5 Millionen Franken eingestellt und für die Instandhaltung des Turms (Etappe 2 und 3) bis Planjahr 2024 60,9 Millionen Franken. Für die Einrichtung des ambulanten Zentrums Europaallee sind im Budget 2022 11,6 Millionen Franken berücksichtigt und für die Installation des PET-CT 4,7 Millionen Franken sowie 0,4 Millionen Franken im Planjahr 2023. Für den Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften sind für beide Standorte über die gesamte Planungsperiode 59,8 Millionen Franken vorgesehen. An beiden Standorten werden grosse IT-Projekte bearbeitet und umgesetzt. Im Wesentlichen betreffen sie die Einführung von H-SAP, die Ablösung des Klinikinformationssystems (KIS) und das Leistungsmanagement (30 Millionen Franken über die gesamte Planungsperiode). Zusätzlich fallen ebenfalls an beiden Standorten jährlich wiederkehrende Investitionen für Mobilien, medizinische Geräte, Maschinen und Fahrzeuge von insgesamt 58,2 Millionen Franken an.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich

Der in der Planungsperiode 2022–2025 ausgewiesene Investitionsbedarf auf dem Schlachthofareal beträgt 31 Millionen Franken. Davon betroffen sind notwendige Instandsetzungsmassnahmen (Gebäudehüllen, Teilsanierungen Innenausbau, Einfriedung, Gesamtinstandsetzung Restaurant, Wohn- und Verwaltungsgebäude). Die Anschubprogramme im Bereich Klimaschutz führen zu einer grossen Zunahme bei den Investitionen. Für die energetische Gebäudesanierung sind Investitionsbeiträge von jährlich 5 Millionen Franken (2022 bis 2024) und im Planjahr 2025 von 3 Millionen Franken budgetiert und geplant. Für den Ersatz von fossilen Heizungen sind im Budget 2022 Investitionsbeiträge von 5,5 Millionen Franken vorgesehen, die sich ab 2024 erhöhen. Mit diesen finanziellen Mitteln soll der bereits bestehende 2000-Watt-Fonds der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich alimentiert werden, um die darüber abgewickelten Förderbeiträge deutlich zu erhöhen. Derzeit werden die Modalitäten ausgearbeitet. Aus diesem Grund sind die finanziellen Mittel vorerst beim Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich eingestellt. Über die gesamte Planungsperiode sind IT-Investitionen von 4,4 Millionen Franken budgetiert und geplant (Digitalisierung Baubewilligungsverfahren, Weiterentwicklung Energieberatung, Ablösung und Weiterentwicklung Datenbank Luftreinhalung, Energiebereitstellung und Modellierung Luftqualität und Lärmschutz).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Infolge Beendigung von 88,6 befristeten Stellenwerten (63,8 Stellenwerte pro rata) aus dem Budget 2021 resultiert netto eine Reduktion des Stellenplans. Die neu geschaffenen Stellen können zum Teil mit zusätzlichen Erträgen finanziert werden. Davon ausgenommen sind im Wesentlichen Ausbildungsstellen und fachspezifische Bereiche.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Mit der Nachtragskreditserie I zum Budget 2021 wurden 1,5 Stellenwerte beantragt und bewilligt. Um die notwendigen Leistungen aufgrund steigender Nachfrage erbringen zu können, werden im Stadtärztlichen Dienst 2022 zusätzlich 4,2 Stellenwerte budgetiert: 3,2 Stellenwerte für Oberärzte und Oberärztinnen in der Suchtfachklinik, in den Medizinisch Sozialen Ambulatorien und in der Psychiatrischen Poliklinik Zürich und 1 Stellenwert für eine Direktionsassistentin des Medizinischen Direktors Stadtärztlicher Dienst und Chefarzt der Medizinisch Sozialen Ambulatorien zur Entlastung seiner Doppelfunktion. Die im Laufe des Jahres 2022 stattfindende Verschiebung der individuellen Prämienverbilligung an die Sozialversicherungsanstalt und damit verbunden eine mögliche Abgabe einzelner Aufgaben an andere städtische Dienstabteilungen reduziert den Stellenplan ab 2023 um 10 Stellenwerte.

3020 Pflegezentren; 3026 Alterszentren

Bei den Pflegezentren werden 2022 aufgrund von höherer Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner, Spezialisierungen und eines weiteren Aufbaus von HF-Ausbildungsstellen 23,4 Stellenwerte budgetiert. Die Netto-Reduktion um 6,6 Stellenwerte ergibt sich infolge der Beendigung von 30 befristeten Stellenwerten aus dem Budget 2021. Ab 2023 sind weitere 10 Stellenwerte für die Pflege (höhere Pflegebedürftigkeit) und 6 Stellenwerte für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (Aufbau von weiteren HF-Studierenden) geplant. Bei den Alterszentren werden 2022 für die Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Mathysweg 14,5 Stellenwerte und für den Aufbau von HF-Ausbildungsstellen 5 Stellenwerte budgetiert. Die Netto-Zunahme von 8,5 Stellenwerten ergibt sich infolge der Beendigung von 13,2 befristeten Stellenwerten (11 Stellenwerte pro rata) aus dem Budget 2021. Ab 2023 werden für die Inbetriebnahme des Neubaus AZ Eichrain 45 Stellenwerte und für den Aufbau von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern 1 Stellenwert geplant. Anlässlich der Beendigung von 2 befristeten Stellenwerten 2022 resultiert 2023 netto eine Erhöhung von 44 Stellenwerten. Ab 2024 ist jährlich 1 zusätzlicher Stellenwert für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (Aufbau von weiteren HF-Studierenden) nötig.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Die Netto-Reduktion 2022 um 22,6 Stellenwerte ergibt sich aufgrund der Beendigung von 45,4 befristeten Stellenwerten (22,8 Stellenwerte pro rata) aus dem Budget 2021. Aufgrund des geplanten Leistungswachstums im stationären und ambulanten Bereich sowie der Angebotserweiterung im ambulanten Zentrum Europaallee werden ab 2023 bis 2025 zusätzlich 137,6 Stellenwerte geplant.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die steigende Anzahl der Baugesuche, neue energetische Vorschriften und die geplanten Förderprogramme für Gebäudesanierungen und Heizungersatz bedingen 2022 die Aufstockung des Stellenplans um 2 Stellenwerte (befristet auf 2 Jahre). Dadurch können die Termine und die Qualität der Gesuchsbeurteilungen auch in Zukunft sichergestellt werden. Weitere 1,3 Stellenwerte resultieren aus der pro rata Stellenanrechnung aus dem Budget 2021.

35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement - 3.6
Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	694.9	714.9	625.4	602.7	597.2	604.5
Total Ertrag	-518.2	-524.1	-430.9	-402.0	-401.2	-401.1
Saldo	176.8	190.8	194.5	200.7	196.0	203.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	247.2	293.2	336.3	408.6	475.0	468.9
6 Investitionseinnahmen	-65.5	-64.7	-109.2	-157.6	-156.3	-140.0
Nettoinvestitionen VV	181.7	228.5	227.2	251.0	318.7	328.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.5					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.5					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	1 689.0	1 773.5	1 825.5	1 831.4	1 836.4	1 846.4

Institutionen

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
3504 Parkraumfonds
3515 Tiefbauamt
3525 Geomatik + Vermessung
3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser
3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall
3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme
3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung
3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Der Ausbau des thermischen Netzes in der Stadt Zürich, die Kreislaufwirtschaft, längere Öffnungszeiten im Recyclinghof Werdhölzli, der verkürzte Turnus bei der Kartonsammlung, der kommunalen Richtplan «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen» und die «Fachplanung Hitzeminderung» oder auch die Motion «Fassadenbegrünungen» sowie die Digitalisierung erfordern zusätzliche Ressourcen. In der Allgemeinen Verwaltung führen u. a. folgende Investitionen und Projekte zu einem kontinuierlichen Anstieg der Investitionsausgaben: Lärmschutzmassnahmen, Einhausung Schwamendingen, Umbau des Stadttunnels in den Velotunnel und neue Grünflächen gemäss dem kommunalen Richtplan «Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen». In der Investitionsrechnung der Eigenwirtschaftsbetriebe sind u. a. folgende Projekte vorgesehen: Erneuerung Schlammbehandlung, Neubau Recyclinghof, 3. Verbrennungslinie, Wärmeversorgung Zürich-West, Netzbauten in den Fernwärmegebieten sowie Sanierungs- und Erneuerungsunterhalt Heizkraftwerk Aubrugg.

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Der Kreditbedarf der Erfolgsrechnung bleibt ohne Abschreibungen auf dem Niveau des Budgets 2021.

Das Projektportfolio widerspiegelt den effektiven Bedarf an Bau- und Unterhaltsprojekten. Es beinhaltet die notwendigen Massnahmen zur Sicherstellung der Werterhaltungsstrategie. Mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der städtischen PartnerInnen wird zudem der Auftrag der Koordination erfüllt. Erhöhter Bedarf beim Personalaufwand aufgrund des Ausbaus des thermischen Netzes in der ganzen Stadt Zürich. Die Aufwände für das überkommunale Strassennetz werden dem Fonds des überkommunalen Strassennetzes belastet (Buchungskreis 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes).

3525 Geomatik + Vermessung

Das Auftragsvolumen in der Vermessung ist auf einem hohen Niveau. Die Geodateninfrastruktur ist etabliert. Der Bereich Layout, Grafik und Print entwickelt sich positiv. Die Produktion der Druckaufträge ist leicht rückläufig. Die Aufträge im Scanbereich (Tagesgeschäft und Archivierung) nehmen laufend zu. Die Digitalisierung der Prozesse wird vorangetrieben, sie bindet jedoch auch Ressourcen.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung

ERZ Stadtreinigung erwartet in den nächsten Jahren keine grösseren Veränderungen gegenüber dem Budget 2021.

3570 Grün Stadt Zürich

Die Corona-Pandemie verdeutlicht die hohe Bedeutung der Grün- und Freiräume und des Waldes als Kompensationsorte für die Einschränkungen der Wohn- und Arbeitsbevölkerung. Der daraus anwachsende Nutzungsdruck führt zu erhöhtem Pflege- und Unterhaltsaufwand in den Park- und Grünanlagen und im Wald. Die Verdichtung der Stadt schreitet voran, das zeigt der anhaltende Anstieg von Baugesuchen, die zeitgerecht bearbeitet werden müssen. Auf der Basis des Regionalen Richtplans bearbeitet Grün Stadt Zürich viele Projekte für neue Grün- und Freiräume in verschiedenen Planungsphasen, um mit der Versorgung der wachsenden Bevölkerung mit Erholungsräumen mithalten zu können. Gleichzeitig sind viele Sportanlagen zu erneuern oder neu zu bauen, um den Bedarf der Bevölkerung

abzudecken. Die Schaffung von neuen Grün- und Freiräumen wird sich gegen Ende dieser FAP-Periode auf einen zusätzlichen Bedarf in der Bewirtschaftung niederschlagen. Schliesslich erfordert die Steigerung der ökologisch wertvollen Flächen zusätzliche Anstrengungen, die Förderprogramme «Mehr als Grün» und «Neophytenbekämpfung» sind Beispiele dafür. Und damit sich bei der Umsetzung Fachplanung Hitzeminderung Erfolge einstellen, muss anhaltend ein grossen Effort geleistet werden und eine departementsübergreifende Zusammenarbeit erfolgen.

Das ausserordentliche Ereignis mit einem Schneefall von 45 cm im Januar 2021 führte zu grossen Bruchschäden im Baumbestand. Über 14 000 Bäume wurden geschädigt. Davon müssen über 700 Bäume in den kommenden Jahren ersetzt werden. Als Massnahme zur Minderung der Klimaveränderung sollen zusätzlich weitere 600 Bäume gepflanzt werden. Die fortlaufende Pflege und Entwicklung des Baumbestands bleibt eine zunehmend aufwändigere Daueraufgabe, auch im Hinblick auf die hitzemindernden Effekte zugunsten eines angenehmen Stadtklimas im Sommer. Die in Vernehmlassung stehende Fachplanung Stadtbäume zeigt mit ihrer Umsetzungsagenda heute schon auf, welche zusätzliche Anstrengungen auf Grün Stadt Zürich in der FAP-Periode zukommen werden.

Neben dem Kerngeschäft stehen auch in den Supportbereichen weitere Herausforderungen an wie z. B. die Förderung der Digitalisierung, für die die Mitarbeitenden und Führungskräfte befähigt werden müssen.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Ab 2022 werden die Tarife in der Abwasserentsorgung während vier Jahren um 80 % gesenkt, mit dem Ziel die Reserven innerhalb von acht Jahren auf das vorgegebene Niveau zwischen 40 und 60 Millionen Franken zu reduzieren. Mit den kontinuierlichen Investitionen im Kanalbau werden in den nächsten Jahren die Abschreibungen weiter ansteigen.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Ab 2023 soll eine neue Gebührenverordnung eingeführt werden, die eine Reduktion der Reserven auf dem Spezialfinanzierungskonto zum Ziel hat. Neben den Grundgebühren werden auch die Sackgebühren gesenkt. In Ergänzung zum Recycling und zur thermischen Verwertung im Kehrichtheizkraftwerk, soll in den nächsten Jahren die Abfallvermeidung und -verminderung stärker gefördert werden. Zu diesem Zweck ist ein Personalaufbau für den neu geschaffenen Bereich Kreislaufwirtschaft vorgesehen. Die längeren Öffnungszeiten im Recyclinghof Werdhölzli und der verkürzte Turnus bei der Kartonsammlung erfordern zusätzlich Ressourcen.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Mit der Aufhebung der Josefstrasse im Jahr 2021 werden bei der Versorgung von Zürich-West vermehrt fossile Brennstoffe zum Einsatz kommen. Mit der Inbetriebnahme der Verbindungsleitung im Jahr 2023 kann zumindest in den Sommermonaten die Warmwasseraufbereitung mit Kehrlichtabwärme erfolgen. Erst mit der Inbetriebnahme der 3. Verbrennungslinie wird der Anteil der fossilen Brennstoffe wieder auf das heutige Niveau sinken.

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung bleibt für die Jahre 2022-2025 auf dem Niveau der Rechnung 2020. Erhöhter Bedarf bei den Personalkosten aufgrund der zusätzlichen Stellenwerte für den Ausbau des thermischen Netzes in der Stadt Zürich und einem zusätzlichen Stellenwert in der Fachstelle Baugesuche. Minderbedarf in der Kontengruppe 31 «Sach- und übriger Betriebsaufwand» aufgrund des Projekts Bucheggstrasse, bei dem die Kosten hauptsächlich in der Investitionsrechnung anfallen.

3570 Grün Stadt Zürich

Die zusätzlichen Aufgaben aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (kRP SLöBA) und der Fachplanung Hitzeminderung, die Etablierung und Entwicklung der Förderprogramme «Vertikalbegrünung» und «Mehr als Grün», die Übernahme vorwiegend landwirtschaftlich genutzter Liegenschaften von Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ), der Anstieg der Investitionen sowie Projekte zur Umsetzung der städtischen Digitalisierungsstrategie führen über den gesamten Planungszeitraum zu einem kontinuierlichen Anstieg des Aufwands. Der starke Anstieg im Jahr 2022 im «Sach- und übriger Betriebsaufwand» ist auf den Ersatz der wegen den Schneeschäden vom 14./15. Januar 2021 nicht mehr alterungsfähigen Bäume (1,3 Millionen Franken) sowie auf das Pflanzen von zusätzlichen 600 Bäumen als Massnahme zur Minderung der Klimaveränderung (0,9 Millionen Franken) zurückzuführen. Im Jahr 2023 ist in den «Abschreibungen Verwaltungsvermögen» eine Wertberichtigung in der Höhe von 5,9 Millionen Franken für die aus dem Finanzvermögen von LSZ ins Verwaltungsvermögen von GSZ übertragene Fläche des Kochareals enthalten. Diese Wertberichtigung ist unumgänglich, da die Fläche dauerhaft einem öffentlichen Zweck gewidmet wird und der Wert der Fläche sich damit auf denjenigen der umliegenden Freihaltezone FP (Freihaltezone Parkanlagen und Plätze) reduziert. Der Anstieg des Transferaufwands im 2025 ist auf die Erhöhung des Betriebsbeitrags um 1,3 Millionen Franken an die Stiftung Wildnispark Zürich zurückzuführen.

Die Erträge steigen ab dem Jahr 2023 leicht, da die Kosten für die Sanierung von Kunstrasenteppichen auf Fussballanlagen neu direkt in der Erfolgsrechnung verbucht und unmittelbar an das Sportamt weiterverrechnet werden.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Nach der Teilschliessung der Werkstattbetriebe und der ara Glatt bleiben die Personalkosten konstant. Der Ausgabenüberschuss beläuft sich ab 2022 aufgrund der tiefen Gebühren auf rund 30 Millionen Franken pro Jahr.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Für die neuen Aufgaben in der Projektleitung und Kreislaufwirtschaft sind die von den Werkstattbetrieben übernommen Stellen entsprechend aufgewertet worden. Die Kosten werden auf die vier Buchungskreise (ERZ Abwasser (3535), ERZ, Abfall (3550), ERZ Fernwärme (3555) und 3560 ERZ Stadtreinigung (3560) aufgeteilt und weiterverrechnet. Zusätzlich enthält das Budget die Personalkosten der neuen Stellenwerte.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Durch die Gebietserweiterung werden sowohl die Einnahmen aus dem Wärmeverkauf und die Personal- und Sachkosten sowie die Investitionsausgaben ansteigen. Die Finanzerträge fallen mit der Liquidation der Fernwärme Zürich AG weg. Aufgrund der hohen Investitionskosten steigen auch die Abschreibungsaufwendungen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Gemäss dem aktuellen Bauprogramm liegt das Nettoinvestitionsvolumen für die Jahre 2022-2025 auf dem Niveau des Budgets 2021. Die grössten Bauprojekte in der Periode 2022-2025 sind: Lärmschutzmassnahmen (17,5 Mio. Fr.), Einhausung Autobahn Schwamendingen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) (20,8 Mio. Fr.), Bahnhof Stadelhofen Velostation (14,1 Mio. Fr.), Stadttunnel Nutzung Velo (21,3 Mio. Fr.), Hochwasserentlastungsstollen Thalwil (Kanton) (15,0 Mio. Fr.), Bernerstrasse (Europabrücke bis Stadtgrenze) (7,2 Mio. Fr.), Bucheggstrasse (46,6 Mio. Fr.), Rathausbrücke (14,7 Mio. Fr.), Limmattalstrasse und Höggerstrasse (10,7 Mio. Fr.), Quaibrücke (10,3 Mio. Fr.), Kornhausbrücke (9,6 Mio. Fr.), Langstrasse (8,3 Mio. Fr.) und Seestrasse/Mythenquai (10,3 Mio. Fr.).

3525 Geomatik + Vermessung

Im Budget 2022 ist ein Vermessungsfahrzeug vorgesehen, das als Elektrofahrzeug angeschafft wird. Die Vermessungsgeräte (Tachymeter) kommen langsam in die Jahre, ab 2022 soll die Ablösung geplant werden.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Die Investitionsrechnung umfasst hauptsächlich die notwendige stetige Flottenerneuerung. Die Aufwendungen belaufen sich jährlich zwischen 2,3 und 3,0 Millionen Franken.

3570 Grün Stadt Zürich

Die Projektierung und Erstellung neuer Grün- und Freiräume gemäss dem kRP SLöBA, der Erneuerungsbedarf bei den Immobilien und die Gewährung eines Darlehens an die Stiftung Wildnispark Zürich zur Sanierung von mehreren Liegenschaften führen zu einem kontinuierlichen Anstieg der Investitionsausgaben über den Planungszeitraum. Die hohen Investitionen im Jahr 2023 sind auf die Übertragung der Fläche des Kochareals aus dem Finanzvermögen von LSZ in das Verwaltungsvermögen von GSZ (7,1 Millionen Franken) sowie auf das Darlehen an die Stiftung Wildnispark Zürich (5,0 Millionen Franken) zurückzuführen.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Die Investitionsrechnung umfasst hauptsächlich den Werterhalt des Kanalnetzes in der Stadt Zürich, für den jährlich zwischen 41 bis 50 Millionen Franken notwendig sind. Die Erneuerung der Schlammbehandlungsanlagen ist bereits im Bau, die Arbeiten werden bis 2024 fertiggestellt. Danach sind weitere grössere Ausbauten und Instandhaltungen geplant. Insgesamt sind für diese Investitionen im Zeitraum von 2022 bis 2025 47 Millionen Franken vorgesehen.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Für den Bau der 3. Verbrennungslinie wird auf dem Areal des Hagenholzes mehr Platz benötigt. Deshalb muss der vorhandene Recyclinghof aufgegeben werden. Für den Neubau des Recyclinghofes sind 22,2 Millionen Franken und für die 3. Verbrennungslinie 151 Millionen Franken in der Planungsperiode 2022 bis 2025 enthalten. Ausserdem sind 30,4 Millionen Franken für den Ersatz der Lastwagen und die Umrüstung auf alternative Antriebe im Budget und FAP eingestellt worden.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Die Investitionsrechnung umfasst in den Jahren 2022 bis 2025 hauptsächlich die Projekte Wärmeversorgung Zürich-West mit 32 Millionen Franken, Netzbauten in den Fernwärmegebieten im Rahmen von 74 Millionen Franken, sowie Sanierungs- und Erneuerungsunterhalt am Heizkraftwerk Aubrugg für 24 Millionen Franken. Die Investitionseinnahmen umfassen die mit der Inbetriebnahme von Hausanschlüssen verbundenen Anschlussgebühren.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Keine Investitionen im Finanzvermögen.

Stellenplan

Allgemeine Verwaltung

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Departementssekretariat
- 0,7 Stellenwerte Mutterschaftsvertretung

3515 Tiefbauamt

Damit der Ausbau des thermischen Netzes der Stadt Zürich wie geplant umgesetzt werden kann, sind zusätzliche elf Stellenwerte erforderlich..

Um das gesteigerte Volumen der Baugesuche fristgerecht bearbeiten zu können wird ein zusätzlicher Stellenwert in der Fachstelle Baugesuche beantragt.

3525 Geomatik + Vermessung

GIS-Zentrum

Das GIS-Zentrum ist verantwortlich für die Erbringung der Services der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur. Die Services und deren Kosten sind mit den 25 nutzenden Dienstabteilungen vereinbart. Auf Antrag der GIS-Koordination (Vertretung der nutzenden Dienstabteilungen) hat die GIS-Steuerung einer Erhöhung der Kosten für die Leistungsperiode von 2022 bis 2024 um ca. 180

000 Franken gegenüber den effektiven durchschnittlichen Kosten der Jahre 2018 bis 2020 zugestimmt. Ein zusätzlicher Stellenwert ist somit finanziert.

Mit diesen Mitteln ist das GIS-Zentrum in der Lage, das bereits in der Vergangenheit stetig gewachsene Angebot an Leistung auf hohem Qualitätsniveau zu betreiben. Zusätzliche Anforderungen der Kundschaft, insbesondere in den Bereichen «Digitaler Zwilling», 3D-Stadtmodell, 3D-Basistechnologien und Leitungskataster können umgesetzt werden. Es wird ein Stellenwert beantragt.

Layout, Grafik und Print

Die Printshops erbringen für die Stadt Zürich Dienstleistungen im Layout-, Grafik-, Print- und Scanbereich. Im angebotenen Portfolio wird der hochqualitative Scan von Dossiers (z. B. von Planarchiven) stark nachgefragt, denn diese Digitalisierung ist eine notwendige Grundlage für anschließende, digitale Prozesse. Viele der vorhandenen Dossiers in der Stadt sind noch nicht digitalisiert. Um in diesem Bereich für die Dienstabteilungen verstärkt Unterstützung bieten zu können und den Medienbruch zu vermeiden, bedarf es zusätzlicher personeller Ressourcen. Es wird ein Stellenwert beantragt. Diese ist durch weitere Aufträge finanziert.

Koordination und Entwicklung

Der Strategieschwerpunkt Digitale Stadt verstärkt die digitale Transformation und ist eine Ausführungsstrategie im Rahmen von «Smart City Zürich». Geomatik + Vermessung hat den Teilbereich «Digitaler Zwilling» initiiert, um ein digitales, räumliches Abbild der Stadt zu schaffen und zu betreiben. Erste Projekte, wie Strassenraum 3D für die digitale Darstellung von Strassen und öffentlichen Plätzen, konnten umgesetzt werden. Weitere Projekte im Teilbereich «Digitaler Zwilling», wie die Dokumentation des Untergrundes im Rahmen von «Planen im Untergrund», sind aufgegleist. Für die Leitung von solchen anspruchsvollen, stadtweiten Projekten bedarf es zusätzlicher personeller Ressourcen. Es wird ein Stellenwert beantragt.

3570 Grün Stadt Zürich

Die vielschichtigen Zusatzaufgaben sowie die umfangreichen, langfristigen und auch neuen Projekte, die von der Politik erwünscht werden, erfordern zusätzliche Ressourcen. Die Umsetzung der Richtpläne und der Fachplanung Hitzeminderung wird auf planerischer Ebene weiterhin sehr komplex und herausfordernd und damit zunehmend aufwändig bleiben. Die Realisierung der Aufgaben aus der Motion «Fassadenbegrünung», eine verstärkte Pflege des Baumbestandes, die Steigerung der Fläche der Grün- und Freiräume, die Pflege des intensiv genutzten Waldes und die Sicherstellung dessen Naturwerte erfordern mehr Personal in diesen operativen Bereichen. Hinzu kommen zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Immobilien und Werkstätten und Logistik, die Entwicklung der Sukkulenten-Sammlung und der Stadtgärtnerei zum vorgesehenen Bildungszentrum, sowie Digitalisierungsprozesse und die Personalentwicklung.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

10,8 Stellenwerte sind in den Buchungskreis ERZ Abfall (3550) verschoben worden.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Es wurden 10,8 Stellenwerte aus dem ERZ Abwasser (3535) übernommen. Grösstenteils für die Projektorganisation. Die drei Stellenwerte der Fernwärme Zürich AG sind an die ERZ Fernwärme (3555) verschoben worden. Zusätzlich werden sechs Stellenwerte für die Kreislaufwirtschaft, sieben Stellenwerte für die längeren Öffnungszeiten im Recyclinghof Werdhölzli und acht Stellenwerte für die Verkürzung des Turnus bei der Kartonsammlung geschaffen.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Übernahme von drei Stellenwerten von ERZ Abfall (3550) für den Betrieb des Heizkraftwerks.

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	423.0	433.2	448.9	450.2	447.8	450.2
Total Ertrag	-480.7	-493.0	-499.2	-515.8	-524.5	-536.4
Saldo	-57.6	-59.8	-50.3	-65.5	-76.8	-86.2
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	307.8	296.8	321.9	322.6	325.7	331.2
6 Investitionseinnahmen	-3.0	-1.9	-0.5			
Nettoinvestitionen VV	304.7	294.9	321.4	322.6	325.7	331.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	666.1	684.0	707.5	721.0	726.3	727.3

Institutionen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
 4015 Amt für Städtebau
 4020 Amt für Hochbauten
 4035 Amt für Baubewilligungen
 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Stadt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Das Hochbaudepartement muss das prognostizierte Wachstum planerisch vorbereiten und für die wachsende Stadt an den richtigen Orten die benötigte räumliche Infrastruktur zur Verfügung stellen. Insbesondere das zur Verfügung stellen des benötigten Schulraums wird das Hochbaudepartement weiterhin stark fordern. Das grösser werdende Portfolio an städtischen Bauten muss zudem betrieben, nachhaltig unterhalten und instandgesetzt werden, damit die Bausubstanz langfristig erhalten bleibt. Mit dem grösser werdenden Portfolio wachsen auch die Abschreibungen zukünftig wieder. Die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» im Bereich Heizungsersatz steht im Fokus in der FAP Periode. Die Fortführung der Digitalisierung der Kern- und Supportprozesse in den Dienstabteilungen (DA) sowie die Überführung auf SAP HANA in der Immobilien Stadt Zürich (IMMO) bindet weiterhin Ressourcen. In der Planungsperiode ist deshalb erneut ein erhöhter Finanzbedarf zur Umsetzung von Projekten zur verbesserten, effizienteren und elektronischen Prozessabwicklung sowie der Beschaffung von IT-Lösungen angezeigt.

Der Effekt durch die Corona-Pandemie wirkt sich momentan hauptsächlich auf tiefere Einnahmen im Bereich Konzessionen für Reklameanlagen sowie den umsatzbasierten Verträgen im Plakatregal aus.

Erfolgsrechnung

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat (HBD-DS)

Die geplanten Digitalisierungsinitiativen in allen Dienstabteilungen des Hochbaudepartements führen insbesondere zu einer Erhöhung der IT-Ausgaben an Dritte sowie an die Organisation und Informatik Stadt Zürich (siehe IT Projekte).

Auch das neue kantonale Gesetz zum Mehrwertausgleich sowie die kommunale Umsetzung in der BZO verursachen zusätzlichen Personalaufwand.

IT Projekte

Die AfB Projekte wurden mit dem Nachtragskredit 1 (NK/1) saldoneutral in das HBD-DS übertragen und ab dem Budget 2022 ordentlich im HBD-DS budgetiert.

Der erhöhte Mittelbedarf resultiert hauptsächlich aus der Berücksichtigung des Digitalisierungsprogramms des AfB sowie der Überführung von SAP HANA in der IMMO.

Die «Top fünf» IT Projekte in der FAP-Periode 2022-2025 (gerundet in Millionen Franken):

IMMO S4 Hana Migration: 3,5 (gestartet 2021, mit bewilligtem NK1)

AfB Baubewilligungsverfahren 4,0: 3,0 (gestartet 2021)

AfB Digitalisierung Archiv: 1,9

AfB Digitalisierung Programmleitung: 0,8 (gestartet 2020)

AfB Einführung Bau-Projekträume: 0,4 (gestartet 2021)

4015 Amt für Städtebau (AfS)

In den kommenden Jahren ist das AfS an verschiedenen grösseren Projekten beteiligt. Dafür müssen zusätzliche Mittel eingestellt werden. Infolge der Corona-Pandemie ein einmaliger Erlass für Benützungsgebühren Reklameanlagen berücksichtigt, zudem resultieren tiefere Erträge aus Konzessionen für digitale Werbeanlagen (LCD-Screens). Zudem brachte die 3. Serie der digitalen Werbeanlagen weniger Einnahmen als erwartet.

Der Fond für Mehrwertausgleich wird im 2022 in Kraft treten. Das Fondsreglement befindet sich momentan in Erarbeitung und erfordert zusätzliche personelle Recourcen.

4020 Amt für Hochbauten (AHB)

Das AHB als städtisches Baufachorgan/Bauherrenvertretung wird in den Planjahren einen weiter steigenden Auftragsbestand bewältigen müssen. Dafür sind hauptsächlich vier Faktoren verantwortlich:

1. Weitere Erhöhung des Planungs- und Investitionsvolumens im Portfolio der IMMO.
2. Zusatzvolumen Grossprojekte und Schulbauten im Portfolio IMMO.
3. Erhöhung Planungs- und Investitionsvolumen im Portfolio der Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ).
4. Umsetzung Zielsetzung Netto-Null in den Bauvorhaben.

Der steigende Auftragsbestand und der entsprechende Aufbau an Ressourcen resultiert in höheren Personal- und Sachaufwänden (zum Beispiel für Weiterbildung, Reisekosten Mitarbeitende, Raumaufwand).

4035 Amt für Baubewilligungen (AfB)

Die Digitalisierung des Baubewilligungsverfahrens und den damit verbundenen Prozessen wird das AfB noch einige Jahre begleiten.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand reduziert sich infolge Zusammenführung der Umsetzungsprojekte aus der Digitalisierungsstrategie im HBD-DS.

Die Gebührenerträge für Amtshandlungen der Baubewilligungsverfahren wurden den Durchschnittswerten der letzten drei Jahre angepasst und deshalb nach unten korrigiert. Dank effizienteren Prozessen für die Erstellung von Kontrollnachweisen für Aufzugsanlagen wird eine höhere Anzahl von Kontrollen pro KontrollexpertIn möglich werden. Dies wird sich ab 2022 in zusätzlichen Gebührenerträgen niederschlagen.

4040 Immobilien Stadt Zürich (IMMO)

Das anhaltende Wachstum des Immobilienportfolios (Bauten und Anmietungen) sowie die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» im Bereich Heizungsersatz, verursachen Mehraufwände. Das Flächenwachstum findet vor allem im Bereich Schulen (+30 000 m² Flächenwachstum innerhalb der letzten Jahren) statt. Die erwähnten Faktoren spiegeln sich in höheren Personal-, Sach- und Abschreibungs- aufwänden wider.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4000 HBD-DS

Die geplanten Digitalisierungsinitiativen mit Anschaffungskosten grösser 50 000 Fr. werden in der Investitionsrechnung geführt (siehe «Erfolgsrechnung/IT Projekte»).

4015 AfS

Für die Jahre 2022-2025 sind Investitionen für weitere digitale Werbeanlagen (LCD-Screens) geplant. Auf der Software-Seite sind Investitionen für die Denkmalpflege, die Archäologie sowie für den «ABIS» Relaunch geplant.

4020 AHB

Die geplanten Aufwände entsprechen den zu erwartenden Beiträgen für zusätzliche Energiesparmassnahmen in städtischen Liegenschaften und Wohnliegenschaften.

4040 IMMO

Die geplanten Aufwände setzen sich aus Bauprojekten, Subventionen und Übertragungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen zusammen (gerundet in Millionen Franken).

2022

Plafond: 285,1

Sportzentrum Oerlikon: 3,5

Schauspielhaus: 0,5

Schulanlage Brunnenhof: 22,8

Übertragungen: 6,1 (Schulanlage Allmend: 0,5, Messehalle 9: 5,6)

Subventionen: -0,5

Nettoinvestitionen: 317,5

2023:

Plafond: 295,0

Sportzentrum Oerlikon: 3,5

Schauspielhaus: 3,0

Tagesschulen: 18,0

Nettoinvestitionen: 319,5

2024:

Plafond: 295,0

Sportzentrum Oerlikon: 4,4

Schauspielhaus: 4,0

Tagesschulen: 18,0

Nettoinvestitionen: 321,4

2025:

Plafond: 295,0

Sportzentrum Oerlikon: 12,4

Schauspielhaus: 4,0

Tagesschulen: 18,0

Nettoinvestitionen: 329,4

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4000 HBD-DS

2022 (+2,8 Stellenwerte)

+1,0 Stellenwerte «JuristIn» (pro Rata neun Monate = 0,8 Stellenwerte)

Das neues kantonale Gesetz zum Mehrwertausgleich sowie die kommunale Umsetzung in der BZO verursachen zusätzliche Aufgaben.

+0,8 Stellenwerte «ApplikationsmanagerIn» (mit NK1/21 bewilligt)

+1,0 Stellenwerte «ProjektmanagerIn Risikomanagement» (mit NK1/21 bewilligt)

+0,2 Stellenwerte «ProjektleiterIn» (mit NK1/21 bewilligt)

-0,2 Stellenwerte «HR-SachbearbeiterIn» (mit NK1/21 bewilligt)

4015 AfS

2022 (+4,0 Stellenwerte)

+1,8 Stellenwerte «ProjektleiterIn Architektur & Stadtraum»

Die steigende Komplexität in der architektonischen Beratung sowie die Entwicklung des Themenschwerpunkts «Stadtraum» verursachen Mehraufwände.

+1,2 Stellenwerte «ProjektleiterIn Architektur & Stadtraum»

Bis 31.12.2023 befristete Planstelle für die Begleitung von Projekten privater und öffentlicher Grundeigentümer, insbesondere auch zum Sicherstellen der Fristeneinhaltung bei Baugesuchen und Rekursen.

+1,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn Immobilienökonomie»

Das neue kantonale Gesetz zum Mehrwertausgleich (in Kraft seit 1.1.2021) sowie die kommunale Umsetzung in der BZO (aktuell im GR) verursachen zusätzlichen Mehraufwand.

4020 AHB

2022 (+15,0 Stellenwerte, pro Rata neun Monate = 11,8 Stellenwerte)

+2,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn» (mit NK1/21 bewilligt)

+5,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn»

Für die Bewältigung des zusätzlichen Volumens für den kommunalen Wohnungsbau der LSZ.

+2,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn»

Für die Planung und Realisierung der zusätzlich erforderlichen Schulbauten (Sonderplafond Schulbauten sowie Tagesschul-Betrieb).

+2,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn»

Für die Planung und Realisierung der Sportanlage Oerlikon.

+2,0 Stellenwerte «FachspezialistIn nachhaltiges Bauen/Energie-/Gebäudetechnik»

Für die Verstärkung der Grundlagenarbeit für die Erreichung der «Netto-Null» Zielsetzungen.

+1,0 Stellenwerte «FachspezialistIn Beschaffungswesen»

Die oben erwähnten zusätzlichen Aufgaben erfordern einen Aufbau in diesem Supportprozess.

+1,0 Stellenwerte «FachspezialistIn Rechnungswesen»

Die oben erwähnten zusätzlichen Aufgaben erfordern einen Aufbau in diesem Supportprozess.

Der Aufbau wird zu ungefähr 2/3 auf Projektleitungs- und zu ungefähr 1/3 auf Supportressourcen erfolgen:

2023 (+7,0 Stellenwerte,)

+1,0 Stellenwerte

Erhöhung des Planungs- und Investitionsvolumens im Portfolio IMMO.

+2,0 Stellenwerte

Zusatzvolumen Grossprojekte und Schulbauten im Portfolio IMMO.

+ 4,0 Stellenwerte

Erhöhung Planungs- und Investitionsvolumen im Portfolio der LSZ.

2024 (+6,0 Stellenwerte)

+2,0 Stellenwerte

Zusatzvolumen Grossprojekte und Schulbauten im Portfolio IMMO.

+4,0 Stellenwerte

Erhöhung Planungs- und Investitionsvolumen im Portfolio der LSZ.

2025 (+1,0 Stellenwerte)

Erhöhung Planungs- und Investitionsvolumen im Portfolio der LSZ.

4035 AfB (+2,2 Stellenwerte, pro Rata neun Monate = 1,7 pro Rata Stellenwerte)

+0,2 Stellenwerte «HR-SachbearbeiterIn» (mit NK1/21 bewilligt)

+1,0 Stellenwerte «Senior ProjektleiterIn»

Für die Leitung, Koordination und Bewältigung von strategischen Projekten wird eine zusätzliche Stelle benötigt. Beispiele: Netto-Null, Lärmstrategie, BZO-Teilrevision, Harmonisierung der Baubegriffe, kommunale Umsetzung von § 49b PBG «preisgünstiger Wohnungsbau», Definition und Optimierung der Prozessschnittstellen im Baubewilligungsverfahren.

+1,0 Stellenwerte «FachspezialistIn Qualitäts- und Informationsmanagement»

Strategische und operative Führungsunterstützung der Geschäftsleitung mit Schwerpunkt ämterübergreifende Zusammenarbeit.

4040 IMMO

Das Flächenvolumen- vor allem im Bereich der Schulen ist in den letzten Jahren um rund 30 000 m² (+ ungefähr 15%) gewachsen. Im Bereich der Anmietungen benötigt die IMMO deshalb zusätzliche personelle Ressourcen.

Das Teilprojekt «Heizungersatz» im Rahmen des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» kann mit den vorhandenen Ressourcen nicht abgedeckt werden.

2022 (+4,5 Stellenwerte, pro Rata neun Monate = 3,5 Stellenwerte)
+0,5 Stellenwerte Leiter/in Hausdienst + Technik
Übernahme Abwasserreinigungsanlage Glatt
+1,0 Stellenwerte «ImmobilientreuhänderIn»
Flächenwachstum und dadurch mehr Anmietungen im Bereich Schulen.
+2,0 Stellenwerte «FachspezialistIn Gebäudetechnik»
+1,0 Stellenwerte «ProjektleiterIn Energiemanagement»
Neue Aufgaben für die Umsetzung vorgezogener Heizungsersatz und Netto Null

2023 (+2,0 Stellenwerte)
+1,0 Stellenwerte «PortfoliomanagerIn»
+1,0 Stellenwerte «FachspezialistIn Gebäudetechnik»
Für die Abdeckung des Flächenwachstums und neuer Aufgaben.

Für 2024/2025 ist kein Stellenzuwachs geplant.

45 Departement der Industriellen Betriebe - 3.8
Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September 2021

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	1 886.2	1 845.5	2 161.6	2 154.7	2 131.7	2 137.8
Total Ertrag	-1 864.3	-1 805.8	-2 096.4	-2 089.0	-2 082.2	-2 090.5
Saldo	21.9	39.7	65.2	65.7	49.6	47.3
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	378.6	436.5	425.9	503.0	510.4	483.3
6 Investitionseinnahmen	-218.4	-24.3	-29.0	-31.6	-31.0	-15.1
Nettoinvestitionen VV	160.2	412.2	396.9	471.3	479.4	468.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.3					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.3					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	3 820.7	3 957.3	3 982.3	4 000.1	4 030.2	4 051.5

Institutionen

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
4525 Wasserversorgung
4530 Elektrizitätswerk
4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4500 Departementssekretariat der Industriellen Betriebe

Verschiedene Massnahmen zur Umsetzung des in der Gemeindeordnung verankerten Klimaschutzziels kommen in die Umsetzungsphase und erfordern entsprechende Ressourcen. Der Stadtrat hat mit STRB Nr. 381/2021 für die Stadt das Ziel von Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 festgelegt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen bereits eingeleitete Massnahmen forciert und schneller umgesetzt werden.

4525 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung ist ein sehr stetiges Geschäft, auch die Corona-Pandemie hatte kaum einen Einfluss, weder finanziell noch auf den Wasserverbrauch. In der Stadt Zürich ist der Wasserverbrauch seit Jahren mehr oder weniger konstant und unabhängig von der Witterung. Das Bevölkerungswachstum wird durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch kompensiert. Dagegen ist der Verbrauch bei den Vertragspartnern stark von den Wetterbedingungen abhängig. Auch Belastungen des Grundwassers haben einen Einfluss auf deren Wasserbezug. Nach wie vor steht die Qualität des Trinkwassers im Fokus, die mit verfeinerten Analyseverfahren besser überprüft und nachgewiesen werden kann.

4530 Elektrizitätswerk

Die Jahresergebnisse des ewz sind einerseits stark vom Strommarktpreis und der Wassersituation abhängig und andererseits direkt beeinflusst von der Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke zu Marktpreisen. Dies kann zu starken Abweichungen führen. Für die Planung werden die im Moment der Budgeterstellung gehandelten Marktpreise abgebildet und es wird von einer normalen Wassersituation ausgegangen. Für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wird das Erreichen der Zielrendite angenommen. Die vollständige Strommarktöffnung wird in der Planung per 1.1.2025 erwartet. Um die Abhängigkeit vom Strommarktpreis zu reduzieren, sind namhafte Investitionen insbesondere in Energiedienstleistungen geplant.

4540 Verkehrsbetriebe

Durch die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid19-Pandemie sind die Einnahmen im öffentlichen Verkehr des Kantons Zürich eingebrochen und es ist ungewiss, wann sie wieder das frühere Niveau erreichen. Als Konsequenz wird das finanzielle Korsett für die Verkehrsunternehmen enger. Gleichzeitig soll der öffentliche Verkehr auch künftig einen wichtigen Beitrag für die Mobilität in der Stadt Zürich und zur Erreichung der Klimaziele leisten und diese Bestrebungen weiter vorantreiben. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die VBZ. Die Ziele der Netzentwicklungsstrategie 2040 sind die Sicherung von Kapazitäten, die Gewährleistung eines pünktlichen, schnellen und möglichst umsteigefreien öffentlichen Verkehrs sowie die Sicherung einer ökologischen und ökonomischen Mobilität trotz wachsender Bevölkerung. Dabei werden der grundsätzliche Wandel in der Mobilität, die Veränderungen der Kundenbedürfnisse sowie die Entwicklung der Stadt berücksichtigt.

Die Elektrobusstrategie «eBus VBZ» verfolgt das Ziel, die verbleibenden Dieselmotoren bis 2030 weitgehend durch Fahrzeuge mit elektrischen und emissionsfreien Antrieben abzulösen. Damit sollen der Energie- und Treibstoffverbrauch sowie die Treibhausgas- und Lärmemissionen weiter reduziert werden.

Ungelöst ist die Frage, wie die Auswirkungen von Tempo 30 auf den öffentlichen Verkehr finanziert werden.

Die finanzielle Entwicklung der VBZ orientiert sich an der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2022 bis 2027. Die aktuelle Zielvereinbarung 2017 bis 2021 zwischen dem ZVV und den VBZ (mit Kosteneinsparung von netto 10 Millionen Franken) läuft aus. Eine allfällige weitere Zielvereinbarung ist noch nicht in Sicht.

Erfolgsrechnung

4500 Departementssekretariat der Industriellen Betriebe

Als Beitrag zur Erreichung des bisherigen Klimaschutzziels sowie des Netto-Null-Ziels für Treibhausgasemissionen bis 2040 sind verschiedene Massnahmen in Planung, für die auch entsprechende Mittel in Budget und Finanzplan aufgenommen werden: Projekt «Binz Zer0» untersucht die Umsetzung von Netto-Null in einem ausgewählten Quartier; die Geschäftsstelle Wärme Zürich koordiniert den Ausbau von Wärmeverbänden; Machbarkeitsstudien für weitere Wärmeverbände; Energieversorgungskonzept 2050 und Energieversorgungsplanung müssen überarbeitet werden.

Durch die Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 hat der ZVV grosse Einnahmenverluste erlitten. Voraussichtlich wird es noch einige Zeit dauern, bis die Ticket-Verkäufe wieder das frühere Niveau erreichen. Entsprechend fallen die Gemeindebeiträge an die Kostenunterdeckung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich deutlich höher aus.

4525 Wasserversorgung

Die Revision der Wasserabgabeverordnung und des Wassertarifs mit einer Tarifreduktion ist in Arbeit. Die Investitions- und Finanzplanung erlaubt, die Grund- und Verbrauchsgebühren im Mittel um 15 Prozent zu senken. Damit wird der Tarif über rund zehn Jahre stabil gehalten werden können. Die Wasserversorgung wird auch in Zukunft ein finanziell gesundes Unternehmen bleiben und die Erfüllung des Versorgungsauftrags gewährleisten können.

4530 Elektrizitätswerk

Der Energiemarktpreis in der Schweiz wird durch den europäischen Markt weitestgehend bestimmt. Seit Mitte 2020 hat sich der Marktpreis aufgrund der steigenden CO₂-Preise stetig erhöht und erreicht aktuell den Preis der Gestehungskosten. Diese erfreuliche Entwicklung würde dazu führen, dass sich die Ertragsaussichten für die nächsten Jahre verbessern und der Grundversorgungstarif vom ewz preislich gegenüber dem Markt keine Nachteile mehr hat.

Für die Planjahre werden deshalb leicht steigende Stromerlöse angenommen. Ein Grossteil der bereits marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für einen Marktzugang entschieden und schloss mehrjährige Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit dem ewz oder anderen Energielieferanten ab. Dadurch wirkt sich der Strommarktpreis verzögert auf die Planung aus. Nur rund 29 Prozent der produzierten Menge Strom kann noch an grundversorgte Kundinnen und Kunden zu Gestehungskosten geliefert werden.

Das ewz erwartet ein Umsatzwachstum im Geschäftsfeld Energielösungen in Zürich und in der gesamten Schweiz, bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Elektromobilität, Eigenverbrauchslösungen und Solaranlagen.

Die Swissgrid legt die Tarife für die Netzbetreiber aufgrund ihrer Kosten jährlich neu fest und erhöht per 1.1.2022 die wichtigsten Tarifkomponenten um durchschnittlich 30 Prozent. Dies führt zu Mehrkosten von rund 9 Millionen Franken im ewz-Netz. Dadurch wird eine Anpassung der Netznutzungstarife von rund 4,5 Prozent notwendig.

Für das Budgetjahr 2022 wird eine Tarifierhöhung Abgaben und Leistungen von 1,65 Rappen auf 1,85 Rappen pro kWh hinterlegt, zur Finanzierung der neuen Fördermodelle (Elektromobilität, Ersatz Heizungen, Förderung Wärmeverbände).

Da die Strom-Gestehungskosten tiefer ausfallen, können in der Grundversorgung die Tarife um geplant 6,1 Prozent gesenkt werden. Das ewz hat in allen vier Planjahren eine Gewinnablieferung an die Stadtkasse von 80 Millionen Franken geplant.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Fahrzeugunterhalt entstehen höhere Kosten durch die Inbetriebnahme der Flexity-Trams, die modernere und umfangreichere technische Ausrüstung der Fahrzeuge und für die Revision der Cobra-Trams. Erstmals sind Folgekosten von Covid-19 von 1,7 Millionen Franken für Fahrzeugdesinfektion sowie Schutzmaterial ordentlich budgetiert.

Das VBZ-Innovationsmanagement wird durch Entnahmen aus den freien Spezialreserven finanziert.

In den Jahren 2023 bis 2025 sind die Angebotsausbauten im VBZ-Netz sowie bei den VBZ-Transportbeauftragten berücksichtigt. Zusätzlich sind die Entwicklungen für das ZVV-Leitsystem sowie S-POS (Fahrausweisverkaufsgaräte) im Auftrag des ZVV eingeplant.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4525 Wasserversorgung

Die jährlichen Ausgaben der Wasserversorgung für Ersatzinvestitionen belaufen sich auf etwa 30 Millionen Franken, wovon rund 20 Millionen in die Erneuerung des Leitungsnetzes fließen. Damit werden von den rund 1500 Kilometern des Leitungsnetzes pro Jahr etwa 1,7 bis 2,0 Prozent ersetzt.

Die Glattzone wird mit der Limmatzone direkt verbunden, so dass das Trinkwasser nicht mehr über die höher gelegene Hangzone gepumpt werden muss. Die Stimmbewölkerung hat dafür einen Kredit von 25,2 Millionen Franken gutgeheissen. Der Baustart fand anfangs April 2021 statt und die Inbetriebnahme ist im Laufe des Jahres 2023 vorgesehen.

Weiter ist die Sanierung des über 100-jährigen Seewasserwerk Moos und des damit verbundenen Pumpwerks Horn in Planung. Damit der Betrieb während der Umbauphase aufrechterhalten werden kann, wird die Sanierung in vier Etappen verteilt auf zehn Jahre erfolgen. Der Start der 1. Etappe ist auf Ende 2022 vorgesehen. Die gesamten Baukosten haben sich mit der Konkretisierung der Planung erhöht und werden sich voraussichtlich gegen 180 Millionen Franken bewegen.

Die technische Erneuerung des über 40 Jahre alten Grundwasserwerks Hardhof wird sich über die nächsten zehn Jahre erstrecken und voraussichtlich 14,5 Millionen Franken kosten.

4530 Elektrizitätswerk

Das Investitionsbudget des ewz beinhaltet bis 2026 rund 25 Millionen Franken pro Jahr für den Umbau des Areals Werkhof Herdern.

Im Jahr 2022 wird eine Zahlung für die Rekonzessionierung des Kraftwerks Tiefencastel West erwartet. Für den Umbau zu einem 100% erneuerbaren Produktionsportfolio werden jährlich rund 30 Millionen Franken eingesetzt.

Im Bereich Energiedienstleistungen kann aufgrund der Nachfrage weiterhin von einem wachsenden Markt ausgegangen werden. Um die Wachstumspotentiale optimal zu nutzen, sind Investitionen in der Höhe von jährlich rund 40 bis 50 Millionen Franken vorgesehen.

4540 Verkehrsbetriebe

In den Jahren 2022 bis 2024 betreffen rund die Hälfte der Investitionen die Fahrzeugbeschaffungen. Es werden weitere Flexity-Tramfahrzeuge angeschafft. Ausserdem müssen zahlreiche Busse durch elektrische Fahrzeuge (Batteriebusse, Trolleybusse) ersetzt werden.

Im Infrastrukturbereich steht die Elektrifizierung der Linien 69 und 80 (zusammen 51,2 Millionen Franken) im Fokus. Für die Netzerweiterung Tram Affoltern sind in den Jahren 2022 bis 2025 insgesamt 72,7 Millionen Franken vorgesehen.

Im Jahr 2025 nehmen Investitionen in Hochbauten stark zu, z.B. Sanierung der Busgarage Hagenholz, Busgarage Unterer Pfannenstiel. Die Gesamtinstandsetzung der Zentralwerkstätte Altstetten wird aktuell mit einer Gesamtplanungssumme von 215 Millionen Franken veranschlagt. Davon fallen in der FAP-Periode rund 13 Millionen Franken an. Die hohen Ausgaben zu diesem Projekt folgen erst ab dem Jahr 2026.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4500 Departementssekretariat der Industriellen Betriebe

Im Jahr 2021 wurden mit Nachtragskrediten 5 neue Planstellen beantragt: 4 Stellen für die neue Geschäftsstelle Wärme Zürich (GR Nr. 2021/178) und 1 Stelle für Beteiligungsmanagement und Projektunterstützung (GR Nr. 2021/199).

4525 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung beantragt keine neuen Planstellen.

4530 Elektrizitätswerk

Erstmals seit 2012 beantragt das ewz zusätzliche Planstellen in den Bereichen Energielösungen und Digitalisierung, um das weitere Wachstum erfolgreich bewältigen zu können.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Stellenplan 2022 ist ein Netto-Aufbau von rund 6 Stellenwerten vorgesehen. Davon werden 5 Planstellen für die Übernahme von Kundenanfragen des ewz im Contact Center benötigt. Weitere erforderliche Stellen konnten intern kompensiert werden. In den Folgejahren sind zusätzliche Stellen für Angebotsausbauten im Fahrplan geplant.

50 Schul- und Sportdepartement - 3.9

Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 / Beschluss des Stadtrats vom 15. September
2021

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	1 246.3	1 351.1	1 388.1	1 435.7	1 482.0	1 529.3
Total Ertrag	-171.1	-205.5	-217.3	-221.6	-225.4	-226.7
Saldo	1 075.2	1 145.6	1 170.8	1 214.1	1 256.5	1 302.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	5.7	12.0	14.8	10.1	6.0	4.7
Nettoinvestitionen VV	5.7	12.0	14.8	10.1	6.0	4.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	3 877.3	4 206.7	4 423.9	4 617.0	4 799.4	4 958.6

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Das anhaltende und kontinuierliche Wachstum der Bevölkerung und der Anzahl Schülerinnen und Schüler (SuS) der Stadt Zürich bestimmen massgeblich die finanzielle Entwicklung des Schul- und Sportdepartements (SSD). Das Wachstum führt zu einer höheren Nachfrage nach den Leistungen des SSD. Insbesondere im Schulbereich muss die steigende Nachfrage gedeckt werden. Insbesondere die Umstellung weiterer Schulen auf das Modell «Tagesschule» führt zu einem überproportionalen Ausbau der Betreuung. Mit der Umsetzung weiterer Projekte wie Sekretariate für Schulleitungen (SSR), KITS Next Generation, der Einführung der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF), der Inbetriebnahme zusätzlicher Sportanlagen oder der verlängerten Betriebs- und Öffnungszeiten der Bäder steigt der Ressourcenbedarf zusätzlich an. Die Auswirkungen des neuen, kantonalen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) und der damit verbundenen Verordnungen sind noch nicht vollumfänglich bekannt.

Erfolgsrechnung

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 Steigende Ausgaben für die Entwicklung und den Betrieb der IT-Applikationen, höhere Betriebsbeiträge an die subventionierten Institutionen sowie ein moderater Stellenaufbau führen zu einem kontinuierlich steigenden Aufwandüberschuss. In den Jahren 2022 und 2023 werden zudem Beiträge in der Höhe von insgesamt 2,65 Millionen Franken für ausgewählte Projekte zum Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche» aus dem gestarteten Wettbewerb «Für Züri» geleistet.

5010 Schulamt

Der steigende Personalaufwand ergibt sich aus dem Ausbau des Stellenplans. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt im Vergleich zum Budget 2021 proportional zum Schülerwachstum. Im Transferaufwand ergeben sich zunehmende Kosten für zusätzliches kantonales Lehrpersonal (Schülerwachstum) und abnehmende Kosten bei den auswärtigen Sonderschulungen, ausgelöst durch das neue KJG. Die Verantwortung für die Unterbringungskosten in den Schulheimen wird im KJG vom kantonalen Volksschulamt (Kostenträger Schulamt) zum Amt für Jugend und Berufsberatung (Kostenträger Soziale Dienste) verschoben. Die Internen Verrechnungen (Aufwand) zeigen hauptsächlich höhere Mietkosten der IMMO durch mehr Raumbedarf und bei den IT-Kosten der OIZ für KITS Next Generation. Der Ertrag steigt wegen höherer Elternbeiträge und Bundessubventionen für die schulergänzende Betreuung der SuS aufgrund des Schülerwachstums.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Durch die höhere Anzahl SuS, die das Angebot von Musikschule Konservatorium Zürich in Anspruch nehmen, steigt insbesondere der Personalaufwand für zusätzliches Lehrpersonal. Für die Anschaffungen und den angemessenen Unterhalt der grösser werdenden Anzahl Instrumente sowie durch mehr Veranstaltungen und Lager steigt der Sach- und übrige Betriebsaufwand. Durch die Investition in die Instrumenten-Klassensätze für das Angebot «Klassenmusizieren» steigen die Abschreibungen vorerst an. Die Internen Verrechnungen steigen für KITS Next Generation und ab 2025 für den zusätzlichen Standort «Brunnenhof». Entlastet wird die Erfolgsrechnung durch einen höheren Kantonsbeitrag (10 % anstelle 3 % der anrechenbaren Kosten) ab 2023 gestützt auf das neue Musikschulgesetz.

5050 Schulgesundheitsdienste

Wachstumsbedingt steigen der Personalaufwand und die Entgelte moderat an. Der Anstieg der Internen Verrechnungen im Jahr 2025 ergibt sich aus dem Ersatz für die Schulzahnklinik Münchhalde.

5063 Fachschule Viventa

Der insgesamt steigende Nettoaufwand ergibt sich vor allem durch die höheren Internen Verrechnungen durch OIZ für KITS Next Generation.

5070 Sportamt

Die Personalkosten des Sportamts nehmen durch die steigende Anzahl Mitarbeitenden zu; die Internen Verrechnungen (Aufwand) wegen höherer Verrechnungen durch IMMO und GSZ für zusätzlich betriebene Anlagen. Der steigende Transferaufwand ergibt sich aus höheren Kosten für die kantonal angestellten Schwimmlehrpersonen, die höheren Sportförderbeiträge sowie Unterstützungsbeiträge an Veranstaltungen und internationale Meisterschaften. Die Finanzerträge sind im Budget 2022 wegen sieben geplanter Konzerte im Stadion Letzigrund besonders hoch. In den folgenden Jahren sind jeweils drei Konzerte geplant. Durch die reduzierten Nutzungsgebühren für Stadtzürcher Vereine für die Sportanlagen fallen die Finanzerträge tiefer aus. In den Badeanlagen werden leicht höhere Erträge aus den Eintritten geplant.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Die Investitionen in der Höhe von insgesamt 25,7 Millionen Franken über die vier Jahre werden für die Anschaffung und Weiterentwicklung von IT-Applikationen (15,1 Mio. Fr.), als Beiträge an Projekte der Zentralbibliothek Zürich (ZB) und der Pestalozzi Bibliothek Zürich (7,4 Mio. Fr.) sowie als Darlehen (3,2 Mio. Fr.) an Privatschulen getätigt. Die grössten Einzelvorhaben sind ein neues Kassen- und Eintrittssystem für das Sportamt, die Erneuerung der Applikation für die Administration in der Betreuung und der Investitionsbeitrag an die ZB für die Sanierung des Altbaus.

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung

In der Planperiode muss die Schul- und Büromaterialverwaltung insgesamt vier Lieferwagen ersetzen.

5010 Schulamt

Bei der Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte Kinder steht die Ersatzbeschaffung von drei Fahrzeugen für den Schülertransport an.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Für den Ausbau des Angebots «Klassenmusizieren» werden zusätzliche Instrumenten-Klassensätze beschafft. Zudem müssen verschiedene Instrumente ersetzt werden.

5050 Schulgesundheitsdienste

In den Schulzahnkliniken müssen jährlich zwei bis fünf Behandlungstühle ersetzt werden.

5070 Sportamt

Im Jahr 2022 plant das Sportamt eine Beteiligung in der Höhe von 5 Millionen Franken an «Marina Tiefenbrunnen». Dem Verein Traglufthalle Frauental wird ein Darlehen gewährt und für den Aufbau des FCZ-Trainingszentrums wurden ein Investitionsbeitrag sowie ein Darlehen gesprochen. Schliesslich fallen in der ganzen Planperiode Ersatzanschaffungen für Fahrzeuge an.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Keine

Stellenplan

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Zur Bewältigung der steigenden Anzahl Geschäfte wird im Rechtsdienst eine zusätzliche Person mit einem 80-Prozent Pensum eingeplant.

5010 Schulamt

Der Stellenplan des Schulamts wird gegenüber dem Budget 2021 bis zum Ende der Planperiode 2025 um 677 Stellen erweitert. Der überwiegende Anteil der zusätzlichen Stellen wird mit 526,8 in der Betreuung benötigt. Für die Sonderschulen werden 38,5 Stellen, für den Regelschulbetrieb (städtisches Lehrpersonal, Hausdienst, Klassenassistenten und Sekretariate) 94,7 Stellen und schliesslich 17,0 Stellen in der Verwaltung (Schulkreise und Schulamt) zusätzlich geschaffen.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Die Ausweitung des Stellenplans um insgesamt 38,9 Stellen erfolgt beinahe ausschliesslich für zusätzliches Lehrpersonal. Nur 0,2 Verwaltungsstellen sollen für die Administration der zusätzlichen Klassen im Angebot «Klassenmusizieren» neu geschaffen werden.

5050 Schulgesundheitsdienste

Zur Bewältigung der steigenden Nachfrage nach den Dienstleistungen aufgrund des Wachstums der Zahl SuS werden über die gesamte Planperiode 1,0 Stellen im Schulzahnärztlichen Dienst und 2,7 Stellen im Schulpsychologischen Dienst aufgebaut. Weiter werden 0,4 Stellen zur Bewältigung des steigenden Aufwands im Bereich HR geschaffen.

5070 Sportamt

Über die vierjährige Planperiode wird der Stellenplan im Bereich Sportanlagen um 6,1 Stellen, für Sportförderung und Beratung um 5,4 Stellen, im Bereich Dienstleistungen für die Volksschule um 4,3 Stellen, für die Badeanlagen um 9,3 Stellen und schliesslich für Direktion & Support um 6,5 Stellen, das heisst um insgesamt 31,6 Stellen aufgebaut.

Erfolgsrechnung	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Total Aufwand	1 389.8	1 478.2	1 490.0	1 515.8	1 540.1	1 569.7
Total Ertrag	-452.9	-506.3	-544.2	-550.0	-553.6	-561.0
Saldo	936.8	971.8	945.8	965.8	986.4	1 008.6
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
5 Investitionsausgaben	6.9	13.7	8.8	8.1	1.8	1.8
Nettoinvestitionen VV	6.9	13.7	8.8	8.1	1.8	1.8
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025

Stellenplan	RE 2020	BU 2021	BU 2022	P 2023	P 2024	P 2025
Stellenwerte	1 617.6	1 678.7	1 723.1	1 721.1	1 716.3	1 715.1

Institutionen

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

Die stufenweise Umsetzung der revidierten Verordnung Kinderbetreuung (VO KB), welche per 1. Januar 2024 in Kraft treten soll, wurde für die Planjahre 2024 und 2025 mit je rund 13 Millionen Franken berücksichtigt.

Im Bereich Zusatzleistungen wurde der Soziallastenausgleich neu mit rund 61 Prozent Rückerstattung budgetiert (im 2021 waren es 50 Prozent). Die Pflegebeiträge an die städtischen Alters- und Pflegezentren erhöhen sich gegenüber dem Budget 2021 um 6 Millionen Franken. ASZ und PZZ rechnen mit deutlich höheren Auslastungen als 2020.

Erfolgsrechnung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Die höheren Transferleistungen sind hauptsächlich auf das Pilotprojekt «Wirtschaftliche Basishilfe» im Rahmen des Massnahmenplans zur Existenzsicherung sowie die Anpassung der Verordnung Kinderbetreuung (VO KB) ab 1.1.2024 zurückzuführen. Für die Umsetzung der VO KB wurden für die Planjahre 2024 und 2025 je rund 13 Millionen Franken budgetiert. Für das Pilotprojekt «Wirtschaftliche Basishilfe» wurden 2 Millionen Franken im Budget 2022 eingestellt. Um die langfristigen Folgen der Corona-Pandemie im Bereich Kita einzudämmen, wurden im Budgetjahr 2022 Beiträge von rund 3 Millionen Franken für Härtefälle vorgesehen. Die Beiträge an die AOZ sind im Jahr 2022 um 0,9 Millionen Franken tiefer (insbesondere aufgrund Kostenrückgang im Bereich Asylfürsorge und wirtschaftlicher Hilfe). In den Planungsjahren 2023 (+1,9 Millionen Franken) und 2024 (+0,7 Millionen Franken) wird mit einem Kostenanstieg gerechnet.

5510 Support Sozialdepartement
 Die Erhöhung des Nettoaufwands ab dem Planjahr 2023 ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen der Investitionen zurückzuführen, die für das Projekt «FFS / Citysoftnet» getätigt wurden. Die Abschreibungen belasten die Erfolgsrechnung ab 2023 während drei Jahren mit 8,8 Millionen Franken pro Jahr.

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 Ab 2022 tritt der neue Soziallastenausgleich in Kraft. Die Ergänzungsleistungen werden neu zu rund 61 Prozent zurückerstattet (im 2021 sind es 50 Prozent, bis und mit 2019 waren es 44 Prozent). Bei den Zusatzleistungen wird mit einem moderaten Fall- und Kostenwachstum und einer zu erwartenden Einsparung aufgrund der EL Reform (bis und mit 2024) gerechnet. Aufgrund des neuen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) werden im 2022 Kosten in der Höhe von rund 6 Millionen Franken wegfallen. Die Pflegebeiträge an die städtischen Alters- und Pflegezentren erhöhen sich gegenüber Budget 2021 um 6 Millionen Franken. Ein Kostenwachstum bei den Pflegebeiträgen von je 5 Millionen Franken für 2023 und 2025 sowie 3 Millionen Franken für 2024 wurde berücksichtigt. 2022 fällt der Aufwand für MiGel (Mittel- und Gegenständeliste) von rund 4 Millionen Franken weg, da die Krankenversicherungen neu wieder für die Finanzierung der Pflegematerialien übernehmen werden.

5520 Laufbahnzentrum
 Neben der erhöhten Nachfrage nach allen Beratungsleistungen aufgrund des Bevölkerungswachstums kommen neue Projekte und Angebote hinzu: Mehrkosten für die Stipendienreform (im 2021 gestartet) von 1,9 Millionen Franken, Lehrstellenförderung wegen der sich abzeichnenden Lehrstellenknappheit, Ausbau des Beratungsangebots «Arbeitsmarktfähigkeit» für Erwachsene und Angebotserweiterung für den Berufseinstieg junger Erwachsener «B25».

5550 Soziale Dienste
 Mehrkosten von rund 8,4 Millionen Franken für erzieherische Hilfen aufgrund der Änderung des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) per 1.1.2022. In der Sozialhilfe wird für 2022 von einem tieferen Fallwachstum ausgegangen als für 2021 budgetiert.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Zusätzliches Angebot in der Beaufsichtigten Wohnintegration und im Übergangswohnen für Einzelpersonen und Paare mit insgesamt 90 Plätzen im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach». Angebotserweiterung um 3 Plätze in der Krisenintervention für eine flexible Entlastungsbetreuung im Geschäftsbereich «Kinderbetreuung». Neues Angebot für Lehrabgängerinnen als Praktikum (StageWay) im Geschäftsbereich «Arbeitsintegration».

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

5510 Support Sozialdepartement

Die tieferen Nettoinvestitionen des Budgetjahres 2022 und des Planjahres 2023 sind hauptsächlich auf die Entwicklung und Einführung des neuen «Fallführungssystem Städte (FFS)» zurückzuführen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen**Stellenplan**

Departementssekretariat SD (5500)

- + 0,8 Stellenwerte für die Umsetzung «Massnahmenplan zur Existenzsicherung»
- + 1,0 Stellenwerte für Überarbeitung Verordnung Kinderbetreuung (VO KB) und Krippenaufsicht
- + 1,0 Stellenwerte für Leitung Rechtsdienst Sozialbehörde, Rechtsdienst Sozialdepartement
- + 1,6 Stellenwerte Übertragung von SOD (5550) und SEB (5560) an DS SD, Abteilung Kommunikation

Support Sozialdepartement (5510)

- + 0,8 Stellenwerte Abteilung Informatik: Übertragung Supportbereich IT von KESB (5530)
- + 0,6 Stellenwerte Abteilung Informatik (IT-Applikationsmanager)
- + 1,0 Stellenwerte Abteilung Personal (HR-Beratung)
- 0,4 Stellenwerte Abteilung Personal (Projekte, befristet bis 31.12.2021)

Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV (5515)

- + 3,6 Stellenwerte für Überbrückungsleistungen an ältere Arbeitslose (Nachtragskredit, 1. Serie 2021)

Laufbahnzentrum (5520)

- + 3,3 Stellenwerte für Berufs- und Laufbahnberatung (BSLB): Umsetzung Bildungsstrategie SD, Stipendienreform, Zunahme der Zuweisungen von SOD, AOZ (refinanziert) und neues Beratungsangebot «viamia» (befristet, refinanziert).
- + 0,5 Stellenwerte für Casemanagement / neue Aufgaben im Rahmen des Projektes «B25»
- + 1,0 Stellenwerte für Sachbearbeitung Abwicklung Arbeitsmarktstipendien / Stipendienreform

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Stadt Zürich (5530)

- 0,8 Stellenwerte Übertragung an SDS (5510), Abteilung Informatik

Soziale Dienste (5550)

- + 1,7 Stellenwerte für Ausbau Schulsozialarbeit (3,0 Stw. per 01.08.2021)
- + 1,0 Stellenwerte für Ausbau Jugendberatung (Beratungen für Berufseinstieg Jugendliche und junge Erwachsene)
- 0,4 Stellenwerte Sozialversicherungsrecht (Überprüfung IV-Berechtigungen von Suchtkranken), Teilrückgabe befristete Stelle
- + 1,0 Stellenwerte für Beratungsstelle Infodona (Ausbau Beratungen für Migrantinnen und Migranten)
- + 0,7 Stellenwerte für Pilotprojekt Drehscheibe Stadt-Quartier (1,3 Stw. per 01.07.2022; befristet 2025)
- 1,1 Stellenwerte Übertragung an DS SD (5500), Abteilung Kommunikation
- + 5,0 Stellenwerte Sachbearbeitung für IPV-Anmeldungen, Bewirtschaftung Krankenkassen-Schnittstelle, Wechsel günstigere Krankenkasse
- 0,2 Stellenwerte Übertragung der Aufsicht über Tagesfamilien an DS SD (5500), Abteilung Krippenaufsicht
- + 0,6 Stellenwerte für Raumbörse Manegg

Soziale Einrichtungen und Betriebe (5560)

- + 12,5 Stellenwerte «Wohnen und Obdach»: Beaufsichtigte Wohnintegration, Ausbau Übergangswohnen, Verwaltung Liegenschaften
- + 0,9 Stellenwerte «Schutz und Prävention»: Pilotprojekte Male Sexworker und Chemsex, Transsexwork mit Walk-in
- + 2,0 Stellenwerte «Kinderbetreuung»: Flexible Entlastungsbetreuung in der Krisenintervention
- + 7,2 Stellenwerte «Arbeitsintegration»: Projekte StageWay und Opportunity
- 0,5 Stellenwerte Übertragung an DS SD (5500), Abteilung Kommunikation